Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 22. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 251.

Verantwortung für den Krieg

Graf Bernstorff in Berlin als Zeuge vernommen.

Präs. Wilsons Friedensbemühungen

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. Okt. Der Ausschuß für die Untersuchung der Verantwortlichkeit von deutschen Beamten für den Krieg hielt heute seine erste Sitzung ab. Hauptzeuge war der frühere deutsche Botschafter in Amerika, Graf von Bernstorff, der über die Bemühungen von Präsident Wilson, den Krieg zu beendigen, ausführliche Aussagen machte.

Das erste von ihm erwähnte Anerbieten wurde im August 1914 gemacht, ein anderes im September desselben Jahres. Auf beide hat, wie v. Bernstorff sagte, die Entente augenscheinlich nicht geantwortet. Nach Ansicht von Präs. Wilson waren die Ver. Staaten, wie der Zeuge sich äußerte, die einzige Macht, die hinreichenden Einfluß besaß, um den Krieg zum Einhalt zu bringen.

Der Zeuge nahm Bezug auf ein wichtiges vom Kaiser am 9. Okt. 1916 persönlich abgefaßtes Memorandum, das ursprünglich dem amerikanischen Botschafter James W. Gerard eingehändigt werden sollte, aber schließlich an v. Bernstorff zur Uebermittelung an Oberst E. M. House depeschiert wurde. In diesem Memorandum ersuchte die deutsche Regierung Präsident Wilson, seinen Friedensvorschlag zu beschleunigen, da die Kriegsführung eine immer schärfere Form annehme.

Das deutsche Anerbieten vom 12. Dezember 1916 habe die Friedenspläne von Präs. Wilson ernstlich gestört, es habe den Präsidenten nicht nur in der öffentlichen Meinung daheim behindert, sondern auch die Ententemächte veranlaßt, das Vorgehen von Berlin als ein Zeichen der Schwäche auszulegen, und sie dazu gebracht, Präsident Wilson gegenüber taub zu bleiben.

Nach einer anderweitigen Darstellung der Aussagen machten diese den Eindruck, als ob Graf v. Bernstorff sich dahin habe ausdrücken wollen, daß die deutsche Regierung die Friedensbemühungen von Präs. Wilson zu vereiteln beabsichtigt habe. Nach dieser Lesart stellte jedoch Dr. Sinsheimer an den Zeugen die Frage, ob er beauftragt worden sei, Präsident Wilson mitzuteilen, daß Deutschland zum Frieden bereit sei, worauf er die Antwort erhielt: „Ja." — Auch auf die Frage: „War auch Präsident Wilson bereit?" erfolgte die Antwort: „Ja", und ebenso antwortete v. Bernstorff auf die Frage: „War Präsident Wilson bereit, nach Kenntnisnahme von Deutschlands Bedingungen eine internationale Friedenskonferenz einzuberufen?" mit „Ja".

Graf v. Bernstorff gab weiter die positive Erklärung ab, daß Präsident Wilson bereit war, auch in Abwesenheit von bestimmten Vorschlägen von Berlin einen entschiedenen Vermittelungsversuch zu machen; daß er beabsichtigte, einen zeitweisen Frieden zustande zu bringen, der Gebietsfragen unerledigt lassen und die Regelung aller wichtigeren Fragen den Hauptfriedenskonferenzen vorbehalten sollte.

Der Zeuge berichtete auch eingehend über angebliche Unterredungen mit Oberst House, mit dem er sich hauptsächlich in dessen New Yorker Wohnung unterhalten hat, da Washington für vertrauliche Verhandlungen ein zu öffentlicher Platz gewesen sei.

„Als Oberst House im Jahre 1916 von einem zweiten Besuch in Europa zurückkehrte, sagte er mir, das hauptsächliche Friedenshindernis sei in Paris zu finden, London zeige eine gewisse Neigung, auf den Vorschlag einzugehen, und auch Berlin habe zugestimmt."

Wilson machtlos.

Oberst House habe v. Bernstorff auch mitgeteilt, daß Präs. Wilson nicht mehr imstande sei, Großbritannien zur Beobachtung des internationalen Rechts zu zwingen, da aber der amerikanische Handel mit demjenigen von Großbritannien so innig verquickt sei, so könne der Präsident die Beziehungen unmöglicherweise stören, ohne einen Sturm von Protesten zu erwecken.

Oberst House — fuhr der Zeuge fort — gab dann z. verstehen, daß Präsident Wilson in der Lage sei, den „Frieden ohne Sieg" zu verhandeln, und er schlug vor, diesen Schritt zu tun, sobald die Lage günstig sei. Angesichts der Tatsache jedoch, daß ein solches Vorgehen als deutschfreundlich ausgelegt werden würde, hielt es der Präsident für das beste, es zu verschieben, bis die Stimmung gegen Deutschland sich einigermaßen gelegt habe.

Herr Wilson — fügte der Ex-Botschafter hinzu — regte an, eine Pause zu machen, und er hoffte, sein Bemühen spät im Sommer wiederaufnehmen zu können. Als Rumänien in den Krieg eintrat, machte er weitere Versuche, — aber zu jener Zeit waren sie hoffnungslos, da die Alliierten glaubten, sie seien des Sieges durch das Hinzukommen ihres östlichen Verbündeten sicher.

Die Zuschriften vom 12. Dezember 1916, auf welche sich Graf v. Bernstorff bezog, waren Noten, die von Deutschland und seinen Verbündeten an neutrale Mächte zur Beförderung an die Alliiertenmächte gerichtet wurden, sowie eine Zuschrift, welche an den päpstlichen Staatssekretär, Kardinal Gasparri, gesandt wurde.

Die Note an die neutralen Mächte sprach den Wunsch Deutschlands und seiner Verbündeten aus, „weiteres Blutvergießen zu vermeiden und den Greueln des Krieges ein Ende zu machen", und schlug vor, sofort in Friedensunterhandlungen einzutreten. Diese Note lehnte alle Verantwortung „vor der Menschheit und der Geschichte" ab, wenn die Ententeverbündeten es ablehnen sollten, das Anerbieten anzunehmen.

Rang der Berliner Botschaft bleibt bestehen.

Washington, 22. Okt. Wie man heute erfuhr, besteht keine Neigung, den Rang der amerikanischen diplomatischen Vertretung in Deutschland wieder von der Stufe eines Botschaftsamts auf die eines Gesandtschaftsamtes herabzusetzen. Deutschland bleibt noch immer eine der großen Nationen der Welt, und dem Posten wird amerikanischerseits große Bedeutung beigelegt.

Doch scheint es geplant zu sein, eine solche Veränderung im Falle der Vertretung bei Oesterreich und bei Ungarn vorzusehen, da diese Staatswesen zerteilt und an Größe und Wichtigkeit stark verringert sind.

Die Erhöhung des Ranges einer diplomatischen Vertretung bedarf nur eines exekutiven Erlasses; über eine Rangherabsetzung besteht keine besondere Bestimmung, und diese Sache wird wohl dem Kongreß obliegen, der sich schon wegen der Gehaltszumessung damit zu befassen hat.

Für Waren-Luftverkehr.

Zürich, 21. Okt. Laut Angaben Schweizer Zeitungen werden in der Luftschiffabrik des Grafen Zeppelin in Friedrichsafen am Bodensee jetzt emsig Hydro-Aeropläne und kleine schnellsegelnde Luftballone für die Warenausfuhr gebaut.

Der Schweizer Militärflieger Leutnant Frick kaufte kürzlich einen solchen Hydro-Aeroplan und flog damit die 95 Meilen von Friedrichshafen nach Zürich in 38 Minuten. Die Flügel dieses Flugzeuges, das eine Kabine enthält, die 6 Personen bequem Raum bietet, haben eine Spannweite von 63 Fuß. Es hat zwei Motoren.

Rumän.-brit. Schußwechsel!

Budapest, 22. Okt. Zwischen einer rumänischen Patrouille und einem britischen Monitor wurden Schüsse gewechselt. Erstere feuerte zuerst, und der Monitor erwiderte das Feuer. Es wird berichtet, daß zwei Divisionen der in Ungarn stehenden rumänischen Armee Befehl zum sofortigen Heimmarsch erhielten.

Türk. Kabinett soll pro-deutsch sein!

Paris, 22. Okt. In französischen politischen Kreisen ist die Nachricht eingetroffen, daß das neue türkische Kabinett, das am 6. November gebildet wurde, und das der Entente freundlich sein sollte, in Wirklichkeit deutschfreundlich ist. Das Kabinet, so heißt es weiter, habe beschlossen, allen Entscheidungen der Friedenskonferenz Trotz zu bieten, und werde fortfahren mit der gründlichen Vertreibung aller Christen aus der Türkei.

Christenmassakers stehen wieder an der Tagesordnung.

Der russische „Schlachtenrauch".

Verstärkungen aus Moskau haben St. Petersburg erreicht. — Deutsche Artillerie kämpft vor Riga mit.

Helsingfors, Finland, 21. Okt. Bolschewiki-Regimenter haben jetzt St. Petersburg erreicht und nehmen an der Verteidigung teil. So berichtet das nordwestliche Armeehauptquartier.

Es droht jetzt eine neue Offensive der Bolschewiki gegen die Armee Yudewitschs vor St. Petersburg.

Die „Roten" behaupten, Strugi Belaya genommen zu haben. (Zwischen Luga und Pskow.)

Helsingfors, Finland, 22. Okt. Es wird depeschiert, daß die nordwestliche russische Armee (Gegner der Bolschewiki) Krasnaja Gorka am Golf von Finland (gegenüber Kronstadt) genommen hat.

London, 22. Okt. In der Kraporiabai (Golf von Finland) wurden 2 Torpedojäger der Bolschewiki durch Briten und Esthländer zum Sinken gebracht. 6 Ueberlebende wurden aufgefischt. So läßt sich die britische Admiralität melden.

Kopenhagen, 22. Okt. Deutsche Artillerie zu Riga feuerte am Sonntag auf britische Kriegsschiffe an der Hafenmündung, wie ein Bericht des lettischen Generalstabs meldet. Am Montag erwiderten die britischen Schiffe das Feuer und bombardierten deutsche Stellungen nahe der Stadt.

Ontario ist „trocken" gelegt.

Toronto, Kanada, 22. Okt. Es steht jetzt fest, daß bei den Provinzialwahlen von Ontario die Prohibition gesiegt hat.

Die konservative Regierung, welche die Prohibition nicht unterstützte, kann im Amte bleiben, wenn sie sich mit den übrigen Parteien verständigt.

Sechs Personen verletzt.

Elektrische fuhr in ein auf dem Wege zum Friedhof befindliches Auto hinein.

Auf dem Wege zum Union Ridge Friedhof, Norwood Park, begriffen, stieß ein mit sechs Personen besetztes Auto an der Barry und Crawford Avenue mit einer Elektrischen zusammen. Alle Insassen, Rupert L. Hough und Frau Lawton, Mich., 52 bezw. 50 Jahre alt, ihre 28-jährige Tochter Lola Burkhardt, 3741 Ridgeway Ave., sowie deren vierjähriges Söhnchen Harry, Frau Caroline Welsh, 1856 Warren Ave. und Tochter Carrie, erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Am schwersten wurde der Lenker des Autos verletzt der wohl kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Er war auf die Schienen der Elektrischen gefahren, um an einem Lastauto vorbeizukommen.

Phillip A. Coates, Nr. 772 Sheridan Road, liegt schwerverletzt im St. Antonius Hospitel darnieder. Beim Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem von Max Rubenstein, Nr. 2225 Süd 59. Avenue, gelenkten Lastauto wurde er gestern an Harrison Str. und Keeler Avenue kopfüber aus dem Gefährt und gegen einen Laternenpfosten geschleudert. Er trug einen Schädelbruch davon und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Rubenstein wurde in Haft genommen.

Unter der Ueberführung der New York Zentralbahn an 100. Str. und Ewing Ave. wurde der vierjährige Walter Carter, Nr. 1006 Avenue L, von einer Eletrischen überfahren und auf der Stelle getötet.

In einem verlassenen Steinbruch an der 83. Str. ertrank der vierjährige Frank Sharowski, Nr. 8151 Coles Avenue. Die Leiche konnte geborgen werden.

Lowdens Kampagne.

Vollziehungsausschuß beginnt Vorarbeiten in Sitzung im Hamilton Klub.

Pläne für die Präsidentschaftskampagne Gouverneur Frank O. Lowdens wurden heute mittag in einer Sitzung des Vollziehungsausschusses besprochen, der mit den Vorbereitungen für den Kampf betraut ist. Die Sitzung fand im Hamilton Klub unter dem Vorsitz Staatssekretär Louis Emmerson statt, der das Haupt des Kampagneausschusses des Gouverneurs ist. An der Sitzung beteiligten sich unter anderen Sprecher David E. Shanahan vom Unterhaus, Staatsschatzmeister Fred Sterling von Rockford, Andrew Russell, der frühere Staatsschatzmeister, und Ralph Bradford von McLean County. Der Ausschuß beabsichtigt, den Staat nach Wahlbezirken im Interesse des Gouverneurs zu organisieren.

„Leset die Sonntagpost".

Konferenz zur Verhütung eines Streikes der Kohlenbergleute.

Von links nach rechts: Thomas F. Brewster, Präsident der „Coal Operators Association", Arbeitssekretär Wilson und John L. Lewis, Präsident der „United Mine Workers of America".

Alle Anträge abgelehnt

Nationale industrielle Konferenz soweit ergebnislos.

Wilsons Brief verlesen.

Washington, 22. Okt. Um die nationale industrielle Konferenz zusammenzuhalten, verlas der Präsident, Sekretär Lane, den gestern von Präs. Wilson erhaltenen Brief.

Präsident Wilson erklärt darin, die Bevölkerung erwarte von der Konferenz, so lange zusammen zu bleiben, bis ein Weg gefunden sei, um ein innigeres Zusammenarbeiten aller an der Industrie beteiligten Elemente zu erzielen, oder aber bis sich herausgestellt hat, daß die „Leute, die arbeiten, und die Leute, die die amerikanische Industrie leiten, so verschiedene Wege wandeln, daß alle Bemühungen, Kooperation zustande zu bringen, ergebnislos bleiben müssen".

„Zu einer Zeit, da die Nationen der Welt sich bemühen, einen Weg zu finden, um einen Völkerkrieg zu vermeiden," heißt es darin, „sollen wir eingestehen, daß sich keine Methode für den Betrieb der Industrien finden läßt, außer ein Geist und gerade mit der Methode des Krieges? Müssen Argwohn und Haß und Zwang uns im bürgerlichen Leben beherrschen? Sollen unsere industriellen Leiter und unsere industriellen Arbeiter ohne Vertrauen zu einander zusammenleben, stets im Kampf um Vorteile über einander, und nur das tun, was sie müssen?

„Meine Freunde, das würde ein unerträglicher Ausblick sein, eine Zukunft, die der großen Dinge, die unser Volk bei der Bemeisterung dieses Kontinents vollbracht hat, unwürdig ist, — wirklich, es würde eine Heraufbeschwörung von nationalem Unglück sein. Vor einer solchen Möglichkeit wendet sich mein Geist ab, denn ich bewahre das feste Vertrauen, daß wir in unserem Lande gelernt haben, das allgemeine Urteil über Dinge, die das öffentliche Wohl berühren, anzunehmen. Und das ist das innerste Herz und die Seele der Demokratie.

„Est ist nicht zu erwarten, daß alle Parteien über jeden Vorschlag oder jede angeregte Methode übereinstimmen. Es ist indessen zu erwarten, daß im ganzen ein Plan oder ein Programm vereinbart wird, nach welchem die produktive Kapazität Amerikas durch die Herstellung einer sichereren und innigeren Kooperation zwischen allen an der Industrie beteiligten Elementen sich weiter entwickeln wird. Die Bevölkerung erwartet, daß Sie dieses eine Ziel im Auge behalten werden.

Ich erneuere meinen Appell mit vollem Bewußtsein von der fast unvergleichlichen Wichtigkeit Ihrer Aufgaben für unser Volk und andere Völker und mit vollem Vertrauen auf den großen Patriotismus und die ehrliche Absicht von jedem von Ihnen, Ihre Arbeit bis zur glücklichen Vollendung fortzusetzen."

Sofort nach Verlesung des Briefes vertagte sich die Konferenz. Die Arbeitergruppe hielt eine private Sitzung ab, um sich über ihr ferneres Verhalten schlüssig zu machen. Wie deutlich zu erkennen, waren die Mitglieder ungeduldig, und es erschien zweifelhaft, ob sie sich noch weiter an der Konferenz beteiligen werden.

Washington, 22. Okt. Nach vierwöchentlicher Tagung muß die nationale industrielle Konferenz heute ihre Arbeiten sogut wie von vorne beginnen, wenn sie überhaupt etwas ausrichten will. Der gestrige Tag brachte die Ablehnung der beiden Hauptpunkte, mit denen sie sich bisher beschäftigt hat. Sowohl die von der Arbeitergruppe beantragte Resolution für die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur Schlichtung des Stahlstreiks wie die Resolutionen betreffend das Recht zu genossenschaftlichem Verhandeln (collective bargaining) wurden von der Konferenz abgelehnt.

Nach den Geschäftsregeln können Resolutionen nur einstimmig von den drei Gruppen angenommen werden. Für die von Samuel Gompers namens der Amerikan. Arbeiterföderation eingebrachte Resolution, nach welcher drei Gruppen ein Schiedsgericht von je zwei Mitgliedern zur Schlichtung des Stahlstreiks einsetzen sollten, stimmte nur die Arbeitergruppe, während die Gruppen des Kapitals und des „Publikums" dagegen waren.

In der Frage der genossenschaftlichen Verhandlung fand die Prinzipienerklärung der Kapitalisten nur die Unterstützung der eigenen Gruppe. Ebenso scheiterte die Resolution der Arbeitervertreter an der Ablehnung der beiden anderer Gruppen. Endlich wurden auch die beiden Ersatzresolutionen, mit welchen die Gruppe des „Publikums" den Zwiespalt zu überbrücken suchte, von Kapital und Arbeiterschaft niedergestimmt. Beide ließen sich nicht zur Aufgabe ihrer Standpunkte bewegen.

Nahm sichs schwer zu Herzen.

Weil Schatz nicht mit ihr sprechen wollte, machte Sophie Sprow Selbstmordversuch.

Frank Kristen, 3049 Arthington Str., und Sophie Sprow, 3009 Lloyd Ave., waren gute Freunde gewesen, so daß Frank sie angeblich gebeten hatte, seine Frau zu werden. Gestern abend soll er sich aber geweigert haben, sich über das Telephon mit ihr zu unterhalten, was sie sich so zu Herzen nahm, daß sie an der Elston Ave. Brücke in den kühlen Fluten des Flusses Erlösung von derartigen Schicksalsschlägen suchen wollte. Ein Abschiedsbrief war bereits geschrieben. Statt ins Wasser zu springen, nahm sie aber auf den Stufen der West Chicago Ave. Polizeiwache irgend ein Gift zu sich. Sobald man sie dort gefunden hatte pumpte der Polizeiambulanzarzt ihr den Magen aus und brachte sie außer Gefahr. Frank dürfte sich in Zukunft leichter auf Telephongespräche einlassen, denn er mußte gestern Nacht eine Zelle beziehen.

Frau und Geld dahin.

Frank Kulik, Nr. 2120 N. Clark Straße, möchte gerne, daß seine Ehehälfte sich wieder bei ihm einfindet, die vorigen Donnerstag ihr Heim verlassen hat, und zwar nicht allein, sondern unter Mitnahme von $500. Reisezwecke und Ziele hat sie nicht verraten. Wie üblich, gab sie ihrem Frank einen Abschiedskuß und drückte ihm 15 Cents Fahrgeld in die Hand, als er Donnerstag morgen zur Arbeit fuhr.

Erlitt Schädelbruch.

An Roosevelt Road und Paulina Straße geriet Peter Stagle, Nr. 1832 Nord Kildare Ave., unter die Räder eines von Barney E. Hokin, Nr. 4220 Champlain Aves. gelenkten Kraftwagens und wurde überfahren. Er liegt mit einem Schädelbruch in bedenklichem Zustande darnieder.

Unverschämter Eierwucher!

New York, 22. Okt. „Unbedingt frische Eier" wurden gestern in vielen Kleinhandelsläden dahier zu $1.08 per Dutzend verkauft!

Deutsche Post.

Der Dampfer „Stockholm", der Samstag von New York nach Gotenburg, Schweden, fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Deutsch-österreichische Post.

Der Dampfer „La Touraine", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Seifs politische Laufbahn.

Gesetzgeber unter der Anklage, Gesetzbrecher zu sein.

Verhör vor Richter Landis.

Dieser überwies das Legislaturmitglied unter $10,000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen wegen angeblicher Einschleppung wirklichen Bieres.

Mehrere Leute, die im Verdacht stehen, Bier aus Wisconsin bezogen oder alkoholhaltige Getränke verkauft zu haben, nahm Bundesrichter Landis sich heute als Zeugen vor, und gleich der erste von ihnen kam übel an.

Frank J. Seif jun., 1529 Orchard Straße, Mitglied der Staatslegislatur und Bote des Stadtgerichts, ehemals Stadtgerichtsschreiber, Wahlbezirkshäuptling und Besenverkäufer, wurde vom Richter unter $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen unter dringendem Verdacht verbotenen Bierhandels überwiesen. Als Seifs Anwalt George Remus sich die Anfrage erlaubte, ob $5000 in barem Gelde, das sofort zur Verfügung stehe, es nicht auch tun würden, erhielt er vom Richter die Antwort, wenn schon gewöhnliche Sünder unter $10,000 Bürgschaft gestellt würden, so sollte ein gesetzbrechender Gesetzgeber von rechtswegen $50,000 stellen müssen, $10,000 sei also wenig genug.

Seif verschüttete es beim Richter gleich von vornherein, durch seine Weigerung, gewisse Fragen zu beantworten, unter Berufung auf sein verfassungsmäßiges Recht. Nichts kann den Richter unter Umständen mehr ärgern. Er zwang den Zeugen, der sich weigerte die Frage zu beantworten, ob er Bier aus Wisconsin bezogen habe, zu sagen, daß sein Grund der Weigerung die Befürchtung sei, sich durch die Antwort selbst strafbarer Handlungen schuldig zu bekennen.

Vielseitiges Talent.

Auf die Fragen des Richters nach seinem jetzigen und seinen früheren Berufen berichtete Seif, daß er zur Zeit Bote des Stadtgerichts sei, sowie Mitglied der Staatslegislatur als Vertreter des Volkes im 31. Senatsdistrikt.

„Was meinen Sie," fragte der Richter, „würde das Volk des 31. Distrikts Sie erwählt haben, wenn Sie verkündet hätten, daß Sie als Zeuge vor Gericht Antworten verweigern würden?"

Herr Seif gab kleinlaut zu, daß er unter solchen Umständen wohl kaum erwählt worden sein dürfte. Er berichtete weiter, daß er vordem Schreiber im Stadtgericht gewesen und diese Würde seiner ersprießlichen Tätigkeit als demokratischer Wahlbezirkshäuptling zu danken gehabt habe. Vor Beginn seiner politischen Laufbahn sei er Verkäufer in Diensten der Chicago Broom Co. gewesen.

Der Zeuge bestritt oder wollte nicht sagen, daß er im August zweimal für mehr als $300 Millersches Milwaukee-Bier aus Kenosha bezogen oder Geschäfte mit der North American Brewery oder deren Präsidenten, Lederer, gehabt habe. Wahr sei, sagte er, daß er häufig nach jener Brauerei gegangen sei, Bier habe er dort aber nicht gekauft.

Kurzes Gedächtnis.

„Sie sind also Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft", fuhr der Richter fort. „Da können Sie uns gewiß mitteilen, zu welchen Ausschüssen Sie gehört haben und wie die Männer hießen, die als Vorsitzer der Ausschüsse mit Ihnen Tag und Nacht gearbeitet haben zum Wohle des Volkes?"

Seif besann sich eine Weile und erklärte dann, er müsse zur Beantwortung der Frage ein in seiner Manteltasche steckendes Buch zu Rate ziehen. Er durfte das Buch holen und gab dann an, daß er in den Ausschüssen für Versicherungswesen, Stadtgemeinden, Steuern und Erziehungswesen Mitglied gewesen ist.

Das Mißfallen des Richters äußerte sich dann in der Verfügung an den Schreiber, dem Gouverneur, Vizegouverneur, dem Sprecher der Legislatur, den Vorsitzern der genannten Legislaturausschüsse und dem Büttel des Stadtgerichts, Dennis Egan, dem Vorgesetzten Seifs, je eine Abschrift von Seifs Verhör zu übersenden.

„Damit diese Herren wenigstens wissen, mit was für einer Sorte von Gesetzgebern sie es zu tun haben", sagte der Richter.

Nach Seif wurden noch die Schankwirte Axel Lind, 3101 Sheffield Ave., Harry Mielke, Western und Elston Ave., und Tom Jung kurz verhört. Lind gab zu, daß er im August in Kenosha für $225 Bier gekauft, aber weder das Bier bekommen noch sein Geld zurückerhalten hat. Das Bier ist auf dem Transport zu Wasser von der Bundesbehörde beschlagnahmt worden.

Mielke konnte sich nicht erinnern, in der Nacht des 27. September eine Ladung Bier erhalten zu haben. Sei das der Fall gewesen, erklärte er, dann könnte es nur „Near Beer" gewesen sein, denn seit dem 1. Juli verkaufe er nur solches und „Soft Drinks".

John Kurrier, 2912 Wentworth Ave., wurde heute unter der Anklage verhaftet, geistige Getränke verkauft zu haben.

Wilsons Befinden.

Aerzte berichten über gute Nacht, bessere Verdauung.

Washington, 22. Okt. Ueber Präsident Wilsons Befinden wurde um 11.10 Uhr vormittags folgendes Bulletin ausgegeben:

„Der Präsident hat eine der besten Nächte seit dem Beginn seiner Krankheit gehabt. Temperatur, Puls und Atmung sind andauernd normal. Seine Verdauung ist mehr zufriedenstellend.

Grayson, Ruffin, Stitt."

Wie Sekretär Tumulty mitteilte, liegen die kürzlich im Kongreß angenommenen Gesetzvorlagen, einschließlich des Prohibitionsdurchführungsgesetzes, den Chefs der daran interessierten Departements vor. Für die Unterzeichnung des Prohibitionsgesetzes habe der Präsident bis Mitternacht des 28. Oktober Zeit; falls er sie nicht unterschreibe, werde es automatisch inkraft treten.

Washington, 22. Okt. Das gestrige Nachtbulletin über Präsident Wilsons Befinden lautet

„Der Präsident hat sich heute kräftiger gefühlt. Er versuchte, mehr zu tun, als er seit dem Beginn seiner Krankheit getan hat. Als Folge davon ist er heute abend sehr ermüdet.

Grayson."

Von jetzt an wird der Präsident tägliche kurze Berichte über die wichtigsten öffentlichen Angelegenheiten, wie die industrielle Konferenz, den Kohlenstreik, die Friedensvertragsverhandlungen usw., von Sekretär Tumulty vorgelegt erhalten.

Wenngleich eine allmähliche Besserung in dem Zustand des Präsidenten eingetreten ist, so ist sie doch so gering, daß sie kaum täglich bemerkbar ist und mehr in dem Nichteintreten von neuen Komplikationen als in äußeren Anzeichen zurückkehrender Stärke zum Ausdruck kommt.

Ob der gestern von ihm an Sekretär Lane gesandte Brief in der industriellen Konferenz vorgelegt werden wird, ist der Entscheidung des letzteren überlassen. Wie Herr Lane erklärte, ist der Präsident bei Abfassung des Schreibens unter der irrtümlichen Auffassung gewesen, daß ein gewisser Teil der Konferenzmitglieder sich davon zurückzuziehen beabsichtigt.

Im Kongreß.

Auswärtiger Ausschuß für Vorbehalte zum Friedensvertrag.

Washington, 22. Okt. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten nahm heute vier Vorbehalte zum Friedensvertrag an, sie beziehen sich auf Artikel 10, die Monroedoktrin, das Recht zum Austritt aus dem Völkerbund und inländische Angelegenheiten. Von den anwesenden Mitgliedern stimmten die 10 Republikaner und der demokratische Senator Shields, Tennessee, dafür, die sechs Demokraten dagegen.

Der Ausschuß nahm auch ein Vorwort zu den Vorbehalten an, das besagt, daß der Vertrag nicht inkraft treten soll, bevor nicht drei der anderen verbündeten und angeschlossenen Hauptmächte die Vorbehalte gutgeheißen haben. Die Abstimmung war die gleiche.

„Dumme Propaganda!"

Sagt Victor Berger von Sen. Watson.

Chicago, 2. Okt. Die von Senator Watson im Senat erhobenen Anschuldigungen gegen hiesige Angestellte der Bundeshandelskommission wegen anarchistischer und sozialistischer Neigungen werden von dem in den Kongreß gewählten Victor Berger als ein „Stück dummer Propagande im Interesse des Fleischtrusts" bezeichnet.

„Ich habe nicht einmal von Stewart Chase, Hauptuntersucher der Handelskommission, oder irgend einem seiner Gehilfen gehört und habe natürlich sie weder getroffen noch ihr Büreau besucht", erklärte er u. a. „Ich bin nie mit Samuel W. Tater, Martin Sorber, Frau Baldwin oder irgend einer der anderen von Sen. Watson erwähnten Personen zusammengekommen.

„Die von ihm erwähnte Fabian-Gesellschaft hat nie in Verbindung mit der sozialistischen Partei gestanden und ist eine Gründung der gleichnamigen englischen Gesellschaft, an deren Spitze H. G. Wells und George Bernard Shaw stehen. Sie ist etwa ebenso radikal wie Kriegssekretär Baker und Sen. Watson selbst."

Diebischer Postclerk?

Der Postclerk Ralph A. Slaybach wurde unter der Anklage des Diebstahls und unter $2500 Bürgschaft der Bundesgrandjury überwiesen. Er soll Postpakete gestohlen und Sachen im Werte von $1000 auf diese Art erlangt haben.

Der Kaiserprozeß —

Vorbereitungen für denselben sind im vollen Gange. — Ex-Kaiser verklagt den Schauspieler Bonn.

Berlin, 22. Oktober. Eine Depesche aus London meldet:

Alle notwendigen Vorbereitungen für die Prozessierung des früheren deutschen Kaisers Wilhelm werden jetzt getroffen, wie der Regierungsführer Bonar Law heute im britischen Unterhaus verkündete.

Er fügte hinzu, das Ersuchen an Holland um die Auslieferung des Ex-Kaisers könne indeß erst gestellt werden, nachdem sämtliche Mächte den Friedensvertrag unterzeichnet hätten.

Wien, 22. Okt. Es wird berichtet, daß Graf v. Berchtold, der frühere österreichisch-ungarische Auslandminister, als einer der Hauptkriegsanstifter auf der italienischen Auslieferungsliste steht. Mehrere andere, die gegenwärtig in der Schweiz weilen, stehen auf der Liste.

Die Frage der Auslieferung durch ein neutrales Land soll mit der Schweiz zum Austrag gebracht werden, um weiterhin einen Vorgangsfall für Holland bezüglich des Ex-Kaisers Wilhelm zu schaffen.

Genf, 22. Okt. Als Ex-Kronprinz Rupprecht von Bayern, der die deutschen Armeen in Nordfrankreich und Belgien befehligte, in Davos, wo er sich gegenwärtig aufhält, darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Alliierten seine Auslieferung zum Prozeß wegen Verletzung des Völkerrechts verlangen, wurde er wütend und erklärte, daß er sich niemals selbst ausliefern werde. Er ist beschuldigt, der erste Armeeführer gewesen zu sein, der Giftgase in Anwendung brachte.

Ex-Kaiser verklagt Mimen.

Berlin, 22. Oktober. Der frühere Kaiser Wilhelm hat den Anwalt Siebert in Berlin damit betraut, eine Klage gegen den Schauspieler Ferdinand Bonn anhängig zu machen, welcher die „Kaiserfilms" zur Aufführung in Wandelbildertheatern hergestellt hätte. In Berlin selbst wurden die Films von der jetzigen Regierung gesperrt; anderwärts jedoch wurde ihrer Aufführung nichts in den Weg gelegt.

Der Ex-Kaiser erhebt die Anklage der Verhöhnung und des Mißbrauchs seines Konterfeis; und er verlangt völlige Unterdrückung der Bilder.

Diese Bilder führen den Titel: „Wilhelms gutes Glück und schnelles Ende". Sie sollten in Berlin am 10. Oktober aufgeführt werden; aber die Regierung war besorgt, daß sie nur politische Kämpfe in schwerer Zeit entfesseln würden!

Deutsche Oper kämpft weiter!

New York, 22. Oktober. Die Geschäftsleitung der Deutschen Oper erwirkte im Gericht einen vorläufigen Einhaltsbefehl, welcher es der Behörde untersagt, ihre Vorstellungen zu unterdrücken.

Es bebt schon wieder!

Rom, 22. Okt. Eine Erderschütterung, die mehrere Sekunden anhielt, schreckte frühmorgens viele Bewohner auf.

Es liegen noch keine Nachrichten über Schaden vor.

* Der 60jährige Straßenbahnwächter C. Shanahan erlag in seiner Wohnung, Nr. 2154 Nord Rockwell Str., den Verletzungen, welche er am Montag davontrug, als er an Ogden nahe 49. Avenue von einer Elektrischen überfahren wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit, gefolgt von Regenschauern heute am späten abend oder morgen. Heute abend wärmer. Mäßige bis frische südliche Winde.

Illinois: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Heute abend wärmer.

Wisconsin: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen. In den östlichen und südlichen Teilen heute abend wärmer. Morgen nachmittag in den westlichen und nördlichen Teilen kälter.

Iowa: Zunehmende Bewölktheit heute abend, morgen wahrscheinlich leichter Regen; in den östlichen und südlichen Teilen heute abend wärmer. Morgen in den nördlichen und westlichen Teilen kälter. Morgen abend viel kälter.

Indiana: Bewölkt heute abend, morgen früh wahrscheinlich Regenschauer. Heute abend etwas wärmer.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:58.

Sonnenaufgang, morgen: 7:12.

Monduntergang, heute abend 5:14.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......49	3 Uhr morgens....44
4 Uhr nachm.......49	4 Uhr morgens....43
5 Uhr nachm.......49	5 Uhr morgens....43
6 Uhr abends......49	6 Uhr morgens....43
7 Uhr abends......49	7 Uhr morgens....44
8 Uhr abends......49	8 Uhr morgens....46
9 Uhr abends......49	9 Uhr morgens....48
10 Uhr abends......49	10 Uhr vorm.......52
11 Uhr abends......47	11 Uhr vorm.......54
12 Uhr mitternacht..46	12 Uhr mittags....56
1 Uhr morgens....46	1 Uhr nachm.......57
2 Uhr morgens....45	2 Uhr nachm.......59

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Velours und Broadcloths

Eine großartige Auslage von diesen sehr modernen, feinen reinwollenen Stoffen, in schwarzen und modernen Straßenschattierungen, ein extra Wert, die Yard für 4.45

Novelty Kleider-Worsteds — Hübsche Streifen, Plaids und Checks, feinste reinwollene Qualitäten, 48 Zoll breit, speziell, die Yard für 3.85

Feine reinwollene Poplins — Großartige Qualitäten für Suits und Skirts; moderne Schattierungen und Schwarz; 42 Zoll breit; die Yard für 2.85

Farbige Zibeline Coatings — Moderne Schattierungen, 58 Zoll breit — sehr speziell — die Yard für 3.79

Schwarze reinwoll. Tricotines — Wohlbekannt für seine große Dauerhaftigkeit, 52 Zoll breit, die Yard für 3.45

Farbige und Novelty Seidenstoffe

Farbige Satinstoffe, sehr modern, große Auswahl von Farben und Schwarz; 36 Zoll breit, die Yard für 2.85

Directoire Novelty Kleiderseide, hübsche Satin gestreifte und Barred Silks; feine reinseidene Qualitäten; neueste Farben, die Yard für 2.85

Farb. Charmeuse Kleiderstoff, glänzend, reinseid. Qualität, 40 Zoll breit, neueste Straßenschattierungen u. Schwarz, Yd. 3.48

Ueberschußlager eines Fabrikanten von feinem Kostüm-Sammet

Dies sind feine Twill-Back Stoffe und sehr dauerhaft; 36 und 44 Zoll breit; in Schwarz und gewünschten Straßenschattierungen, manche sind ein wenig nicht ganz perfekt im Gewebe, die Yard 3.35 und 3.85

Novelty Silkolines — Fancy Stils, echte Farben, ein Yard breit, die Yard für 33c

Amoskeag Flanelle — Novelty Streifen und Plaid Nachtgewänder Flanelle, doppelter Fleece, 12 Yds. Grenze; Yd. 28c

Bettzeug Muslins — Gebleicht und ungebleicht; schwere, gute, dauerhafte Qualität, 36 Zoll breit; 12 Yards an Kunden; die Yard für 24c

Futter Satin — Farbige und schwarze mercerized Satinstoffe, f. Futter, Skirts usw., Yard breit; Yard für 65c

Zweiter Floor.

Spart an Fleisch morgen

Eine ganze Waggonladung fancy junges Vieh
Ausgewählte Cuts zu sehr niedrigen Preisen

Chuck Roast of Beef, Pfund, 12½c
Rib Roast of Beef, ausgewählte Schnitte, Pfd., 17c
Porterhouse Steak, ausgewählte Schnitte, Pfd., 21c
Club Steaks, ausgew. Schnitte, Pfd., 21c
Shanks of Beef, Pfund, 5c
Navel Boiling Beef, Pfund, 8½c
Sirloin Steaks, — ausgewählte Schnitte, Pfd., 21c
Round Steak, ausgew. Schnitt, Pfd., 19c
Rump Roast, Pfund, 17c.
Flank Steaks, Pfund, 21c.

Siebenter Floor.

Reines Epsom Salts, 10 Pfd., 59c

Pebeco Zahn-Paste 35c	Mikado Gesichtspuder 17c	Nujol Mineral Oil 69c	Glycothymoline 37c
Ponds Vanishing Cream, 50c Größe 35c	Canthrox Shampoo 37c	Lavoris Mouth Wash, $1.00 Größe 77c	19c
Senreco Zahn-Paste 24c	Creme Elcaya 37c	Pompeian Leder 29c	Palmolive Seife—Dutzend $1
Pinauds Eau de Quinine 60c	J. & J. reine absorbierende Watte 17c	Kirks Jap Rose 39c	Mennens Talc 87c
Pompeian Night Cream 29c	Pompeian Beauty Powder 23c	Scotts Emulsion, $1.20 Größe 93c	29c
Golden Glint Shampoo 19c	Dickinsons Witch Hazel, Quart 43c	Mead's Dextro Maltose — Pfund 63c	Kolax Rasier-Cream 37c
Benzoin and Almond Lotion 29c	California Syrup of Figs 37c	Danderine — $1.00 Größe 77c	Packers Teerseife 19c
			Pinauds Lilac Vegetal 79c

Hauptfloor.

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(6. Fortsetzung.)

„Sie werden der Ruhe bedürfen," sprach er. „Ich wage nur die Bitte an Sie zu richten, daß Sie hier vollständig nach Ihren Wünschen verfügen. Ich habe sofort zum Arzte nach der Stadt geschickt und hoffe, daß derselbe bald kommen wird."

Er verneigte sich und verließ mit Arthur das Zimmer, Eva der Pflege seiner Haushälterin, einer einfachen, bereits älteren Frau, überlassend.

„Bitte, wollen Sie nicht mit in mein Arbeitszimmer treten?" wandte er sich an Arthur. „Auch Sie bedürfen der Ruhe, um sich von dem Schrecken zu erholen, und ich finde es vollständig begreiflich. Man gewöhnt sich an ähnliche Vorfälle erst, wenn man sie häufig durchkostet, wenn Einen das Leben in die verschiedenartigsten Verhältnisse geworfen und mit den mannigfachsten Gefahren bekannt gemacht hat. Es wird Ihnen vielleicht als eine Uebertreibung erscheinen und doch wird man mit den Gefahren endlich so vertraut, daß man sie zuletzt lieb gewinnt, denn sie gewähren ein Gefühl der Anregung und der Abwechslung."

„Sie scheinen ein bewegtes Leben gehabt zu haben?" bemerkte Arthur.

„Ich wollte nicht auf meine eigene Vergangenheit hinweisen," gab Renno lächelnd und mit bescheidener Miene zur Antwort. „Allerdings hat mir dieselbe die Wahrheit meiner Worte bestätigt. Bitte, nehmen Sie Platz. Es klingt vielleicht egoistisch, allein ich heiße jede Veranlassung willkommen, die mir einen Gast hier in meine Einsamkeit führt."

Arthur konnte nicht umhin, seinen Blick durch das Zimmer schweifen zu lassen. Das alte Jagdschloß, welches äußerlich fast unverändert geblieben war, war im Innern fast mit einem raffinierten Luxus ausgestattet, der jedoch dem Geschmacke des Besitzers das günstigste Zeugnis ausstellte, denn der Charakter eines Jagdschlosses war in der ganzen Einrichtung, in den Möbeln, den Tapeten, in den wertvollen Oelgemälden, welche die Wände bedeckten, beibehalten.

Renno hatte dem Diener geschellt und ihm aufgetragen, Wein zu bringen.

„Sie erwähnten Ihre Einsamkeit," bemerkte Arthur, an Rennos Worte anknüpfend. „Und doch scheint dieselbe in Ihrem freien Entschlusse zu liegen."

Wieder glitt über das Gesicht des Fremden ein ruhiges und doch halb verstohlenes Lächeln hin.

„Sie deuten an, daß ich hier bis jetzt ganz abgeschlossen gelebt habe," entgegnete er. „Sie werden vielleicht nicht begreifen, daß, wenn man längere Jahre in solchen Verhältnissen wie ich gelebt habe, man zuletzt verlernt, sich den Menschen anzuschließen, obschon das Verlangen nach Menschen stets lebhaft bleibt. Ich will auch offen gestehen, daß mich die Besorgnis erfüllt, ich sei hinter den Erfordernissen der modernen Gesellschaft zurückgeblieben, und Sie werden es nicht als persönliche Eitelkeit auslegen, wenn ich Bedenken getragen habe, mir Blößen zu geben, an denen weniger ich selbst, als die Verhältnisse, in denen ich lange Jahre gelebt habe, die Schuld tragen."

Er füllte die Gläser und hielt das seinige Arthur entgegen. Arthur wußte in der Tat nicht, was er erwidern sollte. Rennos gewandtes, ruhiges und sicheres Benehmen strafte seine Worte Lügen. Sein Wesen blieb wie mit einem Geheimnis umhüllt. Es klang vertrauensvoll, was er sprach, und doch blieb er selbst fremd stehen. Es war, als sei zwischen ihm und Anderen eine Grenze gezogen, welche durch nichts zu überschreiten sei.

Arthur empfand, daß dieser Mann ein geistiges Uebergewicht über ihn besaß, er fühlte sich ihm für den seiner Kousine geleisteten Dienst zu Dank verpflichtet, und doch würde er viel darum gegeben haben, wenn dies nicht der Fall gewesen wäre.

Der Arzt, Doktor Werneck, kam früher als er erwartet war, da der Reitknecht ihn zufällig unterwegs getroffen hatte.

Renno eilte ihm entgegen und setzte ihn mit kurzen Worten von dem Vorfalle in Kenntnis.

Werneck hörte ihn ruhig an. Er mochte kaum einige dreißig Jahre alt sein, eine mittelgroße Gestalt, welche auf den ersten Blick ziemlich unscheinbar erschien. Dieser Eindruck schwand jedoch, wenn man sein Gesicht aufmerksamer betrachtete. Dasselbe war nicht hübsch zu nennen, obschon die Züge regelmäßig waren, allein aus den ruhig und fest blickenden Augen sprach Entschlossenheit und geistige Schärfe. Die Wangen waren blaß in Folge der Anstrengungen, welche sein Beruf mit sich brachte, denn in wenigen Jahren hatte er sich den Ruf eines sehr tüchtigen und gewissenhaften Arztes erworben, dessen Hilfe jeder in Anspruch zu nehmen bemüht war. Die Lippen waren fein geschnitten. Wohl machte sich, wenn er lächelte, längs des Mundes ein sarkastischer Zug bemerkbar, meist bewahrte sein Gesicht jedoch eine ernste, gleichmäßige Ruhe.

„Klagt Fräulein v. Hanstein über Schmerzen?" fragte er.

„Nein," gab Arthur zur Antwort. „Ich befürchte indessen, daß sie dieselben verbirgt; der Sturz war ein zu heftiger, als daß sie ohne Verletzung davongekommen sein sollte. Das Pferd überschlug sich mit ihr, ich sah es und war doch nicht imstande, ihr zu helfen."

„Wo ist das Fräulein?" fragte Werneck, ohne auf Arthurs Worte ein weiteres Gewicht zu legen.

Renno führte ihn zu dem Zimmer, in welchem Eva lag. Er schien der Untersuchung des Arztes nicht ohne Unruhe entgegenzusehen, denn ziemlich rasch schritt er mit Arthur in dem Zimmer auf und ab.

Schon nach kurzer Zeit trat Werneck wieder aus dem Zimmer.

„Fräulein v. Hanstein hat keine Verletzung davongetragen," sprach er. „Die Ohnmacht war nur eine Folge der Erschütterung und des Schreckens."

„Und Sie glauben, daß die Erschütterung nicht üble Folgen nach sich ziehen wird?" fragte Arthur.

„Ich glaube Sie vollständig beruhigen zu können," bemerkte Werneck. „Das Fräulein läßt die Herren bitten, zu ihr zu kommen."

Eva erhob sich, als Renno mit Arthur und dem Arzte eintrat. Ihre Wangen waren noch bleich, auf ihrem Gesichte lag ein weicher Ausdruck; das Gefühl, einer großen Gefahr glücklich entgangen zu sein, prägte sich darin aus. Sie lächelte befangen, freundlich.

Arthur eilte auf sie zu und erfaßte ihre Hand.

„Gottlob, daß Du unverletzt bist!" rief er. In dem Tone seiner Stimme sprach sich die Aufrichtigkeit seiner Freude aus.

„Du hast Dich dieses Mal ohne Grund geängstigt," erwiderte Eva lächelnd, und wandte sich dann an Renno. „Ihnen bin ich zu ganz besonderem Danke verpflichtet," sprach sie. „Ich bedaure, in Ihre so friedliche Wohnung solche Unruhe gebracht zu haben."

„Gnädiges Fräulein, nun der Herr Doktor mir gesagt hat, daß Sie unverletzt sind, kann ich dem Himmel nur dankbar für die Veranlassung sein, welche Sie hierher geführt hat," bemerkte Renno.

Seine Worte, sein ganzes Benehmen verriet den feinen, gewandten Weltmann. Es lag in seiner ruhigen Sicherheit etwas Gewinnendes.

„Was macht die unglückliche Frau, welche ich überritten habe?" fragte Eva. „Ist sie verletzt?"

„Ein wenig," gab Renno zur Antwort. „Ich habe einigen Arbeitern den Auftrag gegeben, sie in ihre Wohnung zu bringen, ich glaube jedoch, sie wird ohne Hilfe dorthin gelangt sein; ihr Bruder war ja bei ihr. Solche Leute sind nicht so sehr empfindlich."

„Sollten sie die Schmerzen weniger empfinden?" warf Werneck ein.

„Ich glaube es, denn das Leben hat sie mehr abgehärtet," entgegnete Renno.

Eva bat Werneck, Barbara aufzusuchen und ihr zu helfen, wenn sie verletzt sei.

„Ich will Alles für sie tun, weil sie durch meine Schuld in die Lage gekommen ist," fügte sie hinzu. „Bitte, lassen Sie es an Sorgfalt nicht fehlen, und wenn Sie mir noch einen Dienst erweisen wollen, so benachrichtigen Sie mich über den Zustand der Frau."

Werneck versprach es und machte sich ohne Zögern auf den Weg, da sein Pferd noch vor dem Hause stand.

Eva hatte den Unfall schnell überwunden und ihre frühere Ruhe wiedererlangt. Sie blickte durch das Fenster und betrachtete mit Erstaunen die Veränderungen, welche in so kurzer Zeit neben dem Jagdschlosse vorgenommen waren. Der Wald war gelichtet, rechts war ein großer Teich ausgegraben und die gewonnene Erde benützt, um an dem Ende desselben einen Hügel aufzuwerfen. Der Teich hatte kleine Buchten und Inseln, frisches Grün umsäumte seine Ufer. Eine kleine reizende Landschaft war erstanden, wo früher einförmiger Wald gewesen.

Sie sprach ihr Erstaunen gegen Renno darüber aus und bewunderte seinen Schönheitssinn.

„Zu meinem Bedauern muß ich gestehen, daß nicht mein Schönheitssinn mich zu diesen Anlagen veranlaßt hat," erwiderte er lächelnd. „Es fehlt mir hier oben an Wasser, und um dies zu gewinnen, habe ich den Teich graben lassen."

Arthurs und Evas Pferde wurden in diesem Augenblick durch einen Arbeiter herbeigeführt. Der Rappe schien durch den Fall nicht die geringste Verletzung davongetragen zu haben, denn ungeduldig tänzelnd schritt er neben seinem Führer daher.

„Ein wirklich schönes Tier!" rief Renno, während sein Auge auf dem Pferde ruhte.

„Es ist unverletzt," bemerkte Eva.

„Du wirst es trotzdem nie wieder reiten können!" rief Arthur.

„Weshalb nicht?" fragte Renno.

„Beruhige Dich, Vetter, ich werde es nicht wieder reiten," versicherte Eva; „nicht weil ich für mich besorgt bin, sondern weil ich befürchte, es könnte ein Aehnliches wie heute vorfallen."

„Sie tun dem Tiere Unrecht," versetzte Renno. „Es ist schlecht zugeritten, darin liegt sein einziger Fehler."

„Es wird immer die Neigung zum Durchgehen behalten!" rief Arthur. „Eva, deshalb darfst Du es nie wieder besteigen!"

„Laß, laß," wehrte Eva halb unwillig zurück. „Es tut mir leid, denn das Pferd war mein Liebling!"

„Wollen Sie mir das Pferd nur für wenige Tage anvertrauen?" fragte Renno ruhig lächelnd.

Eva blickte ihn erstaunt an.

„Wozu?" warf Arthur ein.

„Um ihm die Unart abzugewöhnen!" gab Renno zur Antwort.

„Halten Sie das für möglich?!" rief Arthur.

„Ich werde Ihnen das Pferd in wenigen Tagen zurückbringen," wandte Renno sich an Eva, „und bürge Ihnen dafür, daß es nie wieder durchgehen wird. Sie können es dann unbesorgt reiten und dürfen versichert sein, daß ich eine solche Bürgschaft nicht übernehmen würde, wenn ich meiner Sache nicht gewiß wäre!"

Erstaunt, ungläubig blickte Arthur ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

Seid vorbereitet für Influenza

Schneidet dies aus.

Viele Aerzte sagen, wir bekommen wahrscheinlich in diesem Herbst wieder eine Epidemie.

Laßt uns hoffen und beten, daß es nicht der Fall sein wird.

Aber gleichzeitig laßt uns darauf vorbereitet sein.

Die „Flu", wie man sie nennt, fängt gewöhnlich mit einer Erkältung und Beklemmung der Brust an.

Wenn Ihr auch nur fürchtet, daß eine Möglichkeit ist, daß Ihr Influenza bekommen könnt, nehmt eine gute Dosis von abführendem Tee, wie z. B. Dr. Carters K & B Tea oder Celery King und schickt nach Eurem Arzt. Während Ihr auf den Arzt wartet, reibt Hals und Brust mit Begy's Mustarine ein.

Reibt es reichlich ein und kehrt Euch nicht daran, wenn es kräftig brennt, es kann selbst auf der zartesten Haut keine Blasen ziehen.

Aber beschränkt Euch nicht auf Hals u. Brust: laßt Euch von Jemand Euren ganzen Rücken und speziell zwischen den Schulterblättern mit diesem Bekämpfer von Entzündung einreiben.

Dies ist eine der verständigsten Vorbeugungsmaßregeln, die Ihr gegen Lungenentzündung anwenden könnt, die oft schnell auf die Flu folgt und das ist gerade, was abzuwenden der Doktor sich eifrig bemüht.

Ihr könnt Begys Mustarine für 30c und 60c in gelben Schachteln fertig zum Gebrauch in allen Apotheken bekommen.

Vergeßt nicht, daß es von richtigem gelbem Senf gemacht ist. Braucht es für wunden Hals, Husten, Brusterkältungen, Brustfellentzündung, Bronchitis, Hüftweh und jede Pein und Schmerzen. ol22dz10

Anzeige.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kindermantel.

Ein nettes, am Rande ausgezacktes Cape und entsprechende Manschetten verleihen diesem Mantel sein nettes Aussehen; Cheviot, Velveteen oder entsprechendes Material ist zu empfehlen.

Für Vierjährige braucht man 1⅞ Yard 40 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9430 in Größen für Kinder im Alter von ½, 1, 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zufuhr unterbunden.

Weichensteller kommen Stahlhüttenarbeitern zu Hilfe.

Kohlengruben in Bundesbetrieb?

Regierung plant, nötigenfalls Kohlengräberausstand durch Uebernahme des Betriebs zu verhindern. — Schiffsverlader in New York geteilt.

Auf Verfügung von F. E. Heberling, Buffalo, Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsverbandes der Weichensteller, haben die Weichensteller der Chicago, West Pullman and Southernbahn in den Anlagen der Wisconsin Steel Co. in South Chicago die Arbeit eingestellt, um die Zufuhr von Kohlen, Materialien usw. und die Absendung von Stahlfabrikaten zu verhindern und auf diese Weise den ausständigen Stahlfabrikarbeitern zu helfen. Wie John Fitzpatrick, Präsident des hiesigen Gewerkschaftsrates, versichert, ist das nur der Anfang eines Unternehmens, das der bekämpften Stahlindustrie die Verbindung abschneiden soll. Begründet wird es damit, daß die Wisconsin Steel Co. einen Arbeiterrat eingerichtet habe, was den Grundsätzen der organisierten Arbeit zuwiderlaufe. Der Präsident jener Bahn erklärt, der Ausstand der Weichensteller sei ein Fehlschlag.

Vierzehn Streikerposten wurden in Gary unter der Anklage der Einschüchterung von Arbeitern verhaftet; der Kriegssekretär hat infolge Beschwerden über Uebergriffe seitens der Soldaten Oberst Dade mit einer Untersuchung betraut. Diese hat heute begonnen.

Der dräuende Kohlengräberausstand.

Ende nächster Woche werden auch die Weichkohlengräber sich dem gigantischen Ausstand der Stahlhüttenarbeiter anschließen. Wie schon an dieser Stelle berichtet, sind die Aussichten auf Verhinderung des Ausstandes äußerst gering, und die in Washington unter Leitung des Arbeitssekretärs Wilson gepflogenen Verhandlungen hatten bis heute zu nichts geführt. Doch werden sie auf Wilsons Ersuchen fortgesetzt. Zerschlagen sie sich, so wird die Regierung den Betrieb der Kohlengruben übernehmen, um dem Publikum den Bedarf an Kohlen sicherzustellen, wird heute der „Abendpost" aus Washington gemeldet. Der Arbeitssekretär hatte den versammelten Grubenbesitzern und Kohlengräbern in der ersten Versammlung vorgehalten, welch' lähmende Wirkung eine Betriebseinstellung auf die ganze Industrie und die Volksmassen, die im Winter ohne Heizmittel seien, haben müsse, daß selbst der ganze Eisenbahnverkehr aufhören müsse. Präsident Lewis entgegnete namens der Kohlengräber, daß deren Arbeitsvertrag erloschen sei und die Grubenbesitzer sich weigerten, einen neuen Vertrag abzuschließen. Der letzteren Wortführer, P. H. Penna, Terre Haute, Ind., bezichtigte nun die Kohlengräber des Vertragsbruchs.

Braddock unter Truppenherrschaft.

Pittsburg, 22. Okt. Staatstruppen, Polizisten und Sonderpolizisten und Hilfssheriffs patrouillieren heute in den Straßen der Nachbarstadt Braddock, um eine Wiederholung der gestrigen Prügeleien zwischen ausständigen Stahlarbeitern und ihren Freunden auf der einen Seite und Streikbrechern und Polizisten auf der anderen zu verhüten. Von den zwanzig dabei Verletzten ist keiner in ernster Gefahr; verhaftet wurden zwanzig Männer. Die Ausschreitung war die erste seit Beginn des Ausstandes und wird von den Braddocker Behörden darauf zurückgeführt, daß am Samstag die Staatstruppen und Spezialpolizisten zurückgezogen worden waren, die Ortspolizei allein sich aber der Sachlage nicht gewachsen erwiesen habe.

Im hiesigen Hauptquartier der Ausständigen wird versichert, daß die Lage sich wenig verändert habe, die Carnegie Steel Co. behauptet hingegen, daß alle ihre Anlagen, auch die in Braddock, im Betrieb seien, und die Industriellen des Mahoningtals melden, daß der Betrieb „guten Umfang" angenommen habe.

Der Schiffsverladerausstand.

New York, 22. Okt. Die Schiffsverlader sind noch hoffnungslos geteilt über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit; 3000 haben in einer Massenversammlung gestern abend beschlossen, die Arbeit erst nach Bewilligung ihrer Forderungen wieder aufzunehmen, dagegen sind die Leute an den Hafenspeichern der Chelsealinie wieder an der Arbeit. Die Beamten der International Longshoremen's Association, welche die Ausständigen immer wieder zur Einstellung des Streiks auffordern, glauben, daß der Erfolg ihrer Bemühungen nahe, das Rückgrat des Ausstandes gebrochen sei. Inzwischen setzt der Versöhnungsausschuß seine Bemühungen fort. Die Polizeiwachen sind an verschiedenen Stellen der Wasserfront verstärkt worden.

New York, 22. Okt. Kein einziger Schiffsverlader ging an den Anfahrten zu Chelsea an die Arbeit, als die Dampfpfeife ertönte. Und doch waren alle Dockarbeiter in der Nachbarschaft an den Piers der großen atlantischen Dampferlinien versammelt.

Der Ausstand der Drucker.

New York, 22. Okt. Der Verband der Verleger von Wochen- und Monatsschriften wird diese vorläufig in Cincinnati herstellen lassen, wo die Verhältnisse im Druckergewerbe bewunderswert sein sollen; jetzt haben Beamte der Preß Room Executives' Association sich bemüht, den Ausstand zu schlichten. Die Verleger haben ihnen die Bedingung gestellt, daß die Ausständigen ihre unabhängigen Gewerkschaften aufgeben und zur International Union zurückkehren.

Die Arbeiterpartei.

Johnstown, Pa., 22. Okt. Der zweijährlichen Tagung der Grubenarbeiter des zweiten Distrikts, welche hier heute begann, sind Vorschläge der geschlossenen Werkstatt und der Gutheißung der Bewegung zur Gründung einer nationalen Arbeiterpartei unterbreitet worden. Diese Partei soll ein Arbeiterprogramm durchführen, darunter die Nationalisierung der Kohlengruben des Landes. Jede Gewerkschaft in dem Distrikt wird am 1. November in den Ausstand eintreten, falls nicht inzwischen ein Abkommen getroffen wird.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Fabriken auf der Westseite. — Geschäftshaus an Wabash Ave. verkauft.

John A. Bowes baut an der Süd Kilbourne Ave. und West 22. Straße, gegenüber der großen Anlage der Western Electric Co., ein dreistöckiges Fabrikgebäude mit sechsstöckigem Turmanbau, der elektrische Aufzüge, sanitäre Anlagen und Speditionsvorrichtungen enthalten wird; es wird 350 Fuß breit und 84 Fuß tief sein und 108,000 Geviertfuß Flächenraum enthalten. Das Gebäude wird $400,000 kosten und ist bereits, wie zwei andere Neubauten gleicher Art, von Bowes an die Kleiderfabrikanten Hart, Shaffner & Marx auf zehn Jahre zu je $30,000 verpachtet worden.

Auf dem Grundstück 4435—45 West Kinzie Str., 145 bei 100 Fuß, baut C. Raynolds Bronson eine einstöckige Fabrik von 10,000 Geviertfuß Flächenraum; er hat sie an die Handy Mfg. Co. auf zehn Jahre zu insgesamt $28,200 verpachtet.

Das von der Pellet Magneto Co. benutzte zweistöckige Gebäude an der Nordostecke der Wabash Ave. und 25. Straße, Grund 75 bei 125 Fuß, ist zu $90,000 von Thomas C. Dennehy an William W. Wheelock verkauft worden.

Der Pelzhändler Ludwig Pottasch hat das Grundstück 113—15 West Austin Ave., 40 bei 100 Fuß, zu $25,000 gekauft und wird dort ein vierstöckiges Gebäude zu eigenem Gebrauch errichten; es wird $50,000 kosten.

Das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Ost 62. Str. und Harper Ave., nebst Grund, ist zu $75,000 von Frau Helen Clancy, Racine, Wis., an Murray Wolbach verkauft worden, das fünfzehn Wohnungen enthaltende an der Südwestecke der Clyde Ave. und 70. Str., Grund 100 bei 125 Fuß, mit $45,500 belastet, zu $80,500 von B. J. Rosenthal an Harry W. Lewis; dieser gab das Sechsfamilienhaus 4213—15 Grand Boulevard, mit $20,000 belastet, zu $35,000 in Kauf. Das Sechsfamilienhaus 4640—42 Nord Drake Ave., mit $12,000 belastet, ist von Solomon Levin an Theodor Koch übertragen worden im Tausch für das Dreifamilienhaus 3708 Nord Rokeby Straße, welches dann zu $13,000 an Richard Kammeier wieder verkauft wurde.

Von R. N. Ballow hat behufs Vergrößerung ihrer Fabrik in Chicago Heights die Twin Tube and Rubber Co. $100,0 zu sieben Prozent Zinsen auf längere Jahre gegen Hypothek geliehen.

Ein Finanzgenie.

Checks auf eine gar nicht existierende Bank ausgestellt.

Im Zwinger der Hauptwache schmachtet seit gestern abend der 22jährige Philip Joseph Burns, ein unternehmungslustiger junger Mann aus einem kleinen Landstädtchen in der Nähe von Norwalk, Conn. Es wird ihm zur Last gelegt, zwölf junge Leute, zumeist erst kürzlich aus dem Heeresdienst entlassene Soldaten, in der Weise beschwindelt zu haben, daß er sie nach Leistung einer Barbürgschaft bei einem nur in seiner Einbildung bestehenden Geschäftsunternehmen anstellte und ihnen ihren Lohn in Checks auszahlte, welche auf eine Bank ausgestellt waren, die gar nicht existiert. Zu den Opfern des angeblichen Schwindlers gehören u. a. D. H. Anderson, Nr. 61,010 Harper Ave.; F. E. Egerts, Nr. 3316 Armitage Ave.; J. E. Kirkham, Nr. 4045 S. Michigan Ave.; J. Winzel, Nr. 6043 Calumet Ave., und der in dem Vorort Maywood wohnhafte J. E. Kirkham.

Vor einigen Tagen mußte Bertrand Hopper, Geschäftsführer der Kalamazoo Stationery Company in Kalamazoo, Mich., die Entdeckung machen, daß seine Firma durch schwindelhafte Manipulationen von drei Angestellten um nahezu $100,000 geschädigt worden war. Die Spur des einen Entflohenen, des Zahlmeisters J. Lee Hart, führte nach Chicago, doch kam Sheriff Putnam etwa zwei Stunden zu spät, um ihn noch in seiner Wohnung in Süd Chicago anzutreffen.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Dreizehnjähriger Knabe liegt schwer verwundet darnieder.

Daß geladene Revolver eines sehr sicheren Aufbewahrungsortes bedürfen, hat sich wieder einmal erwiesen. Der 13jährige Harold Ott, dessen Heim sich Nr. 1013 N. Ridgeway Ave. befindet, hatte den funkelnagelneuen Revolver seines Vaters entführt und als Spielzeug mit in die Schule genommen. Nach Schulschluß wollte er die Waffe unter seinen Kameraden zeigen. Sein Freund Albin Sabel, 2056 Augusta Str., ein 15jähriger Bursche, nahm die Waffe, um sie natürlich als Fachmann zu prüfen, bei ein Schuß los, und die Kugel drang Harold in den Unterleib. Der Zustand des Verletzten ist sehr ernster.

Die Bäckermeister.

Nationalverband hielt gestern und heute seinen Jahreskonvent ab.

Im Sherman House hielt gestern und heute die „Retail Bakers' Association of America" ihren zweiten Jahreskonvent ab. Es wurden eine Reihe von auf die Förderung des Bäckergewerbes bezügliche Vorträge gehalten, an welche längere Diskussionen sich anschlossen. Präsident Eugene Lipp, Chicago, führte den Vorsitz. Mit dem Konvent war auch eine Ausstellung von Backwaren verbunden.

Leset die „Sonntagpost".

FSt

Geld für Uebermittlung oder für Reisende wird in Gestalt von Kreditbriefen, Reisenden-Schecks und Wechseln auf ausländische Banken geliefert. Niedrige Raten herrschen jetzt und Ihr habt den Vorteil der mehr als fünfzigjährigen Erfahrung von

The First National Bank of Chicago
FOREIGN EXCHANGE DEPARTMENT
Charles V. Clifford, Manager. Harry Geltmayer, Hilfs-Manager.

Die First National Bank of Chicago und die First Trust und Savings Bank, an der nordwestlichen Ecke der Dearborn und Monroe Straße belegen, wird von denselben Aktieninhabern geeignet und besitzen Gesamtmittel von über $350,000,000.

Zinsen zur Rate von 3 Prozent jährlich sind Euch auf Spar-Kontos gesichert und prompte und höfliche Bedienung und eine sehr bequeme Lage ist geboten durch

The First Trust and Savings Bank

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafanolas
Bar oder Abzahlung.
Platten in allen Sprachen.

Stille Nacht, heilige Nacht; O Tannenbaum; Weihnachtsplatten ... Liberty Bonds in Zahlung genommen. Singer Nähmaschinen stets auf Lager. 60 Tage mit Probe.

Deutschland braucht Kaffee und Tee

Sendet diese als Liebesgabe nach drüben per Parcelpost zu den denkbar niedrigsten Preisen.

Paketbeispiele:
Nr. 1. 10 Pfund Kaffee — $7.00
Nr. 2. 9 Pfund Kaffee und 1 Pfd. Tee — $7.50
Nr. 3. 6 Pf. Kaffee, 4 Pf. Tee, $9

Columbia Coffee & Tea House (Inc.)
Aktienkapital $100,000.00.
DAVENPORT — IOWA.

$ 35 $

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10–1.

Eiserne Zäune. Eisenarbeit für Häuser.

Columbia Architectural Iron Works.
1617—19 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 1854.

Schiffskarten und Pässe für UNGARN, JUGO-SLAVIEN, CZECHO-SLOVAKIEN, RUMAENIEN.
Applikationen in meiner Office.
K. W. KEMPF,
120 N. LaSalle Str. Phone: Main 4401.
Zweig-Office: 542 Hohman Str., Hammond, Ind.

Fettstoffe für Deutschland etc
Speck — Schinken — Schmalz — Butter ... Ferner Vollmilch in Pulverform, Ideal für Versand.
GRIEM & MEYER-EIGEN,
160 N. LaSalle Str., Ground Floor, Chicago. Telephon: Main 1295.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
unsre Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
Nachfolger von Dr. Toppel & Pritz.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 9 bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

Trauben Trauben
Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke: kalifornische, New Yorker, Michigan ... Tel. Main 2835. Fragt nach Dan Coyne.
COYNE BROS.
119 W. South Water Str.

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.
Offen Sonntags.

Honig
direkt von der größten Imkerei in Indiana ... per Parcelpost frei in Euer Haus geliefert.
F. W. Luebeck
R. 2, Knox, Ind.

UMI

Kein Mangel

an feinen Möbeln bei Petersen!

Gute Möbel sind außerordentlich schwer zu erhalten — viele Möbel-Läden stehen halb leer. Dessenungeachtet finden Sie bei Petersen eine reiche Auswahl von wirklich gediegenen Möbeln zu sehr mäßigen Preisen. Der Grund dafür? Wir haben unsere Fabrikanten immer genau so reell behandelt wie unsere Kunden, und in Anerkennung dessen erhalten wir jetzt von den Fabrikanten Waren, während viele andere Geschäfte warten müssen.

‚Queen Anne' Schlafzimmer-Ausstattung

wunderschön — der Stolz der Braut

Diese feinen Möbel sind an elegantem Aussehen, ausgezeichneter Qualität und guter Arbeit nicht zu übertreffen, und zählen zu den Besten, das die Möbelfabrikanten dieses Jahr hervorgebracht haben. Im „Queen Anne"-Stil entworfen, aus echtem Walnußholz gearbeitet, halbmatt poliert, staubdichte Fächer zwischen allen Laden. Speziell diese Woche zu folgenden Preisen:

Kommode, speziell, 79.50 „Bow End" Bett, 69.50
Chiffonette, speziell, 76.50 „Vanity Dresser", 69.50

„Was Petersen verspricht, das hält er auch".

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Das Einfachste zu Brauen! Das Beste zu Trinken!

Good Luck ist der Höhepunkt der Braukunst, und ermöglicht leicht und umstandslos zuhause ein schäumendes, labendes, nährendes, belebendes, echtes Bier zu brauen. Ohne Aufschneiderei, und ohne verlockende Versprechungen können wir unser Fabrikat, denn wir wissen

Es gibt kein Besseres.

75c Büchse **$1.50**
Braut 20 Flaschen. Braut 50 Flaschen.

Probiert es! Hat Ihr Grocer oder Apotheker noch kein Good Luck zum Verkauf, bestellt es direkt von uns. Wir verschicken portofrei, irgendwohin, für Bar oder C. O. D.

Adresse:
GOOD LUCK
612 Willow Str. Chicago.

D. A. H.

Die Deutschamerikanische Hilfe veröffentlicht folgende Quittungslisten:

Quittungsliste Nr. 27. — 14. Okt.

Bush Temple Theatervorstellung	$ 213.40
Jos. Sieben, monatlich für Oktober	5.00
Pastor Harder, Fullersburg, Liste 3376	80.00
Turner Camp: H. Kamp	15.00
Waldeck Chapter Nr. 579: Frau E. Gebhardt	70.00
H. Elk	10.00
Geo. Nurnberg, Knöpfe	25.00
Albin Frohm, monatlich für September	2.00
Pastor Bollens: Frau K. Rahn, Liste 2993	83.00
Saxonia Krankenverein: C. Unger	25.00
Sektion 3 G. U. B.: H. Paulsen, Liste 2553	14.00
Henry H. Ziemsen, Liste 2531	10.00
Frau A. Thoma, Knöpfe	12.50
Frau A. Thoma, Liste 3177	34.50
Pastor Klug, Peotone, Ill., Liste 2789	69.50
P. G. Hummel Nr. 33	15.00
P. G. Lake View Nr. 8, Liste G 52	37.00
P. G. Nord West Nr. 84, Freiheitsbond	50.00
Chas. Ruedy, Middle Amana, Iowa, Liste 3079	30.00
Chas. Kruse, Tomahawk, Wis., Liste G 14	7.00
Chas. Kruse, monatlich für für August und September	6.00
John Wendland, Elmhurst, Ill., Liste 3225	18.00
H. C. Mayers, Elmhurst, Ill., Liste 3224	84.50
Knöpfe, Elmhurst, Ill.	14.95
Sektion 4 G. U. B., Liste 2554	12.50
John Naß, Ashton, Ill.	5.00
Frau D. Kluge	1.00
Frau L. Corban	1.00
Frau A. M. Dyck	2.00
E. C. Hasselfeldt, Freiheitsbond-Koupon	5.81
	$ 608.15
Bisher eingegangen	23,370.83
Zusammen	$24,178.99

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Liste 1051, gesammelt von Karl Epstein: Karl Epstein, $5; Casper Bick, $3; C. H. Bischoff, $5; Gus Jeßmein $1; L. E. Struengle, 1525 W. 47. Str., $1; Jackson, $5; Harry Scheff, $2; A. Weiß, $1; A. Brandt. $1; Best Shoe Co., $10; S. Troeky, $1. Zusammen: $35.00.

Liste 1215, gesammelt von Th. P. Maurer: Th. P. Maurer, $10; Gleave, $2; Louis Muller, $5; G. F. Maurer, $5; Leo G. Kracke, $5; Phalau, $5; A. Taub, $2; M. Groß, $1. Zusammen: $35.00.

Liste 515, gesammelt von Louis Benz: Chas. Dieball, $1; Frau Elisab. Helm, $2; John Hofmann, $1; Louis Benz, $1; Ch. Schmidt, $5. Zusammen: $5.50.

Liste G 41, gesammelt von der Plattd. Gilde Uhland Nr. 17: Pl. Gilde Nr. 17, $25; Jacob Grage, $1; Wm. C. Krueger, $5; Carl Priest, $1; Louis Koehler, $1; Aug. Morgenroth, $1; Jacob Semmelhack, $1; Ferd. Ernst, $1; John Schnur, $1; Mike Krueger, $1; Ch. Bauer, $1; Gust. Manofski, $1; Frank Weiher, $1; Julius Kaufmann, $1; Jacobine Luegan, $3; Lizzie Schill, 50c; John Meyer, $1; Gust. Fleischer, $1. Zusammen: $47.50.

Liste 3167, gesammelt von Wm. Freier jr.: Frau Braun, $5; Frau Zuretsky, $1; Frau Krase, 50c; Frau Henkel, $1; Frau Meus, 50c; Frau Dumer, $1; Frau Bartel, 50c; Frau Lange, $1; J. Henn, 25c; Frau Schrank, 50c; Frau Uhlhorn, 50c; Frau Freier, $1; Frau Kalbo, $1; Frau Hoffmann, $1; F. B. Heinrich, $1. Zusammen: $15.75.

Liste 2595, gesammelt von der Plattd. Gilde Hansa Nr. 38: Carl Neumann, $1; Johanna Kohn, Joliet, $1; Helen Maloney, 50c; Aug. Reimers, 50c; Carrie Schulz, 50c; Bertha Heisler, 25c; Elise Birk, 50c; Frau E. La Forge, 25c; Friederike Schütte, 25c; Emma Mueller, 25c; Ein Freund, $1; R. Stolzenberg, $1; T. Kostuch, 50c; Bertha Loebig, 50c; Marie Strewe, $1; Henry Backelmann, $1; Fritz Backelmann, $1; Kate Berndt, $1; Hattie Schalk, 50c; Amelia Wenzel, $1. Zusammen: $13.50.

Liste 3157, gesammelt von Anna Reffke: Frank Seib, 25c; C. Reffke, $1; H. Pommering, $2; Frau Marie Freiwald, $2; F. Krause, $3; Frau Ackermann, $1; Frau F. Pommering, $1; Frau L. Ploß, $2; Frau B. Pittelkow, $1; Nehlsen, $1; Schellenberg, 50c; L. Schaefer, $1; C. Kaßler, 50c; Frau Wutke, 50c; Knuth, 50c; C. Ulmer, $1; H. Goetzke, $1; G. Weidner, 50c; L. Goetzke, 50c; E. G. Rogers, 50c; Frau Brophy, 50c; Frau Terese Katz, $1; Frau Geo. Hoffmann, 50c. Zusammen: $22.75.

Gesammelt von der Plattd. Gilde Gambrinus Nr. 11: Otto H. Bach, $1; P. H. Henkel, $1; Gust. Bartel, $1; Clara Klemz, $1; Fred Klemz, $1. Zusammen: $5.00.

Liste 8, gesammelt von Frau von Eichstedt: Johanna Koppelmeier, 50c; Frau J. P. Biewer, $1; Frau J. Wilfert, $1; Frau Brummer, $1; A. J. Gehring, $3; Art Needle, $1; Vorener Pohl, 50c; Anna Krueger, 25c; J. C. M., 1212 Carmen Ave., 25c; J. Permantier, 50c; Rob. Eiche, Hammond, 50c; Mersch, 50c; Kassel, Aurora, $1; Spreitzer, $1; Nielsen, $1; Anna Becker, 50c. Zusammen: $13.00.

Liste 266, gesammelt von M. Groß: Fred Bohnenberger, 25c; John Ellinger, 25c; A. Wrasse, 25c; Ferd Heifleisch, 25c; Herm. Horstmann, 25c; Hy. Boege, 25c; Edw. Wahl, 25c; Rud. Blum, 25c; Frank Hurst, 25c; Paul Kramer, 25c; H. Sepke, 25c; Ed. Giese, 25c; G. E. Wertstein, 25c; E. Meister, 25c; Unbekannt, $1. Zusammen: $4.50.

Liste 3290, gesammelt von J. W. Richter: German American, $1; A. Roß, Lyon, Ill., $1; P. Hoff, Oak Park, $1; J. Waldeck, $1; J. Altenbach, $1; Jos. Egler, $1; J. Eckert, $1; Wm. L., 2837 N. Halsted Str., $1; H. Brahm, $1; Jan, 2614 N. Springfield Ave., $1; C. H. Hock, $1; J. Grimmes, $1; Pfeiffer, $1; P. K., Lyons, Ill., $1; J. Wiese, 50c; J. Anzay, 50c; C. Grimson, 50c; F. Reisner, 50c; J. Hoiden, $1; B. Liska, 50c; Geo. Labinger, 50c. Zusammen: $18.00.

Liste P 58, gesammelt von Pastor E. M. Lehmann, Joliet, Ill.: Tabea-Verein der Ersten deutschen ev.-luth. Kirche, Ottawa, $50; Andy Gepann, Rockdale, $1; Frank Miller, Rockdale, $5; J. Christmann, Joliet, Ill., $3; Herm. Benske, Joliet. $3; B. Koehler, Joliet, $3.25; H. Lauterbach, Joliet, $3; C. L. Lubbert, Frankfort, Ill., $2; Herm. Zander, Lockport, Ill., $1; Herm. Hartwig, Joliet, $1; Ch. Kittleson, Troy Township, Ill., $1; John Krauß, Joliet, $2.50; Albert Thoma, Joliet, $1; Frau S. Dietrich, Joliet, $1; Frau A. Algminowitz, Joliet, $2; Herm. Goergens, Joliet, $10; Eberhardt Fischer, Joliet, $5; John Hauck, $1; Theo. Petri, Joliet, $2. Zusammen: $97.75.

Liste 197, gesammelt von Hy. Hollmann: Henry Hollmann, $2; Ernst Grill, $5; Nic. Merges jr., $2; Jack Sagadin, $1; Gottlieb Kori, $5; Henry Vesper, $1; Julius Reingraber, $1; Rudolf Kuh, $1; Henry Gloh, $1; E. Mars, $1; Albert Naumann, $2. Zusammen: $22.00.

Liste 3085, gesammelt von Frau Minna Schweinfurth: B. Hofer, 50c; Lena Young, 50c; Stillberg, 25c; G. Hameyer, $1; Wengler, 50c; H. Goldbach, 50c; A. Voehe, 50c; J. Schweinfurth, $1; Dobberstein, 50c; Rausig, 25c; Koenig, $2; Minna Schweinfurth, $1. Zusammen: $8.50.

Liste 55, gesammelt von Wilh. Kramer: Fritz Labahn, $100.

Liste 3135, gesammelt von Pastor Ph. Blaufuß, Denver, Iowa: H. Moehling, Denver, Ia., $2; H. Thoms, Denver, Ia., $10; H. Schweer, Denver, Ia., $35; Ernst Steege, Denver, Ia., $40; Geo. Meyer, Denver, Ia., $25; H. O. Steege, Denver, Ia., $20. Zusammen: $132.00.

Liste 266, gesammelt von Nic. Groß: Sektion 12 G. U. B., $20; Man. Meister, $5; Wm. H. Bruening, $1; Fred Bohnenberger, $1; Paul Rietschel, $1; Paul Winter, $1; Frank Warosh, $1; R. Langner, 50c; Frank J. Hurst, 50c; H. Leppin, $1; B. Weiß, $1; N. Groh, 50c; P. Reseker, 50c; C. Watz, 50c; L. Schlegel, 50c; F. Dittmer, 50c. Zusammen: $35.50.

Liste 33, gesammelt von Anna van Wehk: Bruno Henning, $5; Gus Flinter, $3; Frau Wm. Lembke, $1; Kath. Xaverius, 50c; Frau Dobmust, 50c; Frau Klasen, 50c; Frau Finkler, 50c; Frau Schroeder, $1; Frau L. Lindenberg, $1; J. Gehring, 25c; Anna van Wehk, für September und Oktober, $2. Zusammen: $7.25.

Liste G 5, gesammelt von Albert Arndt: William Hamann, $1; Ferd. Scheffler, $1; Herm. Heuer, $2; Wm. Haase, $1; Chas. Haase, $2; Albert Arndt, $1; 56. Gilde, H. A. Linnemayer, $10; Joe Koester, $1; Minnie Koester, $1; H. Shapiro, $1; C. Hartmann, $1; Minnie Borchert, $1; Albert Arndt, $1. Zusammen: $24.00.

Liste G 20, gesammelt von der Pl. Gilde Nr. 11: Louis Beil, Bensenville, $1; Louis Grobe, Bensenville, $1; Fr. Schmidt, Bensenville, $1; Carl Ohlhaker, Bensenville, $1; Fred Koelker, Bensenville, $1; E. A. Warneke, Bensenville, $1; Theo. Tesdemann, Bensenville, $1; Joe Jankers, Bensenville, $1; Chr. Roeler, Bensenville, $1; Peter Knapp, Bensenville, $1; Wm. Grobe, Bensenville, $1; H. Miller, Bensenville, $1; Ernsting, $1; Ed. Brettmann, $1; Geils, $1; Schleer, $1; M. Bender, $1. Zusammen: $17.00.

Liste 2604, gesammelt von Adolf Plaß: C. H. Fiedler, $5; Fred Meentz, $5; Alice R. Linn, $5; J. A. Gardner, $5; Ch. Riegel, $2; Klenka, $5; H. Woltenberg, $10; Alb. J. Lauer, $10; Frau A. Plaß, $5; Adolf Plaß, $5. Zusammen: $57.00.

Liste 512, gesammelt von Joseph Ingoisch: Jos. Ingoisch, $2; Frau Harry Stenzel, $1; Louis Gusich, $1. Zusammen: $4.00.

Liste 3082, gesammelt von Elisabeth Becker und A. Buehler: E. M. Buehler, $10; Elisab. Becker, $5; Frau C. Haus, $10; Joe Becker, $10; Frau M. Hennings, $1; Frau A. Buehler, $2; Frau J. Anderson, 50c; Aug. Degein, 25c; A. Schumann, $1; Rosenthal, 25c; M. Britus, $2; C. Schroeder, $1; John Krubeck, 50c; Jos. Drambert, 50c; J. Petersen, $1. Zusammen: $45.00.

Liste 158, gesammelt von H. Prochasky: John Prokaski, $2; Unbekannt, $1; C. Uen, $1; Peter Gruen, $1; Ehlers, $1; H. Gravenhorst, $1; Otto Kumke, $2; Deutscher Kriegerverein, Town of Lake, $25; E. Reinedel, $1; T. Wallinger, $1. Zusammen: $36.00.

Liste 2994, gesammelt von Frau Martha Gustavel: Fred Kl., 7019 Prairie Ave., $2; Schmidt, $1; Frau J. Summer, $1; K. J. Brosius, 50c; C. Seemayer, 50c; C. Schaefer, 25c; Stienz, 50c; Graßmann, $1; Frau Braatz, 25c; Frau Wascher, 50c; Ch. Zabbert, $1; J. Aug, $1; Martha Gustavel, 50c. Zusammen: $10.00.

Liste 200, gesammelt vom Turnverein Lincoln: H. Neumann, 25c; A. Hoeft, 50c; Mayherchk, 25c; Kramer, 25c; R. Muehlmann, $3; E. Rueger, $5; R. Uhlig, $1; Frau R. Muehlmann, $2; L. Muehlmann, $2; J. Küpner, $1; Herr und Frau H. J. Jeß, $1; Carl Simon, $5; Frau Altmann, $1; Herr und Frau Levitus, $2; Frau Dempsey, $1; Braun, $1; Frau H. Köppelmann Sr., $1; Julius Haschenberger, $1; A. Reimann, $2; Henry Koch, $1. Zusammen: $31.75.

Liste 117, gesammelt von Richard Ewald, Alpenros'n: Als erste Anzahlung vom Schuhplattlerverein Alpenros'n, Hans Richter, Präsident, $100, vom Oktoberfest, Lincoln Turnhalle.

Liste 2602, gesammelt von A. Plaß: W. Regan, $1; W. A. Kuehn, $2; Chr. Grüner, $1; Peter Thill, $1; Harry Shay, $1; Schoon, $1; Hoff, $2; L. Lubin, $1; Clarence Spierem, $2; Sullivan, $1; Max C. Beitz, $2; Gaut, $1; Hachmeister, $1; Ploner, $1. Zusammen: $18.00.

Liste 3072, gesammelt vom Berliner Verein von Chicago: A. Danneberg, 50c; Val. Steffen, $1; M. Stutzenstein, $1; Ueberschuß, Savings Stamps, 16c; Erwin Hecht, $1; Otto Adam, $1; Julia Schwartz, 50c; Anna Krogbier, 25c; Fred Zoost, $5; Lena Wulff, 50c; Lindemann, 50c; Paul Langer, $1; Heidenfelder, $1; Emil Nadolski, 50c; C. Freeman, 25c; Meklenburg, 25c; Riechers, 25c; Val. Kolb, 25c; R. Bachmann, 25c; Chas. Richter, 50c. Zusammen: $15.66.

Liste 3065, gesammelt von Pastor Hans Jacoby, Elgin, Ill.: Fred Adams, Bartlett, $1; Carl Geberding, Elgin, $2; P. Hopf, Elgin, 50c; H. F. Büttmann, Elgin, 50c; Geo. Sunderlage, Elgin, $1; Fred A. Born, Elgin, $1; Ernst Bohn, Elgin, $1; Fred Huehl, Elgin, $2; Ernst Zander, Elgin, $1; G. Schaumbach, Elgin, $2; J. H. Landwehr, Elgin, $1. Zusammen: $13.00.

Liste 2611, gesammelt von Eduard Siede: Ed. Siede, $2.25; Wm. Wolk, $1; G. Steinhorst, $1; E. Paschke, $1; Stark, $1; Kurtz, $1; H. Kluge, $1; Fred Hester, 50c; M. Feist, $2; Rosenblum, 50c; E. Wendt, $1; W. Goetz, $1; S. Soehde, $1; Papnik, 50c; A. Sowka, 25c; Chas. Pothatz, $1; Burke, 25c; Bales, 50c; H. Dieling, 50c; Kalms Fair, $2; H. Rahn, $1; Doroth. Siede, $1; Olga Siede, $1. Zusammen: $22.25.

Liste 1010, gesammelt von E. Ratzel: Bertha Zaetzel, $1; E. Ratzel, $4; Chas. Meltz, $1; Martha Schiffmann, 50c; Chas. Baumann, $1; R. McShellan, $1; C. Becker, $3; M. Bergauer, 50c; Nuest, 50c; Eidman, 50c; Geo. Pfeiler, H. J. Schill, $1; Grosse, $1; Proff, 50c; H. Sielaff, $1; R. Hein, 50c; Ungenannt, 25c; Mary Walter, $1; Frau M. Walter, $1; Charlotte Walter, $1. Zusammen: $21.25.

Liste G 18, gesammelt von der Pl. Gilde Columbia Nr. 44: Plattd. Gilde Nr. 44, $50; E. W. Hudrin, $5; Albert Wolters, $1; Albert Rose, $5. Zusammen: $61.00.

Liste 234, gesammelt von Carl Schultz: Carl Schultz, $1.20; Alb. H. Schultz, $1; Edgar Schultz, $1; Fred Kampfe, $1; Frau Carl Schultz, $1.30; Edg. Strohbach, $1; A. Kerst, 50c; O. Muennich, 50c; H. R. Gentsch, $2; Schramm, 50c; E. Unger, $1; W. v. Tongeln, $1; Aug. Salzbrenner, $1; Fred Zobel, $1; Just Mueller II., $1; Alfr. Reusch, $1. Zusammen: $16.00.

Liste 2794, gesammelt von Pastor Karl Kurz, Gilman, Ill.: H. Schwiefer, $5; John Toelstede, $5; Ulrich Peeken, $40; Chas. Meyer, $5; Fred Scheerer, $5; Ed. Meyer, $10; Frau Krablin, $5; Kath. Kraft, $5; Frau Otto Meyer, $5; Frau Ike Redemus, $5; F. R. Layer, $5; Pastor Karl Kurz, $5. Zusammen: $100.00.

Liste P 37, gesammelt von Pastor C. Seidenberg, Beecher, Ill.: F. Meyer, Beecher, $5; F. Senholz, Beecher, $5; Hilda Ohlerkamp, Grant Park, Ill., $1; Heinrich Dierking, Beecher, $1; Sophia Dierking, Beecher, $1; Anna Dierking, Beecher, $1; Emil Dierking, Beecher, $1; Herm. Paulsen, Beecher, $2; John Fiene, Beecher, $2; Heinrich Tatge, Beecher, $5; Herm. Heldt, Beecher, $1; Heinr. Heldt jr., Grant Park, $1; H. Piel, Beecher, $5; Pastor Seidenberg, $5; F. Wehrmann, Beecher, $5. Zusammen: $41.00.

Liste G 56, gesammelt von der Pl. Gilde Aurora Nr. 92: Pl. Gilde Aurora Nr. 92, $50; Ch. Albrecht, $1; Aug. Müller, $1; Aug. Fieber, $1; H. A. Engelken, $2; Ludwig Käding, $1; Otto Meier, $1; Wm. Inselmann, $1; R. H. Rommel, $1; Alb. Ziemann, $1; Ch. Stahlberg, $1; Ed. Herforth, $1; E. C. Neubaum, $2; Henry Wegner, $1; P. Spiekermann, $1; Herm. Mühlthau, $2; Herm. Linke, $1; Emil Glauder, $1; Aug. Waak, $1; Wm. Wohlfeil, $1; Fritz Barkemeyer, $2; Aug. Grunwald, $1; Fred Ott sr., $1; Fred Ott jr., $1; Wm. F. Korte, $1; Herm. Müller, $1; Ad. Pehmoeller, $1; Emil Duehrkopp, $1; Frank Bruhns, 50c. Zusammen: $81.50.

Liste 3093, gesammelt von J. G. Dreibus: M. Rose, $1; S. Goodman, 50c; Ch. Seelig, 50c; Philipp, 50c; F. Stauder, $1; Ungenannt, 50c; Schultz, 50c; N. N., 50c; Willis, $1; Louis Sola, 50c; Student, 75c; H. Jungermann, 50c. Zusammen: $7.75.

Liste P 21, gesammelt von Pastor Breitenbach: Anna A. Seip, $1; Frau Hirschfledt, $5; Frau S. Haack, $5; Frau J. Spahn. $5; Frau Thamm, $1; Frau K. Rockstroh, $3; Frau Otto Vegebahn, $5; Frau Scherer, $5; Frau E. Knoth, $5; Pauline Scherer, $1; Frau H. Peters, $1; Frau A. Loesche, $1; Frau Nisle, $2; Frau Deasey, $3; Nick. Henrici, $1; M. Saffran, $5; Oskar Getzlaff, $1; W. Claussen, $5; Frau F. Staupe, $5; Rosa Getzlaff, 50c. Zusammen: $60.50.

Liste 1067, gesammelt von Pastor Kohlmann: Minna Meyer, $1; H. Kuehnle, $2; Frau Ulmer, $1; Familie Dorl, $5; Frau Elsie Duewerth, $1; Frau Schwenk, $1; Frau Flora Dulisch, $1; Frau Stachel, $1; Frau J. Dalk, $1; Frau Zimmermann, $1; Frau Th. Froemel, $4; Frau M. Kerbs, $1; Frau L. Neu, $2; Frau Cath. Fies, $1.50; Frau Marie Herman, $1; Frau Schoenfeld, $2; Frau Johanna Pauß, $1. Zusammen: $27.50.

Liste 1032, gesammelt von W. Zielke: Chas. Zielke, $5; John Zielke, $5; E. Bozarth, $1; F. Boettcher, $5; G. Hennig, $1. Zusammen: $17.00.

Liste 3051, gesammelt von George Theede: Louise Theede, $1; Esther Theede, $1; Elsa Theede, $1; Frau P. Wilhelmi, $1; Bromen, $2; H. Schoenbeck, $1; Wanda Bach, $1; Henk, $1; A. Eiser, 25c; M. Munk, $1; C. Schmidt, $1; Witt, $1; Bruns, $1; Jensen, $1; Goede, $1; Andersen, 50c; Jahnkow, $1; Meß, 50c; Bauer, $1; Schwandt, $1; Jensen, $1; Geo. Theede, $1; Paske, $1; Raggenbuk, $1; Braun, $1; Weineki, $1; Sapitzki, 50c. Zusammen: $25.75.

Liste 3052, gesammelt von Frau Geo. Theede: Fritz Kemp, $1.50; Louise Scheffner, $1; F. Koepke, $1; Rudolph Fechner, $1; Fred Haack jr., $1; H. Koepke, $1; Tollkuehn, $1; J. Koepke, $1; Unverzagt, $1; Kriegsmann, $1; Bernh. Seidenberg, $2; Aug. Grell, $1; Robert Davy, $1; Frau Lorenz, $1; Frau Kieffer, $2; Frau Schultz, $1; Theo. Buenz, $1; Wm. Westphal jr., $1; Blankenhahn, $2; Breme, $1. Zusammen: $24.50.

Liste 1045, gesammelt von Margarete Kupfer: Murphy, 10c; Frau M. Kupfer, $5; Magdalene Schmitz, 50c; Wm. Schmitz, 50c; Kretschmer, $1; George Fischer, $5; Reesch, $1; Cary, $1; Kilian, $1; Borchwald, 25c; Seefeldt, 25c; Schick, 50c; Theede, $2; Ellen Schafer, $1; Tenn, 50c; Dr. Hormann, $2; A. Stader, $1; M. Schmid, $2; Ludwig, 25c; Bomher, 50c; Burger, $1. Zusammen: $26.35.

Liste 1047, gesammelt von John G. Beier: Unbekannt, 50c; Unbekannt, 50c; C. Meßner, $2; L. W. Abt, $1; John Burke, $1; Sig. Frohman, $1; W. Stuert, 50c; E. Mauser, $1; H. E. Schoberg, $1; Johnson, 25c; Beor, 25c; Freund, $1; Fescher, $1; Geo. Stumpf, $1; Frank Freund, $2; Frau J. Beier, $1.25; George Beier, $5; H. A. Becker, $4. Zusammen: $25.00.

Liste 3016, gesammelt von Chas. Woeber: H. Vogl, $5; H. Krueger, $1; A. Green, $1; Specht, 50c; C. Strassend, 50c; J. Noen, 50c; B. Mielke, 50c; De La Moreaux, 50c; J. S. Bossert, $1. Zusammen: $10.50.

Kuvertsammlung, Ogden Park Neighborhood Halle, 1. Oktober: Frau A. Wittmer, 50c; Frau Zuschlag, 50c; Frau P. Reiman, 75c; Frau O. Tietz, $2; Frau G. Sitzkorn, $1; Frau R. C. Zeitler, $1; Frau A. Leiblein, $1; Frau Stad, $1; Carl Zeitler, 50c; Flora Zenke, 5c; L. Zenke, 5c; E. Zenke, 5c; H. Hoffmeier, 50c; E. Hoffmeier, 50c; Aug. Wittmer, $2; Jenke & Dittman, $5; Wm. Freier, $5; Alma Struebler, 25c; Emma Buengar, 25c; Ch. Reffke, $2; P. R. Lehmann, $2; Oscar Pashbin, $2; Geo. Brier, $5; H. Buerenz, $2; H. Boettcher, $1; A. Boettcher, $1; C. Klemm, $1; A. Schumann, $1; Elsa Zeitler, $1; Wm. Fuß, $1; R. C. Zeitler, $1; F. Schnabel, $1; Ernst Belu, $1; Chas. Ganger, $1; Paul Doerer, $1; Gott. Behrendt, $1; Mar. Kreffmann, $1; John Nelson, $1; A. Multze, $1; Ohne Namen, $2.60. Zusammen: $52.50.

Dyspepsia und Familienleben

Welche Erleichterung, wenn die ganze Familie dieselben Speisen ißt! Vermeidet Dyspepsia, saures Aufstoßen, Blähungen—Unverdaulichkeit durch Frühstückswürste bis zu Mince Pie für Mittag

Nachdem Mutter sich zwei oder drei Stunden am heißen Feuer abgearbeitet hat, um für eine hungrige Familie zu kochen, ist es

Frei von Unverdaulichkeit sein, trägt wunderbar zum Glück des Familienlebens bei.

wirkliches Glück, wenn kein dyspeptisches Gespenst ihr angehört. Natürlich, auf einen Fall von Dyspepsia oder tagtäglicher Unverdaulichkeit muß Rücksicht genommen werden. Aber man kommt dem Kernpunkt weit näher, wenn man sauren Magen, Rülpsen, saures Aufstoßen usw. ebensowohl verhütet, wie behandelt durch ein so wertvolles Mittel wie Stuart's Dyspepsia Tablets. Den Magen mit leichten Speisen und vorverdauten Stoffen verzärteln, ladet nur zur Trägheit ein.

Eßt ohne Angst Eure Bratwürstchen zum Frühstück, genießt ein Gericht Bohnen und ein Stück Pie mit Käse zum Lunch und beendet den Tag mit einem soliden Dinner, anstatt mit einer Schüssel Milch und Brot. Laßt auf jede Mahlzeit ein Stuart's Dyspepsia Tablet folgen und erlangt Euer natürliches Selbst zurück.

Diese Tabletten verdauen Speisen und helfen dem Magen seinen Inhalt für die Assimilierung in den Gedärmen vorzubereiten. So erhaltet Ihr Erleichterung und Hilfe, was zu einem besseren Appetit und einer größeren Freiheit bei Auswahl der Speisen führt. Ihr werdet Stuart's Dyspepsia Tablets in den Vereinigten Staaten und Kanada in jeder Apotheke finden, da sie von den Drogisten zum eisernen Bestand gerechnet werden.

Anzeige.

Dampfer „Bergensfjord".

Der der Norwegisch-Amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Bergensfjord" ist mit 731 Passagieren von Bergen abgefahren und wird am 29. d. Mts. in New York eintreffen. Die Rückfahrt tritt er am 7. November an und ist dann am 16. November in Bergen fällig.

— Entweder—oder. — Geldgeber (zum Schuldner): „Ich sag' Ihnen nur das eine: entweder zahlen Se endlich, oder werfen Se mich 'naus! Aber halten Se mich nix auf mit so leeren Redensarten!"

— Enfant terrible. — A. (zum Söhnchen eines Advokaten, der Verteidiger in Strafsachen ist): „Wo ist denn Dein Papa?" — „Papa ist beim Gericht." — „Und was macht er dort?" — „Ein paar Mohren will er weiß waschen — hat er g'sagt."

— Ein Pechvogel. — „Aber Marie, so oft ich in die Küche komme, sehe ich, daß Sie nichts tun!" — „Is scho wahr, gnä' Frau — Sie hab'n a recht's Pech!"

— Der Mathematiklehrer. — „Du Auguste, heute müssen wir ins Theater. Es wird ein Stück für Mathematiker gegeben." — „So, wie heißt's denn?" — „Das Glück im Winkel."

CARSON PIRIE SCOTT & CO

— Basement —

Warme gestrickte Unterröcke

Für Damen und Kinder sehr interessant markiert

Diese praktischen Kleidungsstücke sind geformt, um genügend Wärme zu verleihen. Dieselben schmiegen sich an den Hüften an, trotzdem sind sie kurz genug, um die Masse eines Extra-Unterrocks an den Knöcheln erträglich zu machen. Kauft jetzt für das kalte Wetter ein.

Gestrickte Damen-Unterröcke kommen in dunklen Farben, mit abstechenden Farbenstreifen. Ein „Beading" Oberteil, mit Litze besetzt, befestigt dieselben an der Taillenlinie. Markiert zu $1.00.

Gestrickte Kinder-Unterröcke sind in der praktischen Ein-Stück Princeß Fasson, mit abstechenden Farbensteppnähten und Umrandungen. Zu haben in den Größen von 1 bis 6 Jahren. Markiert zu 65c. Basement, nördlich.

Gestrickte Mädchen-Unterröcke sind in den praktischen dunklen Farben mit Steppnähten und Umrandungen in abstechenden Farben. Mit „taped" Oberteilen und zu haben in Größen von 8—14 Jahren. Markiert zu 85c.

2,000 Unterröcke speziell zu $2.95

Diese eleganten Unterröcke wurden von uns ausgewählt wegen ihrer Kombination von Mode und praktischer, zweckdienlicher Qualitäten.

Aus Sateens, baumwollenen Messalines und baumwollenen Taffetas, in den bevorzugten dunklen Farben und Mustern.

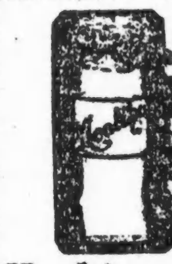
Die Oberteile sind korrekt entworfen, um mit der schlanken Silhouette übereinzustimmen. Flounces sind in fünf anmutigen Moden — eine gefältelt mit abstechender farbiger Band-Umrandung.

Shirring beschränkt die gefältelte Flounce eines anderen Modells dicht um die Füße. Die Flounce eines anderen Modells ist effektiv „tucked" und mit Ruffle besetzt.

Dem Bedarf von Unterröcken wird zufriedenstellend entsprochen in dieser Gruppe zu $2.95.

Basement, nördlich.

Agenten gesucht!



Krabe Mark.

Healtho Reinster Extrakt für Heim-Brauen.

Healtho Leichtes und schnelles Verfahren, Nur 2 Minuten Kochen, Kein Filtrieren.

Healtho 5 Gallonen Köstliches Bier für nur **$1.50**

Portofrei versandt gegen Empfang des Betrages.

Healtho Beverage Co.
Gebr. Grobel, 2120 Lincoln Ave.
Tel. Diversey 1794. Chicago, Ill.

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

Verhelft den armen deutschen Kindern zu Schuhen!

Ohne Zweifel haben Sie schon sehr viel für unsere bedauernswerten deutschen Brüder und Verwandte getan und zu allen möglichen Unterstützungen beigetragen, aber dies ist für uns kein Grund, daß wir Sie nicht auch auffordern sollten, sich der Unterstützung der armen deutschen Kinder mit Schuhen anzuschließen. Wir sind fest davon überzeugt, daß Sie Ihre Unterstützung nicht vorenthalten werden, denn wir wissen, daß Ihr Name in den zu veröffentlichenden Listen der Geber auch andere veranlassen wird, sich diesem Unterstützungswerke anzuschließen. Sie werden vielleicht schon selbst Schuhe und andere Sachen an Ihre Verwandte nach drüben gesandt haben, — doch viele tausend arme Kinder haben keine Verwandte. Väter, Mütter und ältere Geschwister drüben in Deutschland, welche arbeiten müssen, sind vielleicht noch imstande, sich 100 bis 200 Mark für ein Paar Schuhe zu verschaffen, doch für die armen Kinder reicht das nicht.

Lassen Sie uns da helfen und das übernehmen, was anderen unmöglich. Wenn wir das Weihnachtsfest feiern, werden die armen Kinder, welche unsere Schuhe bekommen, mit Dankbarkeit der amerikanischen Geber gedenken. Im Geiste können wir uns die freudigen, dankeserfüllten und leuchtenden Augen der armen Kinder vorstellen, und wir selbst, die wir dazu beigetragen, werden gerade über diese unsere Unterstützung die größte Genugtuung empfinden, denn Tausende der Aermsten haben in Jahren keine neuen Schuhe an den Füßen gehabt. Was könnten wir hier in Amerika nicht alles tun, wie viel Not, Elend und Schmerz könnten wir lindern, ohne selbst Not zu leiden, wenn nur Jeder seine Schuldigkeit tut und mithilft.

Leider sind es nur wenige, welche den Mut besitzen, tüchtig in den Geldbeutel zu greifen und zu helfen. Jeder Dollar, welcher bei unserem Hilfsfond eingeht, wird für gute dauerhafte Schuhe für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren verwandt. Die Reparaturen für gute alte Schuhe, um welche wir Sie ebenfalls bitten, sowie die großen Kosten der Verpackung, des Versandts, für Drucksachen und Porto werden von einigen Herren des Hilfsfonds persönlich bestritten und diese Ausgaben werden sich auf viele hundert Dollars belaufen. Jeder Geber wird vom Schatzmeister, Herrn Chas. E. Schick, Vize-Präsident der North Avenue State Bank, eine volle Abrechnung erhalten, mit genauer Angabe, wie viele Schuhe gekauft, was dafür bezahlt und wo sie gekauft, fernerhin an wen sie gesandt worden sind.

Lassen Sie uns keine Fehlbitte tun und senden Sie Check direkt an den „German Children Shoe Relief Fund, 703 Marquette Bldg., Corner Dearborn and Adams Str., Chicago, oder an Herrn Chas. E. Schick, Schatzmeister, North Avenue State Bank.

German Children Shoe Relief Fund.

George Rieder, Chairman, Firma John V. Farwell Co.
Exekutiv-Komite: Max Schuchardt, John F. Schott, Frank P. Dudenhoeffer, Chas. E. Schick, Schatzmeister, Vizepräs. North Avenue State Bank.

midofon

Bloß Wasser dazu tun und backen

Es enthält pulverisierte Buttermilch.

Kein Warten—kein Abfall

UNCLE JERRY (Buttermilk) PANCAKE FLOUR

Bei allen Händlern

of8,22nb5,19ba3

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
fw1sonml*

Ist Tuberkulose wirklich eine so tötliche Krankheit?

Dr. Glaß hat positive Beweise, daß er ein erfolgreiches Mittel entdeckt hat, daheim gebraucht, in jedem Klima, keine Wiederkehr der Krankheit. Wegen weiterer Auskunft schreibt an: The T. F. Glaß Inhalant Co., 20 E. Jackson Blvd., Chicago. (Früher in Los Angeles).

1 fo8saml*

of10frml1mt

Adams State Bank

3945 W. 26. Str. (Nahe Crawford Ave.)

Wir senden Geld nach Deutschland und Oesterreich.

Wir haben direkte Verbindungen mit den dortigen größten Städten.

Check- und Spar-Kontos erwünscht.

$1.00 oder mehr eröffnen ein Spar-Konto.

Sicherheitskästchen zu vermieten, $2.50 bis $5.00 d. Jahr

Bestände über $500,000.00

Unter Regierungs-Aufsicht.

Eine Staats-Bank • • Eine sichere Bank

ol11,15,18,22,25

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ol30mlfrmo*

Leset die „Sonntagpost."

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents

" per Month.......................................55 Cents

By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.......$4.50

Including "Sonntagpost" per year.......$6.50

In all other States the price will be per year.......$5.00

Including "Sonntagpost" per year.......$7.00

Price per "Sonntagpost".......5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.......$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis.......$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.......5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 251.

Schwere Aufgaben in schwerer Zeit.

Die heute beginnende Tagung des britischen Parlaments wird sich mit den wichtigsten, bedeutungsvollsten und schwierigsten Fragen zu befassen haben, denen Großbritannien jemals gegenüberstand. Die Regierung hat ein Programm ausgearbeitet, dessen Annahme und Durchführung nichts Anderes als eine soziale und wirtschaftliche Umwälzung bedeuten würde, während seine Verwerfung eine soziale Revolution in Aussicht stellen müßte.

Die Regierung Lloyd Georges empfiehlt u. a.: Die Schaffung eines gemeinsamen industriellen Rates von „Kapital" und „Arbeit", mit weitgehenden Machtbefugnissen; ein Gesetz, das die wöchentliche Arbeitszeit auf 48 Stunden beschränken und einen Mindestlohn für Handarbeit (manual labor) festsetzen würde; den Ankauf der Bergbau-Zehnten durch den Staat und die Vernationalisierung der natürlichen Hilfsquellen des Landes. Das Parlament wird sich ferner mit großzügigen Plänen zu befassen haben, deren Annahme im Interesse der Farmpächter, der Arbeiterbevölkerung und der heranwachsenden Jugend gefordert wird und deren Durchführung ganz ungeheure Summen beanspruchen würde. Es wird sich vor die Forderung, alle die großen „Kriegsvermögen" einzuziehen, gestellt sehen und „soll" endlich die irische Frage befriedigend lösen durch die Annahme eines neuen „Home Rule"-Gesetzes.

Es wird nicht nötig sein, auf die einzelnen Punkte dieses „Programms" näher einzugehen, die Größe und Schwierigkeit der Aufgabe, die dem britischen Parlament gestellt ist, wenigstens ahnen zu lassen. Jede einzelne der angedeuteten Programmnummern würde für sich allein genügen, die beginnende Tagung zu einer ganz außerordentlich wichtigen zu machen und in einigermaßen normalen Zeiten dem Parlamente, das seine Annahme und Durchführung beschließen sollte, die Bezeichnung ultraradikal, ja den Namen „Umsturzparlament" eintragen. Dennoch scheint in dieser Zeit die Annahme des Regierungsprogramms und noch radikalerer, umwälzenderer Gesetzgebung sehr wohl möglich, ja wahrscheinlich — bis auf einen Punkt.

Es mag dem britischen Parlament gelingen, alle die ihm vorliegenden, so außerordentlich wichtigen, bedeutungsvollen und schwierigen Fragen wenigstens einigermaßen befriedigend zu lösen — die irische Frage wird es nicht lösen können; jedenfalls nicht durch ein neues Home Rule-Gesetz.

Die Zeit, da dies hätte geschehen können, ist endgiltig vorbei. Nicht „Home Rule", sondern Unabhängigkeit, ist heute die Forderung der großen Mehrzahl der politisch regsamen und tätigen Iren; und nichts, was der grünen Insel die Unabhängigkeit nicht zugesteht — und sei es im Uebrigen noch so gut und vorteilhaft für Irland, gösse es ein Füllhorn von Gaben aus über die Insel — wird und kann die irische Frage lösen und der Insel dauernden Frieden geben. Der Unabhängigkeitsgedanke wurzelt heute fest im irischen Volke, und wird sich nicht mehr ausreißen lassen.

* * *

Der Krieg ist beendet. Er war sieg- und beutereich für England, und die britische Macht ist heute größer als je. England ratifizierte den Friedensvertrag, es hat den äußeren Frieden, aber nicht den inneren, und so weit hat ihm der siegreiche Krieg keinen Segen gebracht, sondern nur schwersten inneren Kampf und große Gefahren. Die ganze Welt ist an diesem Kampfe stark interessiert. Amerika am stärksten. Die ganze Welt muß wünschen, daß die großen Fragen, die dem britischen Parlament vorliegen, befriedigende, zu Ruhe und Ordnung führende Lösung finden mögen. Amerika zumeist. Denn was in England auf sozialem und wirtschaftspolitischem Gebiete geschieht, das muß und wird auf das soziale und wirtschaftliche Leben aller anderen Staaten einen starken Einfluß ausüben und sich in Amerika am schnellsten und stärksten fühlbar machen.

Amerika trat in den Krieg ein auf das stärkste Drängen und flehentliche Bitten Englands hin. Es wurde zum Helfer und Retter Englands. Es erntete keinen Dank für die Rettung, sieht seine starke Hilfe mit Kränkung belohnt. Sieht sich schwer getäuscht und geschädigt in seinen Idealen und Ansehen und seinen Interessen. Die Kriegsgenossenschaft hat nicht zu einer Erhöhung der Freundschaft zwischen England und dem amerikanischen Volke geführt. Im Gegenteil. Ein ganz ungleich größerer Prozentsatz unserer Bürger sieht heute in England den Feind Amerikas; hat erkannt, daß des britischen Weltreichs Interessen nicht nur nicht identisch sind mit den Interessen Amerikas, sondern diesen entgegengesetzt und feindlich sind, und die Erfahrung hat sie gelehrt, daß England stetig nur des britischen Reiches Interessen im Auge hat, und sie stetig und klug, aber auch absolut rücksichtslos verfolgt — wie es muß, will es das britische Weltreich erhalten. Es wird heute in Amerika sehr, sehr viele Bürger, gute und beste Amerikaner, geben, die den Engländern ihre derzeitigen schweren Sorgen und Gefahren von Herzen gönnen; und viele, die sie noch vermehrt und vergrößert sehen möchten und sich insgeheim (oder auch offen, je nachdem) freuen würden, wenn die programmäßige soziale und wirtschaftliche Umwälzung mißlänge und die soziale Revolution folgen würde — als Strafe für Englands Ungerechtigkeit, Unrechttun und Undank.

Das wäre menschlich natürlich, aber klug wäre es nicht. Wer sich nicht ganz von seinem Gefühle leiten läßt, sondern auch seinen Verstand mitreden läßt, der wird dem britischen Parlament schnellen und guten Erfolg wünschen, in seinem Bemühen, die vielen großen und weittragenden Fragen, die ihm vorliegen, zur Befriedigung der großen Mehrheit seines Volkes zu lösen und Ruhe und Ordnung und so etwas wie Zufriedenheit zu setzen an die Stelle des derzeitigen Nachkrieg-Chaos und der Unrast im Volke. Nicht England zuliebe, sondern Amerika zuliebe, und auch Deutschland zuliebe. Denn ähnlich so wie in England wird's auch hier kommen. Je schneller England innere Ruhe findet, umso schneller wird hier und in Deutschland die Unrast froherer Arbeitswilligkeit und einem ruhigen Sichbegnügen Platz machen.

Wie die Politik des britischen Weltreichs unabhängig ist — sich bislang stets unabhängig hielt — von der Sozial- und Wirtschaftspolitik Englands, so wird auch das Geschick des britischen Weltreichs von dieser nur mittelbar berührt, und keine sozialeundwirtschaftliche Reform in England, Schottland und Wales wird den Zusammenbruch des britischen Weltreichs verzögern, bezw. verhindern können, wenn seine Zeit gekommen ist.

Für und wider.

„Was würden die Folgen sein, falls der Bundessenat den Friedensvertrag ablehnt?" Diese Frage erörtern die Führer der sich in dieser Körperschaft gegenüberstehenden Parteien, Senator Hitchcock für die Administration und Senator Borah für die Opposition, in einem New Yorker Journal, und es ist sicherlich von Interesse, sich mit ihrem Standpunkt bekannt zu machen.

„Falls der Friedensvertrag vom Senat abgelehnt wird", erklärt Senator Hitchcock, „wird er gleichwohl, soweit die anderen Nationen infrage kommen, in Kraft treten. Die Ver. Staaten würden isoliert dastehen und aller Zugeständnisse verlustig gehen, welche die siegreichen Nationen unter dem Zwang ihrer Kanonenschlünde errungen haben. Deutschlands Zugeständnis seiner Schuld am Kriege würde hinfällig werden, ebenso wie sein Versprechen, unserer Regierung und unseren Bürgern Schadenersatz zu leisten. Seine Verpflichtung, unsere Waren mit nicht höheren Zöllen zu belegen wie sie meistbegünstigten Nationen zugestanden werden, würde nicht mehr bindend sein. Andere von Deutschland übernommene Verpflichtungen, die hinfällig werden würden, sind: unsere, deutsche Häfen berührenden Schiffe ebenso günstig wie solche deutscher Nationalität zu behandeln; unser Recht, von den vor dem Kriege zwischen den Ver. Staaten und Deutschland bestehenden Verträgen solche zu erneuern, die uns genehm sind; Deutschlands Genehmigung der Maßnahmen des Verwalters feindlichen Eigentums, der über in den Ver. Staaten ergriffenes Eigentum deutscher Untertanen zum Werte von $800,000,000 verfügte, und Deutschlands Zustimmung, daß wir den Erlös hieraus zur Befriedigung der Ansprüche amerikanischer Bürger verwenden dürfen. Auch dürfte dieses Geld dann nicht, wie vereinbart, zur Befriedigung von Forderungen amerikanischer Bürger, die sich auf Ereignisse und Umstände vor dem Kriege gründen, einschließlich den Untergang der „Lusitania", verwendet werden. Deutschland würde wieder viele Millionen Schadenersatz für Patente und andere Dinge von Wert erlangen können, von welchen die Ver. Staaten während des Krieges Besitz ergriffen, und die sie, wie z. B. Färbmittel, Explosivstoffe und Arzneien, in lohnender Weise ausgenutzt haben. Wir würden auf Schiffe von insgesamt 500,000 Tonnen verzichten müssen, die unsere Häfen aufsuchten, als wir noch neutral waren, und die Deutschland laut Vertrag behufs Verteilung unter die Alliierten abgeben muß, wodurch wir auch mit unseren Verbündeten in Zwistigkeiten verwickelt werden würden.

„Wir würden nicht zur Vertretung in der Entschädigungskommission berechtigt sein, jener mächtigen internationalen Körperschaft, die für viele Jahre große Gewalt über Deutschlands Handel, Industrie und Finanz ausüben, die wirtschaftlichen Hilfsquellen Deutschlands kontrollieren und entscheiden wird, ob, wohin, wie und bis zu welchem Umfang es Waren exportieren oder Gold versenden darf, um Einkäufe in anderen Ländern zu machen.

„Dies sind einige der materiellen Vorteile, deren wir verlustig gehen würden. Falls wir einen Separatfrieden mit Deutschland schließen müßten, könnten wir nicht wie in Paris unsere eigenen Bedingungen vorschreiben. Was wir z. B. mit dem deutschen, auf $800,000,000 bewerteten Eigentum getan haben, geschah in der Erwartung, daß wir siegreich sein würden. Die Ablehnung des Vertrags würde uns aber genaue Rechnungsablegung zur Pflicht machen."

Herr Hitchcock weist dann noch auf die Gefahren hin, die den Ver. Staaten aus einer Völkerliga erwachsen könnten, der sie allein gegenüberständen, auf die durch die Liga ermöglichte einheitliche Bekämpfung des Bolschewismus, unsere moralische Pflicht, Europa vor dem Untergang zu bewahren, das Bestehen der neu geschaffenen Nationen zu sichern, usw., und warnt davor, durch unser Fernbleiben vom Völkerbund den nunmehr gesicherten Weltfrieden zu gefährden.

Während sich aus Senator Hitchcocks Darstellung u. A. auch ein Bild der für Jahrzehnte geplanten völligen Versklavung Deutschlands ergibt, faßt Sen. Borah den Friedensvertrag von Gesichtspunkten auf, die dieser nur geringe Beachtung schenken:

„Wenn der Vertrag abgelehnt wird", erklärt er, „dann werden die Ver. Staaten sofort aller Verpflichtungen, gesetzlich oder moralisch, ledig sein, sich mit europäischen Angelegenheiten zu befassen, und unser Volk wird in den Stand gesetzt, unsere ganze Zeit und Aufmerksamkeit den eigenen, dringend der Lösung harrenden Probleme zuzuwenden. Wir könnten freiwillig und nach eigenem Ermessen allen Nationen Hilfe, Rat und Unterstützung gewähren, und würden nicht genötigt sein, die Pläne und Unternehmungen anderer Nationen mit zur Ausführung bringen zu helfen. Beispielsweise sei auf Rußland hingewiesen. Wir haben Truppen dort, nicht weil unsere Interessen es verlangen, sondern weil gewisse andere Mächte bestimmte Absichten in Sibirien verfolgen. Unsere Leute werden dort geopfert, um Unruhen zu unterdrücken. Wird der Vertrag abgelehnt, können wir unsere Soldaten aus Sibirien und auch aus anderen Ländern heimrufen, wo sie Polizeidienste für europäische Nationen verrichten müssen. Wir würden auch nicht für einen derartigen Vertrauensbruch verantwortlich sein, wie er betreffs Schantungs gegenüber China begangen wurde, das, falls uns freundlich gesinnt, amerikanischer Unternehmungsluft unbegrenzte Möglichkeiten bieten würde.

„Und wie sieht's mit dem Frieden aus? Die Antwort ist nicht schwer. Der Friede mit Deutschland ist Tatsache. England treibt Handel mit Deutschland, das Gleiche tut Frankreich, nicht minder auch die Ver. Staaten. Der von England, Frankreich und Italien unterzeichnete Vertrag regelt den status Deutschlands. Diese Länder und ihre Bundesgenossen werden Schadenersatz von Deutschland kollektieren, und nur ihnen wird er zugute kommen. Die Ver. Staaten haben keinen Anspruch auf Ersatz ihrer Kriegsausgaben erhoben, und haben daher auch kein Interesse an die behufs Einziehung solcher anzuwendenden Zwangsmaßregeln. Als Mitglied des Völkerbundes wird die amerikanische Nation sich beständig mit europäischen Angelegenheiten zu befassen, Ausgaben zu machen und Soldaten und Kriegsschiffe bereit zu halten haben, während unsere eigene Prosperität, unser Wohlbefinden und unsere fortschrittliche Entwicklung bedingen, daß wir vornehmlich ihnen unser Denken und unsere Kräfte zuwenden. Nur wenige Amerikaner werden geneigt sein, ihre amerikanischen Bürgerrechte gegen Weltbürgerrechte zu vertauschen."

Die Sünde des Sozialisten. In Stockholm fand unter hergebrachtem Pomp in Gegenwart des Königspaares die feierliche Eröffnung des Reichstags statt. Darüber schrieb der Sozialdemokrat Wallen in dem Blatt „Nya Samhallet" („Die neue Gesellschaft") in Sundsvall: „Die feierliche Eröffnung des Reichstages geschah mit dem gewöhnlichen Pomp. Aber dies Mal war auch die Landesmutter da und präsentierte sich. Sie ist eine stattliche Frau, die noch den Eindruck von Kraft und Stärke macht. Gott verzeih' mir meine Sünde, aber so muß eine Königin aussehen."

Drückt dich eines Werks Mißlingen,
Mußt du dich zum Frohsinn zwingen,
Denn die nächste Stunde kann —
Dir noch etwas Schlimm'res bringen.

Zwerge, die durch Zufall in die Höhe gekommen, gibt's in jedem Staatswesen. Auch im amerikanischen!

Ein humorvolles Völkchen scheinen die Bewohner von St. Johns in Neufundland zu sein: der Ehrenbogen, den sie jüngst für den Prinzen von Wales errichteten, war aus Stockfischen aufgebaut.

Auch Japan hat seine eigene Art, Vertrauen auf die friedenerhaltende Kraft des Völkerbundes zu demonstrieren—es baut vierundzwanzig neue Kriegsschiffe.

Ein treffendes Bild hat das „Hamburger Fremdenblatt" in einer der jüngsten Nummern bei Besprechung der ingrimmigen Eifersucht gebraucht, mit der die Friedenskonferenz jede Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich auf Betreiben Clemenceaus zu verhindern trachtet. „Herr Clemenceau," sagt es, „gerät dadurch stark in die Rolle der alten Märchenhere, die von früh bis spät in die Nacht aufpassen mußte, daß der Jüngling und die Jungfrau nicht zusammen kommen. Glücklicherweise aber ist es ja — und nicht nur in den Märchen — ein Naturgesetz, daß solche Wachsamkeit letzten Endes doch nichts nützt, und so wird es auch bei uns und Deutsch-Oesterreich sein. Um Mittel und Wege, das Naturnotwendige hervorzubringen, ist die Weltgeschichte nicht verlegen."

„Für das Wohl der Menschheit" wollen die Alliierten die Hilfsquellen Rußlands entwickeln. Der Menschheit in alliierten Ländern!

Generalmajor Leonard Wood hat von seinem verstorbenen Freunde Theodore Roosevelt die feine Spürnase für packende Schlagworte und zugkräftige Kampfparolen geerbt. Wood hat in einer Versammlung, in der er mit Hochrufen als nächster Präsidentschaftskandidat begrüßt wurde, das Wort ausgesprochen: „Schlagt den Radikalismus tot, wie ihr eine Klapperschlange totschlagen würdet." Das Wort wird den General bei den Schichten, die den Radikalismus um die Ecke gebracht sehen möchten, zum Helden des Tages machen.

Die Franzosen sind enttäuscht, — weil ihnen die Friedenskonferenz nicht gleich die ganze Welt und dann noch ein Stück vom Himmel zugeschlagen hat.

Unser Briefkasten.

Wissensdurstiger. Nein, wir haben keine regierende Familie in den Ver. Staaten. Allerdings haben wir gelesen, daß Herr McAdoo, Schwiegersohn des Präsidenten und jetzt Privatperson, „dem Kabinett bei der Erledigung der Regierungsgeschäfte im Wilsonschen Sinne hilft," und ferner gestern, daß Frau Wilson, die ebenfalls nur Privatperson ist, „den Präsidenten über Regierungsgeschäfte aufklärt und ihm bei der Verrichtung von Amtshandlungen behilflich ist", — — —

„Ein Aufstand gegen England" wird aus Persien gemeldet. Demnach bereits als englische Provinz betrachtet!

Der Bürgermeister von Portland hat es für seine Pflicht gehalten, die Versammlung auf dem Courthausplatz, welche die Befreiung der politischen Gefangenen verlangte, durch „seine" Polizei sprengen zu lassen. „Ich beschwöre feierlich, daß ich die Verfassung der Ver. Staaten und die des Staates Oregon aufrecht erhalten werde," lautet der Amtseid des Mayors. Diese Verfassung verbürgt jedem Bürger das Recht der freien Rede, der freien friedlichen Versammlung, und das Recht, sich mit anderen zu vereinigen, um der Regierung Beschwerden vorzulegen. Es scheint, seit die „großen" Herren es mit der Verfassung des Landes nicht mehr so genau nehmen, kann dieselbe von jedem Winkelpolitiker geschändet werden."

(„Nachrichten", Portland, Ore.)

Ein interessantes Buch muß ein gewisser Professor Hobbs geschrieben haben. Es beginnt, wie wir der „New York Evening Post" entnehmen, mit einem Haßgesang gegen Deutschland, geht über in einen Lobgesang auf die republikanische Partei und findet mit einem Haßgesang gegen Wilson seinen Abschluß. Also eine richtige Hobbsiade.

Wo Deutsche willkommen sind.

In deutschländischen Veröffentlichungen wird bekannt gegeben, daß deutsche Auswanderungs-Gesellschaften große Landgebiete in Paraguay und Argentinien für deutsche Ansiedlungszwecke erworben haben. Die beiden Länder, so wird erklärt, begünstigen die deutsche Einwanderung, da sie ihnen für die Kultivierung unbenutzt liegender Ländereien höchst wertvoll erscheint.

England bleibt England.

Das neueste Beispiel dafür, wie die Engländer offen oder versteckt sich alle Situationen zunutze zu machen verstehen, bietet der Fischereivertrag, den englische Diplomaten im Interesse Kanadas mit Herrn Wilson und seinen Beratern abgeschlossen haben. Wenn man den Vertrag überfliegt, wird man eigentlich nur finden, daß in ihm gewisse schon längst erprobte Maßnahmen zum Schutze der Fischerei in Gewässern, die teilweise amerikanisch und teilweise kanadisch sind, getroffen sind. Ein Jurist hat nun entdeckt, daß einer recht schlau abgefaßten Klausel gemäß die kanadische Regierung nicht nur in den zu Amerika gehörigen Pugetsund eindringen, sondern auch dort amerikanische Bürger wegholen und sie zum Prozeß nach Kanada bringen kann. Da der Sund ein reiches Fischereigebiet ist, auch für Kanadier, läßt sich leicht ermessen, warum diese Bestimmung, die übrigens aufs gröblichste gegen die Hoheitsrechte des Staates Washington verstößt, eingefügt worden ist. — Der Fischereivertrag ist noch nicht ratifiziert und sollte es in dieser Form sicherlich nicht werden.

Nachtstück.

Am Schreibtisch bei gedämpftem Licht
Eine schlanke Frauengestalt —
Vor sich ein halbbeschriebenes Blatt:
„Geschätzter Herr Rechtsanwalt!"

Die Domuhr eben die Mitternacht
Mit dröhnenden Schlägen begrub —
Der Gatte, das Ungeheuer, weilt
Vergnügt noch in seinem Klub.

Dann schlägt es eins, drauf zwei — da fliegt
Der Wisch in der Ofenglut Rest:
„Solch' Unmensch verdient es wahrlich nicht,
Daß von ihm man sich scheiden läßt!"

(Für die „Abendpost".)

Wohin steuern wir?

Beobachtungen über die Entwickelung der Arbeiterorganisation und Beiträge zu ihrer Geschichte. Von Th. Trust.

VI.

Die treibenden Kräfte einer künstlichen Revolution.

Die wirtschaftliche Niederwerfung der mitteleuropäischen Länder, vornehmlich Deutschlands, war der Zweck des Völkerringens. Deshalb konnte nur eine wirtschaftlich gefestigteMacht die Absicht zu Schanden machen. Ist aber solche wirtschaftliche Macht stark genug, um den Zusammenbruch eines Landes zu verhindern, dann wird man auch in anderen Ländern darnach trachten, diese Kräfte sich zu sichern, um auf dieselben gestützt geordnete Zustände herbeizuführen oder zu festigen. So blind sind denn doch die Großunternehmer nicht, um nicht ihre Wahl selbst treffen zu können, wenn sie sich den Ereignissen gegenüber gestellt sehen.

Da wir bei unseren Betrachtungen den Endzweck aller Bestrebungen, vor allen Dingen normale Zustände in allen Ländern der Erde herbeizuführen, vor Augen haben, müssen wir auch alle politischen Forderungen, die auf eine vollständige Ausschaltung des Privatprofits im Produtionsprozesse hinzielen, außer Beachtung lassen und unseren Blick vor allen Dingen auf Erscheinungen werfen, die den meisten unbekannt geblieben sind, durch die aber die Kräfte einer langsamen Umwälzung nun zutage getreten sind.

Die von Amerika ausgehende Erklärung der Menschen- und Völkerrechte wurde von allen ernst denkenden Menschen in allen Ländern, vornehmlich aber in Deutschland und Oesterreich, freudig begrüßt. Mit einer Aufrichtigkeit und Ueberzeugungstreue, die ehrlichem Wohlwollen entsprang, gingen Millionen an die Arbeit, um im eigenen Lande die Menschenmassen inBewegung zu setzen, die dem schrecklichen Kriegswüten ein Ende bereiten sollten.

Deutschlands Befreiung herbeizuführen war die Losung geworden unter den Gläubigen; die wirtschaftliche Vernichtung war nur im Rat der Diplomaten und Krämerseelen geplant.

Wenn Deutschlands Umwälzung durch das Machtgebot seines eigenen Volkes zuStande kommen konntewar augenscheinlich der Zweck des Krieges erreicht. Deutschlands gewaltige Organisation der Industrien und die mit Intelligenz und Weisheit geleiteten Vereinigungen der Arbeiter in den Betrieben mußten als Hebel dienen, um die politische Revolution durchzuführen; — so wenigstens glaubten die durch die vierzehnPunkte zu begeisterter Tat angefeuerten wahren Freunde einer deutschen Demokratie. Sie stellten sich in den Dienst der Sache, glaubten, mit wenigen Ausnahmen, an die Ehrlichkeit der Erklärungen und waren von der Heiligkeit ihres eigenen Opfers überzeugt.

Die gewaltigen Industrievereinigungen der Arbeiter Deutschlands waren die Schanzen, die erst erobert werden mußten, wollte man die idealistischen Zwecke des Krieges durchführen; die aber vernichtet werden, ja die zu Instrumenten der Gewalt und Zerstörung umgewandelt werden mußten, wenn man die Absicht der Diplomaten und Krämerseelen, die wirtschaftliche Vernichtung und vollständige Versklavung des deutschen Schaffensgeistes herbeizuführen, in die Wirklichkeit umsetzen wollte.

Die letzteren mußten ein Spiel mit den Absichten der ersteren spielen, und sie wußten nur zu gut, daß das deutsche Volk Vertrauen nur denen entgegen bringen würde, die keine Ursache hatten, Haß zu predigen gegen ein Volk, aus dessen Lenden die Väter entsprossen, die, flüchtig und verwiesen wohl, nur deshalb dem Lande ihrer Geburt den Rücken kehren mußten, weil sie es so sehr geliebt, daß sie sogar Gut und Blut für dessen Befreiung von Tyrannenherrschaft eingesetzt, — um in ihren Nachkommen, in fernen Landen, die Treue für dieselbe Sache, die Befreiung Deutschlands wie auch der ganzen Menschheit, zu wecken und zu pflegen.

Die Verfehmung der wirtschaftlichen Arbeitervereinigungen Deutschlands, die wenige Jahre vor Ausbruch des Krieges einsetzt, durch bezahlte Agenten, denen die deutschen Arbeiter nicht gewalttätig und blutdürstig genug vorgingen (in Briefen von W. T. Foster*) aus Berlin, Wien und Budapest, und im „Movement Syndicalist, Paris") wurde namentlich hier in Amerika betrieben. Eine Bewegung in diesem Lande, die Arbeitervertretung im Fabrikwesen nach deutschem Muster in die Wege zu leiten, in der unter anderen auch Franz Bohn, dessen wir später Erwähnung tun müssen, tätig waren, wurde bald durch das Eindringen der Befürworter der brutalen Gewalt und Zerstörungspropaganda zu nichte gemacht.

Als dieses Land sich entschloß, in den Krieg einzutreten, mußten Kräfte, die weder in Frankreich noch in England aufzutreiben waren, in Bewegung gesetzt werden. Es waren die durch blindes Vertrauen an die Aufrichtigkeit der Erklärungen seitens des Präsidenten sich zusammenscharenden Nachkommen der von Deutschland Ausgewiesenen oder politisch Geächteten, die mithelfen sollten, die stärksten Schanzen deutscher Unbesiegbarkeit auf wirtschaftlichem Gebiete im Sturm zu nehmen und zu Barrikaden der Revolution umzuwandeln.

„Die Freunde der deutschen Demokratie" mußten die Rolle, die bedeutungsvoller werden sollte als selbst die, welche der Expeditionsarmee zugeschrieben war, übernehmen. Wie sie ihre Aufgabe ausgeführt, wirft ein bezeichnendes Bild auf die Vertrauensseligkeit auf beiden Seiten, auf Seiten der deutschen Arbeiterschaft und auf Seiten auch der Hauptakteure im Lager der „Freunde der Demokratie Deutschlands".

Beide Teile sind schließlich infolge ihres Vertrauensdusels „gelämmerte Lämmer" geworden, wenn sich auch nicht bestreiten läßt, daß die Gelegenheitspolitik auf Seiten vieler der mit den „Freunden der Deutschen Demokratie" Operierenden ausschlaggebend für ihre Betätigung in der Tragödie gewesen sein muß.

Die einst so gewaltig aufgebauschte „Confédération du Travail" von Frankreich, die noch wenige Wochen vor Ausbruch des Krieges damit prahlte, die soziale Revolution in Frankreich gewissermaßen über Nacht zu Wege bringen zu können, fiel wie ein Kartenhaus zusammen als der Sturm losbrach. Aus deren Reihen konnte man keine Kräfte organisieren, um anspornend auf die Arbeiterschaft Deutschlands, und damit auch auf alle nach Freiheit strebenden Volksschichten einzuwirken.

Englands Arbeiterschaft war am allerwenigsten geeignet, den deutschen Massen ein Beispiel zu geben. Der Wohlstand der organisierten Arbeiterschaft Großbritanniens stützt sich auf den Imperialismus, und die Versicherungen der Solidarität wurden immer zur Phrase gestempelt, wenn es galt, grundlegende Prinzipienfragen durch Kraftproben zum Austrag zu bringen. Der Krämer- und Schachergeist beherrschte bis vor kurzem noch das Verhältnis zwischen Arbeit und Kapital auf den britischen Inseln.

Anders aber mußte ein Appell an die Arbeiterschaft Deutschlands wirken, wenn derselbe mit der Versicherung der Freundschaft von Organisationen ausging, die Leute von Ruf in der Bewegung der Arbeiter in ihren Reihen aufweisen konnte.

Die „Freunde der deutschen Demokratie" vereinigten in ihrem Gefüge als Organisation alle Elemente, um mit Gleichgesinnten in Deutschland zu gleichem Vorhaben zusammenarbeiten zu können.

Alle, welche ehrlicherweise nur eine politische Revolution in Deutschland anstrebten und damit augenscheinlich das Ende des Krieges herbeizuführen hofften, mußten sich auf das immer stärker anwachsende freigesinnte Bürgertum stützen. Denen brauchte man nicht längere Erklärungen über die Durchführung der vierzehn Punkte als Mittel zur Sozialisierung der Produktionsmittel zu geben; denn solches sollte und durfte ja nicht der Zweck einer politischen Revolution sein. Darum konnte durch die Vermittelung des Prinzen Hohenlohe und anderer von der Schweiz aus unter den bürgerlichen SchichtenSüddeutschlands ganz anders für die Revolution in Deutschland vorgearbeitet werden, wie in den Gegenden, wo ein starkes, aufgeklärtes industrielles Proletariat sich entwickelt hatte, und wo die Gläubigen dieses Landes die Umwandlung der Arbeitervereinigungen zu Werkzeugen der Revolution herbeizuführen suchen mußten. Doch die Ränkeschmiede an den Diplomatentischen, sowie die auf Gompertz schwörenden Unternehmer hofften dadurch die vollständige Zersetzung des Organisationsgefüges der deutschen wirtschaftlichen Kräfte, einschließlich der Arbeiterorganisationen, bewerkstelligen zu können.

Die Ränkeschmiede in unserem eigenen Lande vergessen und vergeben ja nur zu gerne den Himmelsstürmern, die durch Gewalt und Putsche die Umwälzung des „Ausbeutungssystems" in Wort und Schrift herbeizuführen trachteten; ja sie freuten sich unbändig, als sie deren unbändige Wut zum Austoben gegen die dem Lande drohende Gefahr ausnutzen konnten. Den Arbeitermassen Deutschlands und auch Oesterreichs mußte durch Leute, zu denen man Vertrauen hatte, die Ehrlichkeit unserer Absichten vorgeführt werden. Zufälligkeiten giebt es wenige bei den Vorerwägungen, wie man das Ziel am schnellsten erreicht. E. Koettgen, einst Berichterstatter des Berliner „Vorwärts" von London, vor Eintritt dieses Landes in den Krieg als Vortragsredner von der sozialistischen Partei hier angestellt, wurde nur deshalb Sekretär der Vereinigung der „Freunde der deutschen Demokratie", weil er weitgehende Verbindungen unter den organisierten Massen in Deutschland hatte. Diesen mußte vor allen Dingen die Bedeutung der „Vierzehn Punkte" und deren gewissenhafte Durchführung durch Schriften zum Bewußtsein gebracht werden, um die militärische und politische Demoralisierung der Massen und des Militärs zu erreichen.

Die Hauptrolle fiel Frank Bohn zu, und er führte sie auch durch. Sicherlich rechnete auch er nicht darauf, daß die Arbeitervereinigungen Deutschlands die Kraft in sich tragen würden, Schöpfer einer neuen Ordnung zu werden; denn in seinen Aufsätzen in verschiedenen Zeitungen dieses Landes vor seiner Abreise nach Frankreich sagte er die Vernichtung

(Fortsetzung auf Seite 8.)

*) W. T. Foster, auf den wir anspielen, ist jetzt Mitleiter des Ausstandes der Stahlarbeiter. Als Lumpenproletarier auferzogen, nach seinen eigenen Aussagen vor dem Senatskomite, war er abwechselnd Prediger, sozialistischer Redner, Vagabund — doch niemals, nie in seinem Leben, „Arbeiter". Mit eigenen Mitteln ging er im Jahre 1910 nach Deutschland. Vincent St. John, damals Hauptsekretär der Industriearbeiter der Welt (I. W. W.) sandte ihn, ohne Auftrag der Organisation, nach Budapesth und anderen Städten, wie Paris. In Budapesth geriet Foster mit James Duncan, dem Vertreter der Amerikanischen Arbeiterföderation, in Wortwechsel, verföhnte sich aber dort unter Versprechungen, die Foster sofort veranlaßten, in Briefen und Artikeln nach Amerika die Bureaukratie der deutschen Gewerkschaften herunterzuputzen, und die Propaganda der Vernichtung von Maschinen, Menschenleben und verbrecherische Sabotage als das Universalmittel im Kampfe für die Vernichtung der Bourgeoisie zu befürworten. In Wien wurde Foster wegen Diebstahl und Vagabundage verhaftet, aber sofort wieder freigelassen, als er sich auf seine amerikanische Staatsbürgerschaft berief. Nach Amerika zurückgekehrt gründete Foster, nachdem er von der I. W. W. desavouiert worden war, mit Hilfe und Unterstützung von Beamten der Amerikanischen Arbeiter-Föderation, die „Syndicalist Leagues" und Leute wie Johnstone, gegenwärtig Sekretär des Gewerkschaftsrats der Schlachthausarbeiter, Decatle, jetzt Herausgeber einer Wochenzeitung in Chicago, Carl Rabe, zur Zeit des Fuhrleutestreiks in 1904 in Chicago Polizeispitzel und „Agent Provocateur" bereisten das Land, um Propaganda für verbrecherische Sabotage gegen Produktionsmittel und Menschenleben zu machen, bis schließlich fast alle diese Führer in Beamtenstellungen der Gompers'schen Gewerkschaften lohnende Anstellungen erhielten.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.

(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Die ökonomische Frage in der modernen Medizin.

Es wird behauptet, und zwar von berufenster Seite, daß heutzutage nur der wohlhabende oder der ganz mittellose, der arme Patient, vollkommene ärztliche Hilfeleistung erhält. Leider enthält dieser Ausspruch weit mehr als das übliche Fünkchen Wahrheit.

Das Wesen der modernen Medizin erheischt unbedingt eine genaue verläßliche Diagnosestellung; davon hängt das Wohl und Wehe des Patienten, der wohlermessene Heilplan des Arztes, überhaupt alles ab. Die Zeiten sind längst vorüber, in denen der Arzt mit den einfachen Hilfsmitteln, die uns im Sprechzimmer zu Gebote stehen, immer eine richtige Erkenntnis des betreffenden Falles erreichen kann. Dann wird durch die herrschende Spezialisierung auf allen Gebieten ärztlichen Könnens die Urteilskraft des Einzelnen insofern beeinträchtigt, daß er gegebenenfalls das Bedürfnis fühlt, die Meinung des besonders gewandten und erfahrenen Spezialisten zu erhalten. Denn Keiner kann heute in allen Fächern einer so komplizierten Wissenschaft, wie die moderne Medizin sich darstellt, hinreichend bewandert sein.

Ein Patient leidet zum Beispiel an einer Nervenerkrankung. In vielen solcher Fälle ist es wichtig zu wissen, wie die „Retina", der Augenhintergrund, beschaffen ist. Nur der geübte Spezialist kann mittels des Augenspiegels Aufschluß darüber erteilen. Oder ein hartnäckiges quälendes rheumatisches Leiden liegt vor. Tonsillen und Zähne sehen bei dem Patienten unschuldig aus. Aber erst spezialistische Untersuchung kann ergeben, ob nicht doch dort eine Infektion sich eingenistet hat, die, durch das Blut verschleppt, die Gelenke angesteckt hat. Ist dies der Fall, dann wird erst die Entfernung der Tonsillen oder Zähne zur Heilung führen.

Sogar der Zahnarzt kann nicht stets seiner Sache sicher sein. Auch er bedient sich moderner Hilfsmittel. Oft läßt er ein X-Ray Bild der Zahnwurzeln anfertigen, um zu sehen, ob sich ein kleiner Absceß gebildet hat.

Gar viele derartige Beispiele ließen sich anführen. Wir wollen daran genug sein lassen.

Eine große Rolle spielen auch in heutiger Zeit die medizinischen Laboratorien. So kompliziert technisch und auch zeitraubend sind die Untersuchungen geworden, daß speziell eingerichtete Laboratorien mit in dieser Arbeit besonders ausgebildeten Aerzten die Untersuchungen für die Aerzte besorgen. Dort werden Blut, Harn, Eiter, Lungenauswurf, etc. genau untersucht und dann die Resultate dem behandelnden Arzt mitgeteilt. Die Diät, das ganze Heilverfahren richtet sich nach dem erhaltenen Bericht. Um dies kurz zu erläutern: Früher war man bei inneren Erkrankung oft im Zweifel, ob das Leiden von einer früheren syphilitischen Infektion, die ihrerseits sehr viele Jahre zurückliegen kann, herrührt oder nicht. Die Blutuntersuchung, die sogenannte Wassermannreaktion gibt darüber Aufschluß. Auch erhalten wir durch diese Probe bei der Syphilisbehandlung Aufklärung, inwieweit unsere Patienten geheilt sind. Das sind alles hochwichtige Ergebnisse, die auf unser ärztliches Handeln bestimmend wirken.

Aus dem Lungenauswurf wird durch Auffinden von Kochs Bazillus festgestellt, ob Tuberkulose vorliegt. Ja mitunter, wenn Zweifel noch walten, wird ein Laboratoriumstier (Meerschweinchen) mit dem Auswurf infiziert und nach etwa sechs Wochen gibt dann die Sektion des Tieres den gewünschten Aufschluß über den Fall.

Die Laboratoriumsuntersuchungen haben sich ungemein vertieft. Früher war es ein großes Problem für den Arzt, welche Rückenmarks- oder Gehirnkrankheit in irgend einem Fall vorlag. Heutzutage können wir durch Untersuchung von etwas Flüssigkeit, die dem Wirbelkanal entnommen ist, mit ziemlicher Sicherheit feststellen, was vorliegt und was eventuell zu befürchten ist; besonders für die gefürchtete Syphilis des Zentralnervensystems hat diese Methode der Diagnosestellung ungeheure Bedeutung erlangt.

Die Technik dieser Untersuchungen ist recht kompliziert, und es ist für den behandelnden Arzt, auch wenn er die Zeit hätte, schlechterdings unmöglich, es selbst zu tun. Der Patient wird daher an das medizinische Laboratorium verwiesen. Der Patient erwartet von seinem Arzte, wie früher, für einige Dollar Rat und Hilfe. Jetzt auf einmal erwachsen ihm neue, unerwartete und oft große Unkosten. Es ist nötig und unerläßlich, daß diese Dinge einmal zur Sprache kommen.

Auch der intelligente Patient sieht nicht immer ein, weshalb das Laboratorium von nöten ist, warum er zum Beispiel bei der Syphilis zu wiederholten Malen hin muß. Weil er nicht wissen kann, welche wissenschaftliche und technische Vorbildnug zur sicheren Ausführung dieser Proben nötig ist und wie zeitraubend sie sind, ist es ihm unbegreiflich, warum sie so teuer sind.

Diese unerquickliche Stellungnahme des Publikums hat es mit sich gebracht, daß viele Aerzte oft darauf Verzicht leisten müssen, sich dieser modernen Hilfsmittel der Diagnose zu bedienen. Der Arzt selbst steht auch im Kampfe ums Dasein. Er muß, um erfolgreich zu sein, bei seinen Patienten beliebt sein. Dem Patienten und seiner Familie ist es ja unmöglich, auf Grund des Ausgangs eines Falles zu urteilen, wie gut oder schlecht der Fall geführt und behandelt wurde. Für ihre Meinung kann ja blos die Persönlichkeit des Arztes selbst in Betracht kommen.

Noch andere Ausgaben gibt es, die oft dem Patienten auferlegt werden müssen. In problematischen Fällen wünscht der behandelnde Arzt oft durch Röntgen (X-Ray) Bilder Aufklärung zu erhalten. Die ganze Röntgenmethodik ist ihrer Natur nach eine sehr kostspielige Sache. Dann wieder hält er es für angemessen und angebracht, daß ein geübter hervorragender Chirurg oder ein erfahrener Internist hinzugezogen wird.

Der Zeitgeist treibt uns unwiderstehlich immer mehr in das Spezialistenwesen hinein. **Mit der Häufung menschlicher Erkenntnis wird dieser Zug sich immer mehr zur Geltung bringen.** Diese Strömung bekämpfen zu wollen, wäre rückschrittlich und unausführbar. ImGegenteil, wir müssen uns ihr anschließen und anpassen. Und Maßnahmen sollten erwogen und unternommen werden, auch dem Minderbemittelten eine vollgültige ärztliche Hilfeleistung zuteil werden zu lassen.

* * *

Erbetene Auskunft.

G. L. Mein Arzt schickte mich in ein Laboratorium zur Blutuntersuchung. Jetzt soll ich noch X-Ray-Bilder anfertigen lassen. Das alles ist recht kostspielig und für mich kaum zu erschwingen. Ist dies denn alles tatsächlich nötig und unentbehrlich?

Antwort: Ihre Zuschrift war die Veranlassung zur Wahl des Themas des heutigen Artikels. Aus demselben können Sie die nötige Belehrung entnehmen und sich auch überzeugen, daß derartige Untersuchungen trotz ihrer Kostspieligkeit notwendig sind.

K. T. Mein älterer Sohn, der vor zwei Jahren an Scharlach erkrankte, genaß zwar wieder, ist aber seitdem doch etwas leidend, da, wie der Arzt sagt, seine Nieren angegriffen sind. Jetzt ist mein zweiter Junge, 12 Jahre alt, ebenfalls an Scharlach erkrankt. Glauben Sie, daß er auch derartige Folgen davon trägt?

Antwort: Chronische Nierenkrankheit wird zwar oft durch Scharlach verursacht. Aber trotzdem entgeht die Mehrzahl der Patienten dieser Komplikation, und es ist deshalb anzunehmen, daß Ihr zweiter Sohn doch Aussicht hat, von einem derartigen Leiden verschont zu bleiben.

N. W. Sie haben zwar schon mehrfach von der Verhütung der Influenza durch Impfungen geschrieben. Gibt dies mit Sicherheit in allen Fällen Schutz?

Antwort: Diese Frage muß verneint werden. Während wir annehmen können, daß diese Methode der Schutzimpfung eine größere oder geringere Immunität verleiht, wird es sicherlich immer Fälle geben, die keine Einwirkung zeigen.

P. O. Meine Tochter, 19 Jahre alt, ist schon seit acht Monaten in einem Sanitarium für Lungenschwindsüchtige. Seit einem Monat ist sie heiser geworden, die Heiserkeit nimmt nicht ab, sondern zu. Ist das bei dieser Krankheit ein schlimmes Zeichen?

Antwort: Leider ist eine solche Komplikation gewöhnlich als Verschlimmerung aufzufassen. Trotzdem kann diese Entzündung des Kehlkopfs bei Ihrer Tochter von harmloser Natur sein und braucht nicht zu bedeuten, daß auch dieses Organ durch Fortschreiten der Grundkrankheit ergriffen ist.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Sohn

Otto Baumgartner

von 6239 St. Lawrence Ave. im Alter von 38 Jahren am 21. Oktober 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., Freitag vorm. 10 Uhr nach dem Montrose-Friedhof.— Der Verstorbene war Mitglied der South Gate Loge Nr. 968, A. F. & A. M. Tief betrauert von:

Marie Baumgartner, Gattin. **Frau Anna Baumgartner**, Mutter; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Englewood 245 aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Therstappen

am 20. Oktober im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2623 Attrill Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Therstappen, Gattin. **Louise, Frau Marie Karnatz, Elizabeth, George, Anna,** Kinder. **Arthur Karnatz,** Schwiegersohn. **Emily,** Schwiegertochter. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Theodore Ploettner,

am Montag, den 20. Oktober 1919, im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 23. Oktober, um 3 Uhr nachm., von Kranspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave. nach dem Montrose-Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Ploettner, geb. Taberkow, Gattin. **Arthur Ploettner** und **Alma Tranker**, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern. dmi

Todesanzeige.

North Star Loge Nr. 153, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Theodore Ploettner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Oktober, 3 Uhr nachm., von Kranspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 2 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Simon Niedermeyer, Präsident.
Marie Fritsch, Finanzsekretärin.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Henry Therstappen

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. Okt., nachm. 2 Uhr, von 2623 Attrill Str. nach dem St. Lukas-Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Maria Falk

am 21. Oktober im Alter von 59 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Oktober, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2013 Haddon Ave., nach der Ersten evang.-luth. Congregation-Kirche, Ecke Haddon Ave. und Leavitt Str., von da nach Waldheim.

August Theodore Falk, Gatte. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert Kupfer

am 21. Oktober im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2547 Blaine Place, mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sarah Kupfer, Gattin, **William** und **Mae,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Dorothy

am 21 d. M. im Alter von 4 Jahren, 6 Monaten und 7 Tagen plötzlich gestorben ist. Tief betrauert von:

Helen und **Ernst Mortensen,** Eltern. **Alfred Mortensen,** Bruder. **Amanda** und **Fred Mortensen, Emilie** und **Otto Clemens, Auguste Plaus** und **Juliane** und **Thes. Marten,** Onkel und Tanten.

Zur Erinnerung

In Wehmut gedenken wir unseres lieben Sohnes und Bruders

Anton Stumpf,

welcher heute vor 2 Jahren, am 22. Okt. 1917, im Alter von 13 Jahren starb.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab;
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen wirst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir um dich weinen,
Nicht stören unseres Lieblings Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis uns auch deckt die Erde zu.

Gewidmet von deinen dich immer liebenden Eltern **Michael** und **Rosina Stumpf.** — **Katherina,** Schwester. — **Joseph,** Bruder.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Tochter und Schwester

Emma Rottschalk,

gestorben am 22. Oktober 1918.

Im Leben geliebt, im Tode beweint,
Nimmer vergessen, dort wieder vereint.

Die tieftrauernden

Eltern und Geschwister.

Zur Erinnerung

an die siebente Wiederkehr des Todestages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Edmund C. Philipp

am 22. Oktober 1919.
Die trauernden

Eltern und Geschwister.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an meinen lieben Gatten, unseren Vater und Sohn

Paul Borkenhagen,

welcher am 22. Oktober 1915 gestorben ist.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstmals gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden

Gattin, Tochter und Eltern.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir allen Verwandten und Freunden für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden beim Begräbnis unseres lieben Gatten und Vaters

Mathias Schaffhausen.

Besonders noch den hochwürdigen Herren Pfarrern der Lady of Sorrows Kirche, sowie dem Gesangverein des Katholischen Kasino vielen Dank.

Frau Mathias Schaffhausen, und Familie.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ia4famomi*

TANZ
jeden Sonntag, Donnerstag u. Samstag abend
— in —
Laschober's Halle,
52. Str. und Ashland Ave.
sp24mifasonlmt

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon.........................Superior 4819.
Mittwoch, den 22. Oktober, abends 8:15:
„Das Glashaus."
Donnerstag, den 23. Oktober, geschlossen.
Freitag, den 24., Sonnabend, den 25. Oktober, abends, Sonntag, 26. Okt., Mat. u. abends:
Mit Baronin Olga v. Tuerk-Rohn, Ottilie Amber und Leo Helzel aus New York als Gäste!
Die erste Operette der Saison!
„Der Frauenfresser."
Musik von Ed. Eysler.

D.A.H.

Deutschamerikanische Hilfe.

Hilfs-Versammlung

am Donnerstag, 23. Oktober,
abends 8 Uhr im
Winona Garten,
5120 Broadway.
Musik, Gesang und Vorträge.
Eintritt frei.
Der Ausschuß der D. A. H.
dimido

Konzert, Theater und Ball
veranstaltet von der
Liedertafel Einigkeit
Samstag, den 25. Oktober 1919, in Hoerbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave.
Eintritt 35c, einschl. Kriegssteuer. Anf'g 8 Uhr.
ol12,15,19,22

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Offen auch an Sonntagen.
ag30,fasonmi*

Deutsches Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute Wiederholung von Blumenthals Lustspiel „Das Glashaus".

Heute abend kommt unter der Spielleitung von Max Jürgens Oskar Blumenthals Lustspiel „Das Glashaus, das am Montag mit so außerordentlichem Beifall aufgenommen wurde, zur letzten Aufführung. Hoffentlich wird es wieder ein volles Haus ziehen.

Morgen abend bleibt das Theater geschlossen, da es für die Generalprobe der ersten Operette dieser Saison dringend benötigt wird, die am Freitag abend ihre hiesige Premiere erfährt. Es ist dies Edmund Eyslers berühmter Schlager „Der Frauenfresser", der auf allen europäischen Bühnen, sowie in New York und in Milwaukee kolossale Erfolge brachte. Als Gäste für die auf zehn Tage angesetzten Aufführungen dieses melodienreichen Werkes hat sich Direktor Seidemann aus New York Baronesse Olga von Türk-Rohn, sowie die Soubrette Ottilie Amber und Herrn Leo Helzel verschreiben lassen.

Die Operette soll nach Angaben des Spielleiters Willy Dietrich die sorgsamste Einstudierung erfahren haben, damit sie auch künstlerisch ein unbestrittener Erfolg wird. Sie enthält eine Fülle der schönsten Melodien, und Kapellmeister Christoph versichert ernstlich, daß eine jede ein unverwüstlicher Schlager sei. Von den schönsten seien genannt: „Wenn man ewig zwanzig bliebe, schimpfte nie man auf die Liebe", „Sie hieß Marie", „Wenn man Sie hört, denkt man, Sie hätten recht", „Nur der kann alle Frauen hassen, der eine einst zu heiß geliebt", „Ja, im Leben wie beim Rennen braucht man Glück" (großes Renn-Quartett), sowie das Finale des zweiten Aktes „Kommen Sie, kommen Sie Polka tanzen" und das Terzett im dritten Akt „Kinder, laßt den Kopf nicht hängen". Die Operette enthält außerdem eine Reihe recht hübscher Tanzeinlagen.

Für zehn Tage bleibt sie auf dem Spielplane, und hoffentlich bringt sie an einem jeden Tage ein volles Haus. Nur am Freitag, dem 31. Oktober, fällt die Operettenaufführung aus; an diesem Abend findet der erste Kammerspielabend dieser Saison statt, der von Direktor Seidemann schon seit Längerem festgesetzt worden war. Bei dieser Gelegenheit kommt ein echter Hauptmann zur Wiedergabe, nämlich das bedeutende und ergreifende Drama „Gabriel Schillings Flucht", das Szenen von feinster Naturstimmung, gesunder Sinnlichkeit und packender Tragik in verschwenderischer Fülle enthält. Die deutsche Presse behauptete bei der Uraufführung dieses Werkes vor sieben Jahren, daß es stärkere Akzente habe, als die meisten anderen Stücke Hauptmanns. Infolge der ungeheuren Aufführungskosten kann dieses Werk nur einmal und zwar bei erhöhten Preisen aufgeführt werden. Sämtliche Saison-Abonnements sind jedoch für diese Vorstellung ohne Zuschlag gültig und die Mitglieder des Theatervereins haben freien Eintritt. Karten für diese Vorstellung sollten baldigst bestellt werden.

Kurz und Neu.

* Bei einem Betriebsunfall in der Fabrik der Austin Manufacturing Co., Nr. 4301 S. Western Ave., verunglückte der 30jährige Thomas Zilke, Nr. 4709 S. Western Ave., tötlich.

Setzt Zuckerpreis fest.

Zucker darf in Chicago für höchstens 12c bezw. 12½c verkauft werden.

Rübenzucker aus dem Westen.

Major A. A. Sprague, Haupt des Ausschusses, der Lebensmittelpreise regulieren soll, übernimmt seinen Posten. — Unreelle Kleinhändler verurteilt.

Major A. A. Sprague, der vom Bundesbezirksanwalt Charles F. Clyne zum Haupt des Ausschusses ernannt worden ist, der angemessene Preise für Lebensmittel und andere Bedarfsartikel festsetzen soll, übernahm gestern seinen Posten mit einer Warnung an Chicagos Groß- und Kleinhändler, daß die Berechnung übertriebener Preise sofort mit strafrechtlicher Verfolgung geahndet werden würde, und der Ankündigung, daß Kleinhändler ihren Kunden für Zucker nicht mehr als 12c bezw. 12½c das Pfuend berechnen dürfen. Der erstere Preis gilt für den Fall, daß der Kunde seinen Zucker selbst nach Hause nimmt, der letztere, wenn er auf Ablieferung ins Haus besteht. Gleichzeitig kündigte Major Sprague an, daß Chicago aus den Staaten, die Rübenzucker produzieren, Colorado, Utah usw., Rübenzucker erhalten werde, der von der Ariel Meinrath Brokerage Co. an die Kleinhändler verteilt werden wird. Die Verteilung wird nach demselben Plan erfolgen, der während der Kriegszeit von dem Bundesnahrungsmittelkontrolleur durchgeführt worden ist. Das Kartensystem, das damals eingeführt worden ist, wird auch von Major Sprague benutzt werden, dem die Karten zugestellt worden sind.

Major Sprague ernannte gestern mehrere Unterausschüsse für die einzelnen Branchen. S. B. Steele von der Steele-Wedels Co. wurde zum Haupt des Unterausschusses für Kolonialwarengroßhändler ernannt, J. T. Pirie von Carson, Pirie, Scott & Co. zum Haupt des Unterausschusses für Schnittwaren und Kleidungsstücke und G. D. McLaughlin zum Vorsitzenden des Unterausschusses für Kaffee und Zukker. Das Amtslokal des neuen Ausschusses wird sich im Bundesgebäude befinden.

Major Sprague hatte gestern eine längere Konfrenz mit Bundesbezirksanwalt Clyne, in der alle Bestimmungen des Lever-Gesetzes für Kontrolle von Lebensmittelpreisen besprochen wurden.

Der Ausschuß wird dem Publikum wöchentlich Preislisten unterbreiten. Major Sprague erklärte gestern, das Publikum müsse sich klar werden, daß er die Preise nicht willkürlich festsetze. Er lasse den Unterausschüssen völlig freie Hand. Eine seiner Hauptaufgaben sei, das Publikum dazu zu erziehen, vorteilhaft einzukaufen. Viel zu den jetzigen hohen Preisen habe das Kreditwesen, die Nachfrage nach teuren Lebensmitteln und das Ablieferungssystem beigetragen.

Niedrigere Preise.

Der von der Bundesregierung eröffnete Laden im Schleifeviertel kündigte gestern eine weitere Ermäßigung der Preise für Konserven an. Tomaten werden für 8c die Büchse, Roast Beef für 62c die Zweipfundbüchse, Corned Beef für 45c für eine Büchse von 1½ Pfund, Bohnen für 33c die Büchse von 5 Pfund, Erbsen für 9c die Zweipfundbüchse und Süßmais für 9c für die Zweipfundbüchse verkauft.

Schulen übertreten Rauchverordnung.

Beschwerden wegen Uebertretung der Rauchordnung wurden gestern gegen Lake View Hochschule, die Blaine- und Robert Morris Elementarschule und das Central Park Pumpwerk erhoben. Gesundheitskommissär Dr. Robertson forderte daraufhin die Leiter der Anstalten auf, zu untersuchen, wer für die Uebertretungen verantwortlich sei.

Außerdem wurden Beschwerden erhoben gegen das Haus zum guten Hirten, die Telephonzweigstelle in Lake View, das Del Prado Hotel, die Kraftanlage der Universität Chicago und die Anlagen von Armour & Co. im Schlachthofbezirk.

Händler verurteilt.

Der städtische Aichmeister Morris Eller, der einen beständigen Kampf gegen unreelle Händler führt, erlangte gestern im Gericht die Verurteilung von sechs Händlern, die angeklagt waren, die städtischen Ordinanzen übertreten und ihre Kunden übervorteilt zu haben. Die Angeklagten waren die Fleischer Frank Bielawski, David Zabrin und Benjamin Kogan und die Eishändler Michael Strike, Lars Larson, H. Shatz und Michael Corona.

Der Besuch des Kardinals.

Große öffentliche Begrüßungsfeier im Auditoriumtheater.

Das Publikum füllte das Auditoriumtheater gestern abend bis auf den letzten Platz, und auf der Bühne saßen beim Ehrengast, Desideratus Kardinal Mercier, Erzbischof von Mecheln, D. F. Kelly, Mayor Thompson, Col. H. M. Byllesby, Erzbischof Mundelein und Samuel Insull. Es war die Begrüßungsfeier der Stadt welche Vertreter aller Bevölkerungsklassen und Nationalitäten zur Versammlung entsendet hatte.

Nachdem die Chicagoer Kapelle die amerikanische und die belgische Nationalhymne gespielt hatte, hielt Col. Byllesby als Vorsitzer des Empfangsausschusses eine einleitende Ansprache mit Bezug auf den Ehrengast, worauf Mayor Thompson die offizielle Begrüßungsansprache an den Kardinal verlas, der mit einer Verbeugung dankte. Der Gesang einer Hymne seitens eines Männer- und eines Knabenchors folgte, und dann hielt Erzbischof Mundelein eine Rede zum Lobe des streitbaren Kardinals, indem er zugleich ein anschauliches Bild entwarf von den historischen Vorgängen, in denen der belgische Prälat eine so bedeutende Rolle gespielt hat.

Als der Kardinal selbst sich zum Sprechen erhob, brauste ihm ein gewaltiger Begrüßungssturm entgegen. Er sprach in der Hauptsache von der Verteidigung Belgiens und über Amerika, dessen Selbstlosigkeit und dessen Ideale ihn mit Bewunderung erfüllt haben.

Die Versammlung endete mit dem Gesang von „Onward Christian Soldiers" und „The Star-Spangled Banner". Sobald sie vorüber war, machte D. F. Kelly als Vorsitzer des vom Mayor ernannten Vollziehungsausschusses bekannt, daß seitens gemeinsinniger Bürger beschlossen worden sei, dem Kardinal eine Summe Geldes zum Wiederaufbau Belgiens zu überreichen.

Am Nachmittag hatte Kardinal Mercier das Quigley-Seminar, 831 N. Rush Str., besucht und eine Ansprache an die Schüler gehalten. Heute vormittag besichtigt er die St. Mary Ausbildungsschule in Desplaines, und am Nachmittag ist er Gast der Universität Chicago, die ihn zum Ehrendoktor der Rechte ernennt. Heute abend findet in der St. Johanneskirche, Logan Boul. und Maplewood Ave., ein Empfang seitens der Belgier statt, und morgen früh wird der Kardinal nach Moline abreisen.

Künstlerkonzert.

Czerwonky, Steindel und Boguslawski als Trio am 9. November.

Die Theatrical Star Producers, inc., eine neu ins Leben getretene Direktion, wird am Sonntag, dem 9. November, im Studebakertheater ihr erstes Künstlerkonzert veranstalten und bei dieser Gelegenheit das gleichfalls neu erstandene „Aeolienne-Trio" einführen. Als Trio neu, bedürfen die drei Künstler eigentlich keiner Einführung mehr, denn jeder von ihnen genießt in Chicago einen gefestigten künstlerischen Ruf. In besonderem Maße gilt das von dem Cellisten des Trios, Herrn Bruno Steindel, ehemals Mitglied des Chicagoer Symphonieorchesters. Er ist einer der bedeutendsten Meister auf seinem Instrument und ein Künstler von internationalem Ruf. Violinist und Pianist des Trios sind die Herren Richard Czerwonky und Moses Boguslawski, die dem Chicagoer Konzertpublikum gleichfalls als hochstehende Musiker bekannt sind. Es ist selten, daß drei solche Größen sich zu einem Trio zusammenfinden, und die Freunde edler Musik werden sich daher den Genuß dieses Konzerts, das um drei Uhr nachmittags beginnt, nicht entgehen lassen.

Kann sich's leisten.

Häftling in Lumpen zieht $10,000 Bürgschaft aus seiner Tasche.

Louis Dexter, manchmal auch James B. King genannt, ein lumpig gekleidetes Individuum, wurde Bundeskommissär Mason unter der Anklage des Verkaufs von Opium vorgeführt. Als der Kommissär ihn der Grandjury überwies, bestand Dexter darauf, daß man ihn Bürgschaft stellen lasse.

„Zehntausend Dollars," sagte der Kommissär halb im Scherz.

„Na, wenn es nicht mehr ist," versetzte der Gefangene, griff gemütsruhig in die Tasche und holte $10,000 in Geldscheinen heraus. „Ich habe zufällig so viel Kleingeld bei mir."

Der Kommissär und die Umstehenden machten sehr erstaunte Gesichter.

„Die Kunst zu lügen."

Erster Vortrag der Saison von Edward Goldbeck im Lincoln Club.

Ueber „die Kunst zu lügen" sprach Herr Edward Goldbeck gestern abend im Lincoln Klubhaus vor einem gewählten Publikum, das gekommen war, um den ersten der Vorträge zu hören, die der geistvolle Redner angekündigt hat. Von der literarischen Behandlung der Lüge ausgehend, erwähnte er Wildes Abhandlung über den „Verfall der Lüge", den Baron Münchhausen und Ibsens „Wildente", in welcher der Dichter der Lüge einen lebenerhaltenden Charakter zuspricht. Im Gegensatz zu dieser unbewußten, der Selbsttäuschung gleichkommenden Form der Lüge stellte der Redner die bewußte Lüge und Heuchelei, die in den Kriegsjahren zur höchsten Blüte gelangt und zu einer furchtbaren Waffe geworden ist. Mit einer Ermahnung an die Deutschamerikaner, ihre Rechte zum Besten des Landes zu wahren, zu arbeiten und nicht zu verzweifeln, schloß Herr Goldbeck seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Zu fett?

Eine garantierte Gewichtsverminderungs-Methode, ungefährlich, angenehm. Bewirkt Schlankheit, bessere Gesundheit und Fröhlichkeit. Besorgt Euch eine kleine Schachtel „Oil of Korein" in der Apotheke. Befolgt die Anweisungen. Es ist Euch erlaubt, Süßigkeiten usw. zu essen; keine Hungerkur oder anstrengende Uebungen. Euer Leben wird wieder lebenswert mit klarem Geist, verbesserter Gestalt, schwebendem Gang Fröhlichkeit und Zuversicht. Werdet schlank und bleibt so. Anzeige.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Der Erntebericht des Ackerbaudepartements. — Reichliche Getreidevorräte. — Knappe Kartoffelernte. — Bericht der Bundeshandelskommission über die Schlachthausindustrie. — Von der Produktenbörse.

Das Ackerbaudepartement in Washington hatte im Juni eine Weizenernte von über 1200 Millionen Bushels verheißen. Seitdem sind die amtlichen Schätzungen mehr und mehr verringert worden. Auch der Oktoberbericht zeigt eine weitere Herabsetzung der Sommerweizenernte von 5 Millionen Bushels, sodaß die für die Gesamtweizenernte eingestellte Menge von 918 Millionen Bushels der Junischätzung gegenüber von 318 Millionen Bushels zurückbleibt. Auf Sommerweizen entfallen 203 Millionen Bushels, d. h. 140 Millionen Bushels weniger als im Juni. Den größten Ausfall haben Minnesota und die beiden Dakotas zu verzeichnen, indessen ist auch in den Staaten, in welchen sich die Farmer durch den von der Bundesregierung gewährleisteten hohen Preis zu einem Versuch mit dem Anbau von Weizen haben verleiten lassen, dieser wenig günstig ausgefallen. Dies ist auch der hauptsächliche Grund für den außerordentlich geringen Durchschnittsertrag pro Acre, der sich im laufenden Jahre auf nur 9 Bushels beläuft, im vergangenen Jahre dagegen 16 Bushels betragen hat. Hierzu kommt, daß die Qualität des Winterweizens, dessen Ernte 715 Millionen Bushels ausmacht, sehr unbefriedigend ausgefallen ist, so daß, wie die Farmer klagen, nur der fünfte Teil zu Mehl gemacht werden kann. Trotz allledem übersteigt die Ernte den Bedarf der Vereinigten Staaten erheblich. Rechnet man noch über 300 Millionen Bushels für Brot- und Saatweizen, so bleiben noch über 00 Millionen Bushels für die Ausfuhr übrig.

Die **Maisernte** zeigt in dem Bericht eine abermalige Vergrößerung von 43 Millionen Bushels, womit sie sich auf 2901 Millionen Bushels stellt und die vorjährige Ernte um 318 Millionen Bushels übersteigt. An der Spitze steht Iowa mit 414 Millionen Bushels (gegen 410 Mill. Bu. im September und 376 Mill. Bu. im Jahre 1918), darauf folgen Illinois mit 299 (gegen 295 bezw. 351) Millionen Bushels; Texas mit 205 (gegen 201 bezw. 69) Mill. Bushels; Indiana mit 176 (gegen 167 bezw. 170 Millionen Bushels; Nebraska mit 170 (gegen 172 bezw. 123) Millionen Bushels; Missouri mit 160 (gegen 157 bezw. 134) Millionen Bu.; Ohio mit 158 (gegen 155 bezw. 133) Millionen Bushels. Texas ist also der drittbedeutendste Maisstaat geworden. Der durchschnittliche Farmpreis für 1 Bushel Mais wird in dem Bericht für die ganzen Vereinigten Staaten am 1. Otober 1919 zu 1.54 Doll. angegeben gegenüber 1.59½ Doll. am gleichen Tage 1918, für Illinois zu 1.41 Doll. gegenüber 1.39 Doll.

Die **Haferernte** hat eine weitere Verringerung von 5 Millionen Bushels erfahren, so daß sie nur noch 1219,5 Millionen Bushels ausmacht, das heißt, 3,9 Millionen Bushels weniger als im vorigen Jahr. An der Spitze steht auch hier Iowa mit 180 Millionen Bushels gegenüber 230 Millionen Bushels im letzten Jahre, darauf folgt Illinois mit 119 Millionen Bushels gegen 198 Millionen Bushels. Durchschnittlich sind im letztgenannten Staat heuer nur 29 Bushels per Acre geerntet worden, im vorigen Jahre 37,9 Bushels, während sich der Durchschnittsertrag der Ver. Staaten auf 28,9 gegen 34,6 Bushels stellt.

Die **Gerstenernte** ist zwar auch um 6 Millionen Bushels auf 198 Millionen Bushels herabgesetzt worden, womit sie um 98 Millionen Bushels hinter der vorjährigen zurücksteht, aber sie übersteigt trotzdem die inländischen Bedürfnisse erheblich. Länder, die sich dem Prohibitionsteufel nicht verschrieben haben, können ihren Bedarf für Brauzwecke also in großem Umfange hier decken.

Die heurige **Heuernte** von 104 Millionen Tonnen ist ungewöhnlich groß und übersteigt selbst die vorjährige Recordernte um 4 Millionen Tonnen. Trotzdem stand der Farmpreis am 1. Oktober durchschnittlich auf 19,79 Doll. für 1 Tonne gegenüber 18,45 Doll. vor einem Jahr.

Die Schätzung der **Kartoffelernte** ist um 1 Million Bushels auf 350 Millionen Bushels erniedrigt worden. Dem vorigen Jahre gegenüber bedeutet das einen Ausfall von 41 Millionen Bushels, so daß kaum mit einem Ueberschuß gerechnet werden kann.

* * *

Von der Bundeshandelskommission ist vor einigen Tagen der 4. Teil ihres Berichtes über die **Schlachthausindustrien** veröffentlicht worden. Er enthält weitere Beweise für die schon in den früheren Teilen aufgestellte Behauptung, daß die „großen fünf" Chicagoer Schlachthausfirmen im Begriff stehen, den gesamten Großhandel mit Nahrungsmitteln in den Vereinigten Staaten unter ihre Kontrolle zu bringen, und daß bereits über 200 Nahrungsmittel, die mit der Fleischindustrie keine Verbindung haben, unter dieser Kontrolle stehen. Es gehören dazu Geflügel und Wild; Milch und Milchprodukte; Fett- und Buttererсatzstoffe; Büchsen- und getrocknete Gemüse und Früchte; Büchsen-, eingemachte und gefrorene Fische; Kakao und Kaffee; Melasse und Rohr-, Mais- und Ahornzuckersirupe. Armour & Co. treiben außerdem einen ausgedehnten Handel mit Präparaten und Bedarfsartikeln für Sodawasserstände.

Der Umfang dieser Kontrolle ist in den einzelnen Landesteilen ein sehr verschiedener und läßt sich häufig auch garnicht genau feststellen, da, wie der Bericht sagt, „infolge des Geheimnisses, mit welchem die Packer einen großen Teil ihrer Geschäftsführung umgeben", für viele dieser Nahrungsmittel keine statistischen Angaben für das ganze Land erhältlich sind, aus denen sich die Ausdehnung ihrer Kontrolle ersehen ließe. Viele Gesellschaften, die diese Artikel herstellen oder damit handeln, werden von den Schlachthausinteressen kontrolliert, ohne daß ihre Namen dies erkennen lassen, und selbst eine gründliche Untersuchung kann diese Verbindung nicht in jedem einzelnen Fall feststellen.

Vier Gesellschaften, nämlich Swift, Wilson, Armour und Cudahy, kontrollierten durch ihre Zweiggesellschaften, wobei die Gesellschaften von Familienmitgliedern nicht mit in Betracht gezogen sind, im Jahre 1918 nicht weniger als 49.5 Prozent von allem zum Versandt gebrachten geschlachteten Geflügel und 38 Prozent von allen Eiern. Ferner 49 Prozent von allem fabrikmäßig hergestellten Käse: „daß", fügt der Bericht hinzu, „die fünf Packer in der Lage sind, 75—80 Prozent von allem im Staat Wisconsin erzeugten Käse zu kontrollieren, wird allgemein zugegeben". Libby, McNeill & Libby, eine Swift'sche Zweiggesellschaft, vertrieben allein im vorigen Jahre 10.4 Proz. von aller eingedampften und kondensierten Milch im ganzen Lande.

Von Fettverbindungen (lard compounds) und Fettersatzstoffen produzierten die „großen Fünf" im ersten Halbjahr 1917 49.4 Prozent der Gesamterzeugung des Landes und von Oleomargarine 51 Prozent.

Für die von den Packern über den Handel mit Büchsenwaren, wie Früchten und Fischen, ausgeübte Kontrolle ließen sich keine genauen Feststellungen machen, aber die Erhebungen haben gezeigt, daß sie bereits einen großen Umfang gewonnen hat und beständig im Wachsen ist. So haben z. B. die Verkäufe der Libby-Gesellschaft von 1915 bis 1918 eine Zunahme von 225 Prozent erfahren und, während in ersterem Jahre erst 4.6 Prozent von allem Büchsensalm der Welt durch ihre Hände gingen, belief sich die Menge im letzten Jahr schon auf 9.7 Prozent.

Wie vollständig die Packer, namentlich Libby, McNeill & Libby, den Handel mit Ananas (pine apple) beherrschen, geht aus der Tatsache hervor, daß im Sommer 1918 eine bedeutende Grocery-Großhandlung nicht imstande war, irgendwelche Vorräte davon anzukaufen.

Genügend Beweise sind dafür vorhanden, fährt der Bericht fort, daß die „großen Fünf" das Feld unter einander teilen. „Wenn die Grocery-Spezialitäten von Armour hauptsächlich in Artikeln, wie Reis, Zerealien, gewissen Arten von Büchsenwaren und Käse bestehen und jede der anderen großen Schlachthausfirmen ihre Aufmerksamkeit auf bestimmte andere Spezialitäten konzentriert, so ist das Feld ziemlich vollständig gedeckt und von den Fünf beherrscht."

Die Packer sind „große Spekulanten" und ihr Kapital und Kredit ermöglichen ihnen, so zu kaufen, daß sie in einem Markt, den ihre Ankäufe in die Höhe getrieben haben, wieder verkaufen können, natürlich mit entsprechendem Nutzen. Bei diesen Operationen helfen ihnen gewisse Vorteile, die „vielleicht nicht immer ungesetzlich, aber jedenfalls ungerechtfertigt sind". Hierzu gehören der Besitz von 44,8 Proz. aller Kühlspeicher, ihre Refrigerator-Bahnwagen und die ihnen von den Bahngesellschaften eingeräumte Befugnis, gemischte Wagenladungen von frischen Fleischwaren und anderen Nahrungsmitteln zu versenden, wodurch sie nicht nur eine schnellere Beförderung, sondern auch billigere Frachtgebühren erhalten.

* * *

An der Getreidebörse ist die steigende Stimmung, die Ende der vorigen Woche einige Tage lang geherrscht hatte, wieder in eine fallende umgeschlagen. Namentlich ist Mais davon betroffen, der in zunehmenden Mengen von vortrefflicher Qualität im Markt erscheint. Dezembermais, der zeitweilig in der Berichtswoche auf 1.26⅝ Doll. für ein Bushel gestiegen war, wurde gestern zu 1.25¼ Doll. notiert, 4⅛ Cents höher als vor einer Woche, Maimais zu 1.23¼ Doll., 2¼ Cents höher. Dezemberhafer stand gestern auf 71⅜ Cents gegen 69⅞ Cents vor einer Woche, Maihafer auf 74 Cents gegen 72⅜ Cents.

Die Fleischpreise haben eine ähnliche Bewegung gehabt. Januarspeck stieg Anfang dieser Woche auf 33 Doll. für 100 Pfund, um gestern auf 32.70 Doll. zu fallen, gegen 32.25 Doll. vor acht Tagen. Januarschmalz erreichte Ende voriger Woche den höchsten Stand mit 25.07 Doll. und stand gestern auf 23.85 Doll., 50 Cents höher als vor einer Woche. Rippen stiegen auf 18.07 Doll. und sanken wieder auf 17.30 Doll., um 10 Cents niedriger als am Ende der vorigen Berichtswoche.

„Agricola."

Juwelen-Ausverkauf!

Infolge Umänderung müssen wir unser ganzes Lager von **goldenen Uhren, Ketten, Ringen,**

Diamanten

Halsketten, Broschen, Silber-Eßzeug, French Ivory Toilet und **Manicure Sets** etc. etc., auch einige **Phonographs** zu **Spottpreisen** binnen **10 Tagen** ausverkaufen.

Benützt diese seltene Gelegenheit, kauft Eure Weihnachtsgeschenke jetzt für den halben Preis.

J. Herzog & Co.

534 North Avenue, Ecke Mohawk Straße.

ol22midofason2w

Verein Deutsche Presse.

Veranstaltung einer Festlichkeit geplant. — Die Beamtenwahl.

Der Verein Deutsche Presse hielt gestern abend im Atlantic-Hotel seine jährliche Generalversammlung ab und beschloß u. a., noch vor Jahresfrist eine Festlichkeit zu veranstalten; dem Vorstand und dem Vergnügungsausschuß wurde alles weitere überlassen. Es wurde auch ein Werbeausschuß zur Gewinnung neuer Mitglieder eingesetzt, und in der Erwartung, dadurch die Beteiligung an den Monatsversammlungen zu einer regeren zu gestalten, verlegte die Versammlung die Anfangszeit der regelmäßigen Geschäftssitzungen von fünf Uhr nachmittags auf 7:30 Uhr abends, in der Absicht, im Anschluß an die Sitzungen gemütliche Familienzusammenkünfte zuwege zu bringen, wie diese im Sommer bisher immer so schön und erfolgreich verlaufen sind.

Bei der Beamtenwahl war das Amt des Beisitzers, das der verstorbene A. E. Deimling lange Jahre innegehabt, neu zu besetzen; im übrigen wurden die bisherigen Beamten wieder erwählt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren G. A. v. Massow, Präsident; Max Gentzke, 1. Vizepräsident; A. Kroch, 2. Vizepräsident; Hans Dames, Schriftführer; H. A. Gammert, Finanzsekretär; Gustav Prasse, Schatzmeister; Karl Freitag, Beisitzer; Paul F. Lobanoff, Archivar; F. F. Matenaers, Mitglied des Verwaltungsrats. Als Delegaten zu den Verbündeten Vereinen wurden die Herren F. A. Boettcher und F. A. Lemke erwählt.

Pastor Kohlmanns Beerdigung.

Großes Trauergefolge gab dem Verstorbenen das letzte Geleit.

Bei einer Beteiligung, wie die Südseite bei solcher Gelegenheit sie selten gesehen, wurde der in weitesten Kreisen bekannte und geschätzte Pastor Louis Kohlmann, Seelsorger der Ev. Friedensgemeinde, zu Grabe getragen. Nach einem kurzen, von Pastor Fleers geleiteten Trauergottesdienst im Hause trugen die Kirchenvorsteher den Sarg unter dem Geläut der Glocken in die Kirche an 52. und Justine Straße. Dort ward die Leiche aufgebahrt und allen Leidtragenden Gelegenheit gegeben, einen letzten Blick darauf zu werfen.

Die Kirchenältesten John Funk, Adam Eckel, George Kuh und August Berke geleiteten die Hinterbliebenen von der Pfarrwohnung in die mit Trauerflor drapierte Kirche zur Trauerfeier, ihnen folgten etwa 60 Geistliche und Amtsbrüder des Verstorbenen, der Kirchen- und Schulrat, die Beamten der Kirchenvereine und die 600 Glieder des Frauenvereins, sowie eine Abordnung der Deutsch-Amerikanischen Hilfe. Da die Kirche die gewaltige Trauerversammlung nicht zu fassen vermochte, mußte in der Gemeindehalle noch ein besonderer Trauergottesdienst abgehalten werden.

In der Kirche hielten die Pastoren John und Pister von der St. Pauls-Gemeinde an Kemper Place die Hauptreden. Es waren auch der Ehrw. Synodalpräses Balzer aus St. Louis und der Schatzmeister der Ev. Synode von N. A., Pastor Bode, sowie der Präses des Nordillionis-Distrikts, Pastor Howe, erschienen und hielten kurze Ansprachen. Der Kinder- und der Frauenchor der Friedensgemeinde sangen unter der Leitung des Herrn G. Wiegmann dem Entschlafenen Trauerlieder.

Gegen hundert Automobile begleiteten die Leiche und brachten das Trauergefolge nach dem Mt. Greenwood Friedhofe. Am Grabe amtierte Pastor Aug. Fleer, welcher noch einige Worte des Trostes spendete und dann die Einsegnung der Leiche vollzog.

Indossiert Lowden.

Faktion des früheren Gouverneurs Deneen erklärt sich für seine Kandidatur.

Bei einem Bankett im Hotel Morrison indossierte gestern abend die Faktion des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen die Präsidentschaftskandidatur Gouverneur F. O. Lowdens. Der Antrag wurde von Roy O. West gestellt und von Staatssenator Morton D. Hull unterstützt. Senator Hull hielt eine Ansprache, in der er die Haltung des Gouverneurs während des Krieges lobte.

Eingesandt.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Der alte Ben Akiba sagte: „Nichts Neues unter der Sonne." Dieses könnte ich auch dem Herrn Bechstein auf sein Eingesandt zurufen, wie viele Zirkulare beweisen. Die Sache wurde in der D. A. N. B.-Delegatenversammlung „diskutiert" und fand so viel Anklang, daß ein reiches, hervorragendes Mitglied sich erbot, ganze $100 zu den nötigen $500,000 beizusteuern, nachdem ich mich erboten, für jede $1000, welche die 15 Mitglieder des Vorstandes zeichneten, einen weiteren $100-Anteil zu zeichnen. Trotzdem Herr Geo. Schmidt von der Chicago Turngemeinde für diese ein Zirkular herausgab und sich Andere für die Sache interessierten, schlief sie ein.

Es wäre die Erfüllung eines meiner Herzenswünsche, falls noch ein praktischer Mittelpunkt für das Deutschamerikanertum hier entstehen sollte. Mein Angebot ist noch offen, falls der D. A. N. B. die Sache in geschäftlicher, rationeller Weise mit Leuten in die Hand nimmt, die etwas von praktischen großen Bauten verstehen und Erfahrung in dieser Sache haben. Große und kleine Redner und unerfahrene Menschen in solchem Fach würden nur wieder Unheil anrichten. Falls es aber nicht möglich ist, in jetziger teurer Zeit sich an einen Neubau zu wagen, sollten sich die Deutschamerikaner doch das Fertige erhalten, i. e. das Germania Klubhaus und die Lincoln Turnhalle. Falls die Leiter des ersten etwas volkstümlicher werden wollten, glaube ich, würde es nicht schwer sein, sie aus ihrer jetzigen Lage durch Zutritt von vielen, auch opferwilligen, Mitgliedern zu befreien. Der Lincoln Turnverein wird mit seinem Kauf der Halle Erfolg haben, falls er wenigstens $30,000 aufbringt, um sich sein Eigentum zu sichern. Ich würde gern bereit sein, einer von sage 200 zur Durchführung dieses Plans zu sein.

Achtungsvoll,
Dr. Huxmann,
220 Wisconsin Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Im Theater-Anzeigeblatt wird die Firma McDonald als die erwähnt, welche die Dekoration im deutschen Theater ausführt. Die Direktion regt immer zum besseren Theaterbesuch an; aber man sollte dann auch erwarten, daß bei der Vergebung von Kontrakten vor allem Deutsche berücksichtigt würden. Es mangelt nicht an guten deutschen Theatermalern, und ich setze voraus, Herr Seidemann hätte seinen Einfluß geltend machen können. Nicht Mißgunst leitet mich zu diesem Eingesandt, sondern das Gefühl, daß, wenn wir Deutschen das Theater unterstützen sollen, bei der Vergebung von Kontrakten nicht Firmen anderer Nationalität bevorzugt werden.

Achtungsvoll,
A. S.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wiederholt ist in letzter Zeit in „Eingesandts" über das hiesige Deutschtum hergezogen worden. Da hieß es, es wäre eine Schande, daß unser deutsches Theater so schlecht besucht ist, und wir Deutsche sollten uns schämen. Ich möchte hierauf erwidern, daß ein derartiges Urteil verfrüht ist. Wie wir wissen, ist das deutsche Theater erst seit ein paar Wochen wieder eröffnet, und nun erwartet man gleich einen riesigen Zulauf, ein volles Haus! Es ist die Mittelklasse, welche ins deutsche Theater geht und sehr viele davon haben Verwandte in der alten Heimat, die ihrer Unterstützung in dieser schweren Zeit bedürfen. Und dann glaube ich, man sollte die Preise lassen, wie sie sind und nicht wie bei der Aufführung von „Der Pfarrer von Kirchfeld" die Preise erhöhen; ich denke, das deutsche Theater würde sich dabei besser stehen und eher volle Häuser erzielen. Meine Frau und ich sind eifrige Theaterbesucher, und mir kommt es nicht darauf an, etwas mehr zu zahlen, aber wir sollten nicht vergessen, daß es Tausende von Familien gibt, denen es wohl darauf ankommt.

Peter Wuebel,
2014 N. Clark Str.

„Leset die Sonntagpost".

Petitionen, in denen die Nominationspetitionen von fünf Kandidaten der Arbeiterpartei für den Verfassungskonvent als unzulänglich angegriffen werden, und andere Petionen, in denen die Nominationspetitionen aller Kandidaten der Partei angefochten werden, wurden gestern beim Countyschreiber eingereicht. Politiker der alten Parteien erwarten, daß die Nominaitonspetitionen der Arbeiterpartei werden abgewiesen werden.

MURINE FOR YOUR EYES abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apotheken. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Als ich noch im Flügelkleide".
Blackstone. — „A Regular Feller".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen, Lester".
Imperial. — „After Office Hours".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Flo Flo".
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „The Bashful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schneider

für Aenderungen an Männerkleidern.

Nachzufragen auf dem

14. Floor.

Mandel Brothers.

Verlangt: Bauarbeiter; 10 Stunden den Tag; stetiger Platz. Nachzufragen bei der Schillinger Construction Co., 2319 N. Seeley Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, um das Polstern zu erlernen; gute Gelegenheit. Automotive Body Corp., 1211 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen Yard; $4.50 den Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 20okt1wX

Verlangt: Auto Trimmers oder tüchtige Polsterer; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. modimi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren an Lathe für Production Arbeit. Smallbone Mfg. Co., 1821 Berteau Ave.

Verlangt: Head Cheese Macher. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Straße. mido

Verlangt: Butchers; 10 Stunden den Tag; stetige Arbeit. 2226 S. La Salle Straße. mido

Verlangt: Eisenarbeiter. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Straße. mido

Verlangt: Junge, um ein Handwerk zu erlernen. O. Siebenbrodt, 34 S. Clinton Str. midosa

Verlangt: Mann, um Chef in der Küche zu helfen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mo—do

Verlangt: Schlosser an Bauarbeit. Blue Island Ave. und W. 11. Str. modimi

Verlangt: Baueisen-Arbeiter. 1233 W. Randolph Str. 20okt1wX

Verlangt: Erfahrener Porter. 17 W. Division Str. modimi

Verlangt: Stall-Mann. H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Schmiedhelfer, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. midofr

Verlangt: Erste Hand an Rolls und Cake. 5529 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Brotbäcker, erste Hand. 4106 [illegible] Ave. midofr

Verlangt: Packer mit Shipping-Erfahrung. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Schmiedhelfer. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Nachtarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr. 247 W. 63. Straße. mido

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Verkäufer und für allgemeine Arbeit im Delikatessengeschäft. Charles Hammesfahr Co., 165 No. La Salle Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Männer als Janitor oder Hausmann; Alter 45—50 Jahre; müssen englisch sprechen. 40 N. Halsted, Ecke Washington Blvd., Hotel 3 Grand. Tel. Haymarket 3979. mi—sa

Verlangt: Mann, der mit Whipper vertraut ist, auch ein Schmiedhelfer. Sasgen Dairy Co., 3101 Grand Ave.

Verlangt: Zwei gute Painters, Union, für Außenarbeit. 4010 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei; kann dabei lernen. 715 W. 43. Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes; Tagarbeit. 1023 E. 55. Str. mido

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch willens ist, andere Arbeit zu verrichten, auf dem Lande in Schlächterei, stetiger Platz. $15 die Woche, Zimmer und Kost. Fred P. Sherer, Gilman, Ill. misason

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik für Auto Tops; auch junger Mann zum Lernen von Bell Preß Arbeit. Century Auto Top Co., 50 E. 26. Straße. midofr

Verlangt: Erster Klasse Helfer an Baueisenarbeiten. 1117 S. Crawford Ave.

Verlangt: Arbeiter, in Packing Haus zu arbeiten. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Tinnerhelfer, stetige Innenarbeit. 550 W. 12. Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Porters, gute, zuverlässige Männer; Stunden 7 morg. bis 4:45 nachm., bis 12 Uhr Samstags. Guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. Hillsborn, 900 W. Van Buren Str. 21okt1wX

Verlangt: Mann, in Garage zu arbeiten; guter Lohn. Desser Auto Station, 1744 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Porter, Lunch-Counter zu besorgen; guter Lohn; sofort anfangen. 3159 North Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Guter Tinner für Innenarbeit; stetige Arbeit. 550 W. 12. Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Erste oder zweite Hand Bäcker. Nachzufragen 504 S. Crawford Avenue. dimido

Verlangt: Junge 16—17 Jahre, im Grocerystore; muß ein Pferd und Wagen besorgen. 226 Addison Ave., Elmhurst, Ill. dimido

Verlangt: Männer, die mit Slipping und Spraying von Bau-Terrakotta vertraut sind. Nachzufragen beim Superintendenten, Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und South 52. Avenue. fr—mi

Verlangt: Guter Junge, um Gänge zu besorgen und sich nützlich zu machen. Photograph Atelier, Heinemann, 5049 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Junge oder Männer mittleren Alters, die geschickt mit Werkzeug umgehen, an Möbel; können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Finishers an Möbel; desgleichen Männer zum lernen; können viel Geld verdienen durch unser Bonus System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 20okt1wX

Verlangt: Mann auf kleiner Farm zu wohnen nahe der Stadt. Anzufragen 3704 West Harrison Straße. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bushelmen und Pressers

verlangt für unser Männerkleider Alteration Room; müssen Erfahrung haben. Nachzufragen in der Office des Superintendenten

Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Lagerhaus-Arbeiter; gute, stetige, reine Innenarbeit. F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str. Telephon Hyde Park 3109. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinenarbeiter an Holzarbeit; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen bei der May Mfg. Co., 6109 S. May Str. dimido

Verlangt: Schuster für Reparaturen an Schuhen für Versand nach Deutschland; Handwerkszeug am Platz. Wessel, 3458 W. 63. Str. Tel. Prospect 9583. modimi

Verlangt: Mann, um Pelze zu waschen und zu nageln. Gilsdorf, 6 Michigan Ave., Ecke Madison St., 3. Floor. midofr

Verlangt: Office Junge und Messenger in Nordwestseite Bank; Erfahrung nicht nötig; gute Zukunft. Adresse: H. 334 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Zweiter Koch in Restaurant; Stunden von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. mido

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Hausarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit. Henrici's, 67 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Schneider, 3 gute Bushelmen; 44 Stunden; guter Lohn. Murphy Bros., 16 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Porter in Möbel-Laden; stetige Arbeit und guter Lohn. Sidney Mandl, 324 W. Division Str. di—fr

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Auto Trucks und Wagen. 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Waiters; guter Lohn. 1456 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Schneider, guter Bushelman; keine Sonntagarbeit. Yondorf, North Ave. und Larrabee Str. dimido

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit. L. Abt & Son, 320 S. Franklin Straße. dimi

Verlangt: House Movers. Nachzufragen 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. 951 Addison Str. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, sich ums Haus herum nützlich zu machen; Carpenter vorgezogen. Nachzufragen 10 bis 12 Uhr morgens und zwischen 2 und 4 Uhr nachm. 746 Fullerton Ave., Room 5.

Verlangt: Holzdrechsler, höchster Lohn wird bezahlt. 1815 Webster Ave., nahe Elston. midofr

Verlangt: Mann für kleine Bäckerei, muß Erfahrung haben; Lohn $25 die Woche. 4355 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Arbeiter in Lumberyard zu arbeiten, Ablöhnung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. mi—sa

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Tinners, Helfer und guter kräftiger Junge, der das Sheet Metal Handwerk erlernen möchte. 2316 Lincoln Ave. misadi

Verlangt: Erfahrener lediger Mann für Saloonporter- und Janitorarbeit; $60 den Monat, Kost und Zimmer. 6659 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Schuhmacher; kann älterer Mann sein. 3202 W. Lake Str. mido

Verlangt: 28 Verkäufer, sofort, um unsere Waren nur in der Stadt zu verkaufen; nur aufgeweckte Männer, die die Arbeit nicht scheuen. Kommt fertig zur Arbeit und fragt nach Mr. Marks, 829 S. Franklin Straße, 4. Floor. dimi

Verlangt: Ein guter Groceryhmann neben einem Butchershop in einer deutschen Nachbarschaft. 1817 Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Porterarbeit, der auch mit Werkzeug umgehen kann; $50 den Monat, Zimmer und Kost. 7427 12. Str., Forest Park, Ill. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman auf Reparatur in Cleaning und Dyeing-Store, höchster Lohn wird bezahlt; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Sofort nachzufragen: 2754 Nord Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Ein Mann, der Furnace versteht, der mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 2011 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Tinner und Helfer. Fred Sohn, 817 North Ave. dimido

Verlangt: Zwei Männer zwischen 55 und 60 Jahren, für Fabrikarbeit, $12 die Woche zum Anfang, und stetige Arbeit. 2011 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Fuhrmann für Cinderwagen zu fahren; muß selber Wagen laden; stetige Arbeit 1641 W. 14. Str. Peter Huiner. dimido

Verlangt: Möbelschreiner, auch Handy Man für Maschinenshop. B. B. Hanal Co., 1340 W. Lake Str. 16okt1wX

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, stetig. 2114 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Metal Spinner, achtstündiger Arbeitstag, 1½ für Ueberzeit; guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen: 216 Süd Jefferson Straße. dimi

Verlangt: Ein intelligenter Junge an chirurgischen Instrumenten findet gute Gelegenheit, den Beruf zu erlernen. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. 21okt1wX

Verlangt: Bench Hands, Maschinisten, von Company an der Nordwestseite, stetige Arbeit. Gebt Empfehlungen und Lohn an, den Ihr erwartet. Adr.: T. 483, Abendpost. 21okt1wX

Verlangt: Wagenschmiedgehilfen, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Ein Schneider, der alte und neue Arbeit machen kann, kann sein eigener Boß sein und alles billig kaufen. Deutsch, 2038 Grand Ave. Anzufragen nach 5 Uhr. dimi

Verlangt: Sofort, Bushelman. 1920 Montrose Avenue. modimi

Verlangt: 10 Bushelmen für Umänderungen an Männerkleidern, stetig, $35 die Woche; tageshelle Arbeitsräume. Sell Bros., 31 West Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Guter Painter Helfer, der auch calsomining kann, dauernd gesucht. 1415 E. 50. Straße. domi

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Sofort, Arbeiter in Terra Cotta Fabrik. Nachzufragen beim Superintendenten, Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und So. 52. Ave. fr—mi

Verlangt: Guter, ehrlicher Junge von 16 bis 18 Jahren für Fisch- und Delikatessenstore. sofort. R. Wollendorf 1408 Milwaukee Avenue. 16okt1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können hohen Verdienst durch unser Bonus-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Schneider, guter Bushelman; guter Lohn; stetig. Schwarz, 1009 Argyle Str., nahe Sheridan Road. modimi

Verlangt: Schneider. Room 302, McVicker Theater Gebäude. modimi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit; stetig. 2114 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Sausage Casing Männer mit Erfahrung für Reinigen von Beef und Hog Casings in Corn Belt Packing Co., Dubuque, Iowa. Lohn Chicagoer Skala; Fahrpreis bezahlt. Nachzufragen in 657 W. Randolph Str. mi—son

Verlangt: Teamsters. 4241 N. Richmond. Tel. Monticello 4970.

Verlangt: Barbier für Samstags von 1 bis 10 jede Woche. 2923 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge, für Ablieferungen in Meatmarket. 3763 Wilton Ave. dimi

Verlangt: Ein älterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 1573 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf eine 10 Acres Farm, mit schönem 6-Zimmer-Haus, Holland, Mich. Nahe elektr. Cars und Schiffslandungsplatz. Hühner und Obst auf halben Profit-Anteil. H. Chairoop, 1510 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Mann oder Frau für leichte stetige Arbeit von 8—11 Uhr abends. 30—35c die Stunde. 2373 Lincoln Ave., Room 8. Fragt Clerk nach Mr. Schelden. mido

Verlangt: Mann und Frau, Arbeit zu verrichten für die Miete von geheiztem Basement. Kinder willkommen. 2241 Larrabee Str.

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer deutsch-ungarischer Koch, hat 35 Jahre Erfahrung, wünscht Stelle in Privatfamilie oder Klubhaus; gutes Heim und guter Lohn. 1010 Webster Avenue. mido

Gesucht: Erster Klasse Bau- und Maschinenschlosser, kann auch Drehbankarbeit machen, sucht gute, stetige Stellung. Angebote erbeten unter Adr.: A. E., 1032 N. Wells Str. mdo

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, nachts oder tags. Adr.: W 686 Abendpost. midofr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor oder Helfer, 1716 Dayton Str., 1. Flat, hinten. mido

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung, arbeitet als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Telephon: Haymarket 899.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit für paar Stunden morgens von 8 Uhr an; Erfahrung an Eisen- und Maschinenarbeit. Adr.: H 342 Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stellung, irgendwelche Arbeit paar Stunden täglich. Matthyas, 1947 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Tel.: Lake View 5019. di—sa

Gesucht: Accountant führt kleines Set Bücher abends; kann eröffnen und schließen und finanzielle Berichte ausmachen. G. Smith, 225 So. Honore Str. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz, wo er sitzend arbeiten kann. 523 Center Str., unten. dimi

Gesucht: Lediger Mann (36) sucht Stellung als Janitor oder Feuermann, mit allen vorkommenden Arbeiten und Reparaturen bewandert, ist strebsam und zuverlässig. Adr.: T 50 Abendpost. modimi

Gesucht: Bäcker, 2. Hand, sucht Arbeit an Brod und Rolls. Fragt nach Frank. Tel.: Lake View 7305. modimido

Gesucht: Bartender, 39, verheiratet, ehrlicher, flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: H 322 Abendpost. son—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Drapery-Näherinnen

an Maschinen und bei Hand.

Ebenfalls Carpet-Näherinnen.

Nachzufragen auf dem

14. Floor.

Mandel Brothers.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $12 zu Anfang; schnelle Beförderung; Samstag nachmittags frei das ganze Jahr. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Ave. di—fr

Verlangt: Mehrere Frauen für Nachtarbeit, um Candy einzupacken; $15 die Woche zu Anfang; stetige Plätze. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit; $14 die Woche zu Anfang; stetige Arbeit das ganze Jahr; Samstags schließen wir mittags. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Pappschachteln zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen zum Lernen in Stickereifabrik; 8 Stunden den Tag. Peerleß Embroidery Works, 3642 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung als Stenographistin und für allgemeine Officearbeit, oder intelligente Anfängerin; Lohn je nach Fähigkeit. Peerleß Confection Co., 1407 Hudson Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen, welche geschickt mit der Nadel sind, um in Wholesale Millinerygeschäft zu arbeiten. 2147 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Leinen-Mädchen; Stunden von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. mido

Verlangt: Drapers, Finishers und Helpers an Gewändern. Joseph Rothschild, 30 N. Michigan Ave., Zim. 316. 19okt1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Candyfabrik; stetige Arbeit; $15 die Woche zu Anfang. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. 18okt1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters in Bäckerei, von 5:30 bis 10 Uhr morgens, 1142 N. California Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 2158 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, um Laundryarbeit zu erlernen; gute Arbeitsverhältnisse; Stunden 8 bis 5 Uhr, $14 die Woche. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway. Edgewater 430. 20okt1wX

Verlangt: Mädchen für Delikatessenstore. 1837 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Ein Kraftmaschinen Operator an Weißwaren; sowie mehrere an Waschkleidern.

Nachzufragen auf dem

14. Floor.

Mandel Brothers.

Operators

mit Erfahrung an Singer und Reese Knopfloch-Maschine.

Nachzufragen auf dem

14. Floor.

Mandel Brothers.

Canvassers.

Mehrere Damen Canvassers verlangt für Haushalt-Bedarfsartikel; permanente Stellungen; Lohn $2.50 den Tag. Nachzufragen Donnerstag morgen in irgend eins von den folgenden Armour & Co. Zweiggeschäften:
1801 N. Leavitt Str.
2617 W. Madison Str.
1567 S. Michigan Ave.
1355 W. 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Bäckereiarbeit, 9 Stunden täglich; guter Lohn. Nachzufragen: Case & Martin Co., 1807 Walnut Straße. 20okt1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen fertig zur Arbeit: New York Embroidery Co., 358 West Madison Str., Room 522. modimi

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; gute Gelegenheit Geschäft zu erlernen; stetige Arbeit. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Str. midofr

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 1656 No. Whipple Str. mi—sa

Verlangt: Junge Dame, die Aufsicht über Shipping Room zu übernehmen; eine, die das Pressen versteht, bevorzugt, aber nicht notwendig; stetige Arbeit, guter Lohn; in Dry Cleaning Geschäft. 2641 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen von 7—8 morgens oder abends. 1030 Blue Island Avenue. midofr

Verlangt: Fräulein mit Hochschulbildung, bewandert in Office-Arbeiten, deutscher und englischer Stenographie und Maschinenschreiben. Beständiger Posten mit guter Gelegenheit zum Verbessern. Offerten müssen in Deutsch und Englisch sein, Maschinenarbeit und Handschrift zeigen, Alter, Schulung, innegehabte Stellen und Empfehlungen enthalten. Adressiert: T 53 Abendpost. mison

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, für leichte reine Arbeit. J. A. Freund, Engraver, 5. Floor, 25 W. Madison Str., McVicker Theatre Bldg. 22okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten; muß an der Nordseite wohnen. 2949 Irving Park Blvd. Tel. Monticello 1782. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2705 W. 63. Straße. di—son

Verlangt: Zwei Kellnerinnen für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 2102 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: 10 Frauen in Kistenfabrik; ebenfalls Mädchen. 2011 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit im elektrischen Departement; guter Lohn; angenehme Arbeitsverhältnisse. Pelouze Manufacturing Co., 232 Ost Ohio Str. 16okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 6522 Bosworth Ave., 2. Apt., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von vier, kein Waschen, guter Lohn. 5435 Hyde Park Blvd., 2. Apt. Tel. Hyde Park 5334. midofr

Verlangt: Frau zur Stütze der Hausfrau nebst 2 Kindern; gutes Heim für richtige Person; muß bürgerlich kochen können. Mrs. Wagner, 1510 E. 53. Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Haushälterin für ein altes Ehepaar. Telephon Drexel 2210. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3956 North Ave. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 6731 Euclid Ave. Nehmt 67. Str. Car. dimi

Verlangt: Waschfrau. Tel. Ravenswood 6062. 1650 Summerdale Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschen; guter Lohn für das richtige Mädchen; vier Erwachsene. W. R. Sinks, 25 Crescent Place, Wilmette, Ill. Telephon Wilmette 2003. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4830 N. St. Louis Ave. Tel. Monticello 8855. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen; gutes Heim und guter Lohn. 4822 Armitage Avenue. di—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, North Oak Park. Telephon: Oak Park 5699. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1506 S. Albany Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Hebel, 2540 Wilson Ave. Tel.: Monticello 4929. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau (nicht über 50) für leichte Hausarbeit; kein waschen. 93 Glenghle Place. 'Phone: Sunnyside 7765. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen 4030 Greenview Ave., 1. Apart. 'Phone: Lake View 5600. sasonmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2918 N. Central Park Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Privatzimmer und Bad. Gutes Heim, guter Lohn. Krein, 1659 Humboldt Boulevard. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen, um auf Kind aufzupassen und bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen Mrs. Bernhard, 5641 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Ave., Ecke Racine. 17okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie; gutes Heim. Tel.: Rogers Park 5246. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 5811 Michigan Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Junges Mädchen von 16—17 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn; kein waschen; gutes Heim. 2416 Wilson Ave. 'Phone: Ravenswood 1509. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant, $18 die Woche. Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str. 20okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin, braucht nur zu kochen; Lohn $15 die Woche. Telephoniert Mrs. J. Wineberg, Evanston 2954, oder sprecht vor in 930 Maple Ave., Evanston. Nehmt Northwestern Hochbahn und steigt an Main Straße, Evanston, Ill., aus. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gute Behandlung, freundliches Zimmer mit Privat-Badeeinrichtung, bester Lohn; guter Platz für die rechte Person. Nachzufragen bei Mrs. B. De Vry, 1049 N. Sacramento Avenue. midofr

Verlangt: Köchin für Restaurant; muß Erfahrung haben; $25 die Woche zu Anfang. 1568 S. Kedzie Ave. Telephon Rockwell 612. dimi

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Küchenarbeit; Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. 18okt1wX

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Zwei in Familie. Lenz, 506 Aldine Ave. dimi

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen. 2002 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Gute Köchin. 566 Stratford Place. Telephon Lake View 1138.

Verlangt: Frau zum waschen, nur für halben Tag. 1119 Addison Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store 1114 Center Str. midofr

Verlangt: Zuverlässige Frau für Schruppen und Reinmachen; stetige Stellung. Telephoniert Lincoln 1181 zwischen 9 morgens und 5:30 abends.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche, drei in Familie, $10. Krumholz, 617 Gary Place, nahe Broadway. Tel. Wellington 6844.

Verlangt: Zweite Köchin, auch Nachtköchin. 1602 N. Wells Str. mido

Verlangt: Aeltere Frau, die ein gutes Heim wünscht, um auf Baby aufzupassen. 1816 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin, guter Lohn. Montrose Ave. Hospital, 2546 Montrose Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche und kochen; gutes Heim. 4301 N. Whipple Str. midofr

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, Sonntag, in der Woche oder einige Stunden des Tages frei. 2152 Walton Str. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder aufzupassen; gutes Heim. 1656 Burling Str., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Tel. Rogers Park 4443. 1328 Lunt Ave., Rogers Park. mi—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, kein Kochen oder Waschen. Tel. Wellington 9279. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag. midofr

Verlangt: Haushälterin für mutterlose Familie. Anzufragen nach 5 Uhr nachm. 5226 Carmen Ave.

Verlangt: Wäscherin für jeden Donnerstag. 436 Ost 62. Str., 1. Apt. Telephon Englewood 2492.

Verlangt: Nicht ungebildete Frau, nur drei Leute, morgens zu helfen; kein Kochen oder Waschen; schönes Heim. Frau Fanny Fuchs, 803 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 6971 Ridge Ave., Rogers Park. Tel. Rogers Park 6810. midofr

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen jeden Mittwoch. 208 S. Hamlin Ave. Tel. Van Buren 249.

Verlangt: Haushälterin, mitteljährige Frau, um altes deutsches Ehepaar zu verpflegen; die richtige Person findet gute Gelegenheit; muß deutsch sprechen; Jüdin bevorzugt. Adr.: T 484 Abendpost. midofr

Verlangt: Anständiges Mädchen oder mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und Mutterhilfe bei jungem Ehepaar. Kein Kochen. Guter Lohn und gutes Heim zugesichert. Nachzufragen bei Max Levy, 1240 Byron Str., Ecke Clark. Clark Str. Car bis vor die Tür. 22okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur drei in Familie. Nachzufragen: Mrs. J. J. Harris, 5624 South Park Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, kleine Familie, keine Wäsche. Christmann, 910 Windsor Ave. Telephon Edgewater 6845. midosa

Verlangt: Saubere Frau zum Reinhalten meines Geschäfts- und Arbeitsraumes täglich von 1 Uhr nachm. bis 6 Uhr abends; stetige Stellung. Madame Josephine, Ecke No. Clark Str. und Fullerton Parkway. midofr

Verlangt: Frau, um 4 Zimmer in Ordnung zu halten von 9 bis 4 Uhr; leichte Arbeit. 3261 Armitage Ave. Tel. Albany 5060. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin. 6536 Sheridan Road. Nehmt Evanston Expreß bis Loyola Station. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim für gutes, stetiges Mädchen, $12 die Woche, Donnerstags und Sonntags frei. 2161 Kenilworth Avenue. Tel. Rogers Park 511. 21okt1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Nette ältere Frau (mit Jahreszeugnissen) sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Manne. Antworten an W 689 Abendpost. mi—son

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle in kleiner Familie als Haushälterin, oder Kochen und allgemeine Hausarbeit; Lohn $12. 139 N. Harvey Ave., Oak Park. dimi

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1656 Burling Straße.

Gesucht: Eine tüchtige, selbständige Köchin wünscht Beschäftigung. Zu adressieren: A 542 Abendpost. dimi

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze, Donnerstags und Freitags. 2918 Waller Str.

Gesucht: Eine ältere Frau möchte einen Platz haben als Haushälterin bei einer kleinen Familie. Bitte selber zu kommen. Mrs. Jaeger, 2453 Haddon Ave. Tel. Armitage 3308. dmi

Gesucht: Aeltere Frau möchte Haushalten für Witwer, ein Kind nicht ausgeschlossen. — 4075 Princeton Ave. 'Phone: Yards 3168. dimi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei Herrn, um den Haushalt zu führen. 2101 Waveland Ave., 2. Floor. 'Phone: Wellington, 4738. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gut bezahlte Stellungen aller Art für Männer, Knaben und Mädchen. Busch Agency, 157 W. Randolph Str. 15,17,20,22,24,27,29of

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ernst F. Kemnis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Avenue. 4ol,sasonmimt

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen— —und Vacuum Cleaners.— Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert. Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison. 11okt1mX

Rummage-Verkauf, einen Monat dauernd, wird jetzt abgehalten an der Ecke von Greenleaf Ave. und Paulina Str., Rogers Park. Kommt und seht uns; wir haben Bargains. St. Paul's Woman's Guild. frsonmi

Zu kaufen gesucht: Zwei rote Oleander, auch Gummibäume. Albert Fuchs, 803 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Fahrstühle und Krücken oder zu mäßigen Bedingungen zu vermieten. 1911 W. Harrison Str. Tel. West 3489. 16okt1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe 2 gute Messingbetten, Spring, Matratze, Dresser, Chiffonier, 2 Wilton Rugs beide 9×12, Eßzimmertisch, 6 Ledersitzstühle, Küchentisch, Stühle, Gasplatte mit Ständer, Küchen- und Waschgeschirr, Wäschewringer, billig. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. Händler verbeten. dimi

Zu verkaufen: Feiner Heizofen, $12; 8x10 Rug, Sideboard, Küchentisch und Stühle billig. 1437 Otto Str.

Möbel, neuesten Stils, Cane Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Lampen, Phonograph, Bettzimmer-Set, Messingbett usw., billig. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 22okt1wX

Verkaufe Hot Blast Heizofen billig. Holzkopf, 1430 Cleveland Ave. mimido

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel und Mahagoni Cabinet Phonograph, $35. 2221 Roscoe Straße, Cottage.

Zu verkaufen: Schöner großer Kinderwagen, $18, wert $40. 5347 Lowe Ave. dimido

Zu verkaufen: Crystal Jewel Kochofen, sogut wie neu. Telephon Sunnyside 322. dimi

Zu verkaufen: Heißwasser-Boiler, so gut wie neu, sehr billig. Ruft telephonisch auf Prospect 9792, 6 Uhr abends. momisa

Zu verkaufen: Muß, Hochfeines Parlor Suite, Dining Set, Rugs, Bettzimmermöbel, Victrola, wie neu. Telephon: Sunnyside 4806. 18okt1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mX

Händler

—Großer Herbst-Eröffnungsverkauf!—
—Benötigen Sie einen Heizer?—
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
—Illinois Furniture & Carpet Co.—
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ol*X

—Bargain—
Eigentümer verschleudert.
Wir haben ein 3-Stück Leder Parlor-Set, der neueste Stil, kostete $200, 15 Tage gebraucht, wird für beste Offerte verkauft. Ferner prachtvoller $125 große Size Phonograph wie neu, mit Records, Diamantspitzennadel, für $39. Auch Rugs. Kommt sofort.
—Southside Furniture Storage—
2102 W. 35. Straße, Ecke Archer Avenue.
Offen 9—9, Sonntags 10—4 nachm.
19ok,sonmimt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bandonian Konzertina, 158 Tasten, sehr schöne eingelegte Arbeit, prachtvoller Ton, die beste ihrer Art in Chicago. Zu verkaufen von Robert Kunckell, 3838 Ward Str., nahe Byron Str. Kommt abends. 21okt1wX

Muß verkaufen: Vier wenig gebrauchte Pianos und zwei gute Selbstspieler sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 22okt1wX

Zu verkaufen: Phonograph, Corner Geschirrschrank, großer Tisch und andere Möbel. 2140 Dayton Straße.

Verschleudere $800 neues Player Piano; 5 Zimmer Möbel, billig. 1247 N. Robey Str. di—fr

$250 Victrola zu verkaufen für $95, fast neu. 2211 N. Kostner Ave. Tel.: Albany 8362. dimido

Muß verkaufen: Prächtiger $200 Cabinet Phonograph, spielt alle Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 21okt1wX

Brauche unbedingt Geld! Meine $65 Mahagoni Columbia Sprechmaschine für $27. — 2458 Seminary Ave., 1. Flat. 18okt1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 19okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 19okt1wX

Zu verkaufen: Muß, $65 kaufen $200 Mahogany Victrola einschließlich Rekords. Phone: Sunnyside 4806. 18okt1wX

Nur $110 für schönes Gerold Upright Piano, hat $600 gekostet; $5 monatlich; bei Groß, 5081 Broadway. 18ok12wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4jp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jpj*X

Jacob J. Schwartz, Advokat u. Collektor; offen abends. 2133 Nord Clark Str. 20okt,1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5jp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Mann, hat Heim mit Kindern, 8 und 5 alt, guter, stetiger Arbeiter, sucht gutes Mädchen oder Witwe mit einem Kind zwecks Heirat; muß Kinder lieben. 25—30 Jahre alt, katholisch. Englische Briefe mit Photo an Adr.: F. S., R. 1, Box 305, Elmhurst, Ill.

Heiratsgesuch: Zwei Steirer (Grazer) wünschen mit zwei soliden Mädchen, nicht über 30 Jahre, bekannt zu werden zwecks Heirat. Briefe erbeten an Adr.: A 549 Abendpost.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 3—4 Paar große englische oder belgische Kanarienvögel; auch weibliche Lachtauben. Albert Fuchs, 803 Sheridan Rd.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, echte Roller. 6240 Aberdeen Str. dimi

Zahle gute Preise für alle Sorten Puppies und erwachsene Hunde. 'Phone: Calumet 2028. 20okt1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bäckerei, Südseite, einer der besten Plätze für das Geld in Chicago; feine Fixtures, Oefen usw.; beste Lage. Guter Verkaufsgrund. Stetiger Cash Trade. Ein Bargain, wenn jetzt gekauft. Untersucht.
Auto Repair Shop; stetiger Geldmacher, alter Pla; bester Verkaufsgrund; billige Miete; lebhafte Gegend; Cash Trade. Feine Gelegenheit für richtigen Mann. Verkaufe billig, wenn jetzt genommen.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Delikatessen und Grocery in lebhaftestem Geschäftsblock der Nordwestseite, großes Warenlager, elegante Fixtures. Verschleudere wegen anderem Geschäft. Nehme $1200 oder beste Offerte, Teil auf Zeit, wenn gewünscht. Viel mehr wert. Billige Miete mit schönen Wohnzimmern. Macht ein großes Cash-Geschäft. 3810 W. Fullerton Ave., 2 Blocks östlich von Crawford.

Delikatessen und Grocery, einer der feinsten Läden an der Nordseite, lebhafte Geschäftsstraße, neuester Stil Fixtures und großes, frisches Warenlager; Miete $30 mit prachtvollem 4-Zimmerflat und Bad; Preis $1050, Teil auf Zeit; viel mehr wert. Muß wegen anderem Geschäft verkaufen. Kommt und überzeugt Euch. 2930 Lincoln Ave., 2 Blocks nördlich von Diversey.

Zu verkaufen: 25-Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, gute Lease, keine Basementzimmer; Teilzahlung. Zu erfragen 1962 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Boston Store, 5 und 10c, billig; billige Miete, an Ashland Ave., nahe 51. Str. Anzufragen: 5129 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, jedes Zimmer gut vermietet; Kohlen im Haus. Zu erfragen: 2140 Dayton Str.

Zu verkaufen: Veränderungshalber, kleiner, gutgehender Dry Goods Store ohne Konkurrenz, billig. 2537 N. California Ave. mdo

Zu verkaufen: Meat Market; Eigentümer hat anderes Geschäft. 2002 Montrose Ave. Telephoniert abends Monticello 1918.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 oder 28 Zimmer. 611 N. Dearborn Str. midofr

Zu verkaufen: Upholstering Shop, $200. 2669 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 2090. mido

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Zu vermieten: Neue Bäckerei mit Ofen. — Mrs. Linn, 5115 Montrose Ave. Telephon Kildare 6433. 21okt1wX

Candy-Store billig zu verkaufen. 2203 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen mit Meatmarket-Einrichtung billig. Adr.: A 545 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage; gutes Geschäft; tägliche Einnahme $65—$70 (10 Stunden); Miete nur $35 den Monat; Bargain; Hälfte Anzahlung; Goldgrube für die richtige Person. Schmitz, 748 Wrightwood Ave. modimi

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles in bestem Zustande. 1132 Altgeld Str. 18okt1wX

Zu verkaufen: Lunch Room, $2,500, teilweise Cash und $100 monatlich. Wert, zu untersuchen. Telephon West 1076. 16okt1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; feine Lage; großer Geldmacher, billig. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Straße. 9ol*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$6000 als Teilhaber von deutschem Mann verlangt, um eine Order von $90,000 im Maschinenfach ausführen zu können. Kommen Sie persönlich zu Stefan Schneider, 2948 Van Buren Str., von 10—2 Uhr. Selten gute Gelegenheit für Jemand, der Stellung wünscht. midoson

Lizensierter Engineer, Mechaniker, möchte sich mit $1000—$1500 an gutem Geschäft beteiligen, wo seine Dienste gebraucht werden. Adr.: H 333 Abendpost. misason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
19okt1mt

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
momifr

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

$1400 zu leihen gesucht zu 6 Proz. auf 2-Flat Gebäude, 2708 N. Halsted Str., wert $3500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimidosa

Geld zu verleihen auf monatliche Abzahlungen. Swartz, 2131 Nord Clark Str. 20okt,1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Zu leihen gesucht: $3000 bis $10,000 auf 1. Hypothek. Adr.: W 687 Abendpost. mido

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: 2[illegible] 863 Abendpost. 7ol1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Robt. Klotz & Co. erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705, City Hall Square Bldg. Tel.: Central 4420. 2jl,misonon*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe ein drei 4-Zimmer Flatgebäude. Eigentümer, 1424 School Str. sasonmi

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Verkaufe 1439 Otto Str., nahe Southport, 2stöck. Frame, 4 und 5 Zimmer Flats, Barn hinten, nur $3050. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 3317 Herndon Str., nahe Roscoe, feine moderne 2stöck. Frame-Flats, Brick-Basement, Heißwasserheizung, nur $4550. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, drei 7-Zimmerflats. Telephon Lincoln 7934. 16okt1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus; Miete $26; gut erhalten, $2400. 939 Wolfram Str.

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, hinten eine Cottage, einschl. leerer Lot. Eigentümer, 3333 N. Dalley. 18-26okt

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

—Großartiges—
—Perfekt in jeder Beziehung.—
2-Familien Brickhaus an North Oakley Ave., nahe Addison, 6 und 6 Zimmer und Basement, Elektr., Gas, alles Oak Trimmings und Fußböden, Heißwasserheizung, Lot 30x125, Miete $1200, Preis $8,900, Cash $4000. Dies ist ein besonders gutes Haus. E. F. Delmont, 108 North Dearborn, Room 414. mido

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht. Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N Western Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 18okt1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 18okt1wX

Ein „Snap", 2-Flat Brick-Heim, 6 und 6 Zimmer, 2 Furnaces, durchweg Hartholzverkleidung; bequem zur Hoch- und Straßenbahnlinien; Preis $6500; $1500 bar, $35 monatlich.
6 Zimmer Cottage, Zimmer alle auf dem ersten Floor, Furnaceheizung, hohes Basement und Attic; muß innerhalb 30 Tagen verkauft werden; Preis $3700; $700 bar, Rest $20 monatlich.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2—5-Zimmer und 2—4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig; restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd., Tel.: Wellington 126. 21ag*X

Kein Bargeld nötig, ich verkaufe an zuverlässige Person mein 3-Flat Frame an Brick und 2-Flat Brickgebäude, 3240 und 3242 Wilton Ave. Jährliche Miete $1152. Keine Zinsen oder Steuern fürs erste Jahr. Käufer kann das Property in Ordnung halten und monatliche Zahlungen machen nicht größer als das Einkommen. Ruft auf Monticello 2712 zwischen 7 und 8 abends. M. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. dimido

Verkaufe billig 5 Zimmer Cottage, Bissell Straße, $1500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimi

Spottbillig, modernes 3-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer Flats, 2041 Dayton Str., $7000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat neues Brick-Flatgebäude, mit Cottage, 3051 Racine Ave.; Preis $10,800. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: 3310 S. Hoyne Ave., zur Regelung einer Nachlassenschaft, Bargain, sechs Zimmer Brick-Bungalow, etwas reparaturbedürftig; bar oder Abzahlungen. R. Barnett, 'Phone: Majestic 7772. dimido

Bargain: 1149 bis 1151 Wrightwood Ave., 6 Flat, Ofenheizung, Miete $1440, $11,000; $1000 Bargeld. Quetschke, 956 Webster Ave. dimi

Wirkliche Bargains! $300 Anzahlung kaufen 2 Flats, $500 Anzahlung zwei 6-Zimmerflats mit Bad; gute Lage. Mauritzon, 1628 Irving Park Blvd. dimi

Billig zu verkaufen! Vom Eigentümer. Nordseite, 2½stöckiges Brickhaus, drei 4 Zimmer-Wohnungen. Preis $4500.00. Telephone Oak Park 5542. okt18,1wX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Hartholzfußböden, Screened Porches, in bestem Zustande; Preis $4500, $2500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 1940 Nelson Str. Tel. Wellington 2087. 17okt1wX

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, sechs 4-Zimmerflats, gute Lage. 1940 Dayton Str. misa

Zu verkaufen: Bargain! 1431-33 Belmont Ave., $7,500; Hypothek $2,200; Bedingungen nach Wunsch. J. B. Benning, 1301 North Shore Ave. Telephon Rogers Park 7283. 17okt1wX

Zu verkaufen: 1802 Hudson Ave., 2-Flat Brick- und Framehaus, reparaturbedürftig; Preis nur $1900. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 19okt1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, elektrisches und Gaslicht, heißes Wasser; 30×125 Fuß Lot, 1638 Nord Springfield Ave. Tel.: Belmont 3490. modimi

Verkaufe 4-Zimmer Cottage, vier 30-Fuß Lots. Ecke Austin und Melrose. Preis $2750. Telephon Kildare 679.

Westseite

Zu verkaufen: Vom Eigentümer (verläßt Stadt), zweistöckiges Steinfront Brickhaus, Furnace, Westseite, nahe Crawford Ave. und nahe vier Carlinien; 5 und 6 große Zimmer, alle hell, alle modern, Südfront. Agenten verbeten. Preis $6500. Adr.: W 688 Abendpost. mison

Zu verkaufen: 2 Flat Brick und Stein, 5—6 Zimmer, separater Furnace, nur $5100, Flat kann vom Eigentümer bewohnt werden. Mayerhofer, 1455 N. Clark Str. 18okt1wX

Südseite

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude mit zwei Lotten, Butcher-, Grocery- und Wurstmacherei-Einrichtung; guter alter Platz beste Nachbarschaft. Anzufragen 5129 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Elegantes 2-Flat Brickgebäude, hohes Basement, 40 Fuß Lot; elektrisches Licht, Ofenheizung, 6 und 7 Zimmer. Eigentümer 6541 Süd Winchester Ave. 19okt1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Gerichts-Verkauf.

Verkaufe an Meistbietenden für Cash, nicht billiger als zwei Drittel des veranschlagten Wertes: Commercial Bank, 279 Western Ave., Blue Island, Ill. Samstag, 25. Okt. 1919. 120 Acker Farm mit guten Gebäuden, südwestl. Blue Island, Ill., 1½ Meile nordöstlich Tinley Park, Ill.
10 Acker Farm, 1 Meile östlich Blue Island; großes Haus und gute Gebäude.
Lot, 88x145, Walnut u. Highld. Av., Blue Isld. Cottage u. 2 Lots, 134. u. Prairie, Riverdale. Wegen Näherem sprecht vor od. schreibt: H. C. Guthrie, 127 N. Dearborn St., Ph. Central 2947; F. C. Schroeder, 566 Burr Oak Bl., Blue Island, Ill., Phone 587 R Blue Isld. sonmomi

Vertausche 60 Acker Farm, schuldenfrei, nahe Grand Haven, Mich., für Cottage oder 2-Flat in Chicago. Eigentümer 214 Florimond Str., 2. Flat. midosa

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung. Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer. 540 Center Str., 3. Flat. 12ol1mtX

Half-Fare Exkursionen jeden 1. und 15. des Monats nach Elberta, Baldwin County, Alabama. Wir verkaufen gutes Farmland zu liberalen Bedingungen. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago, Ill. 10-31ol

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, bester Boden, 4 Zimmer-Haus, Barn, ca. 20 Acker unter Pflug. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 19okt1wX

160 Acker Missouri Farm zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property. Näheres 2649 W. Harrison Str. 21okt1wX

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Fünf Zimmer mit Bad, Ofenheizung, helle Zimmer, 1123 So. Whipple Str., ½ Block nördlich von 12. Str., Douglas Park. mido

Zu vermieten: 4 große Zimmer erstes Flat, $6.00. 1419 Wrightwood Ave.

Zu vermieten: Möchte mit Frau 5 Zimmer Flat, alles modern, für halbe Miete teilen. Phone: Diversey 5130.

Vermiete 4 Zimmer, Wasserheizung, modern, $32, elektr. Licht frei, für November. 904 N. Homan Ave.; nahe Chicago Ave. dimi

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete kleines Flat, Board, an ein oder zwei Mädchen oder Frau; separater Eingang, privat, nach 5 Uhr. 2124 Pearl Court, nahe Orchard und Webster.

Zu vermieten: Schönes, modernes Frontzimmer an zwei: Board; Dampf, Elektrizität. 2317 Orchard Str.

Zu vermieten: Zwei warme Bettzimmer, alle Bequemlichkeiten, an anständige Männer. 1841 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer an anständigen Herrn, alleinstehende Frau; nahe Straßen- und Hochbahn. 1333 Sedgwick Str., Eingang an Sigel Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 1 oder 2 Zimmer, Dampfheizung, an junges Ehepaar oder 2 Herren; kein Haushalten. Telephon Lincoln 9364.

Zimmer zu vermieten bei Witwe; ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, elektr. Licht; ruhiges Heim. 611 Oakdale Ave., 2. Flat.

Gutes Heim für Roomers oder Boarders, helle, warme Zimmer. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave. Phone: Wellington 2968.

Witwe nimmt einen soliden Herrn oder zwei Freunde in Board. 2018 W. 23. Straße. dimido

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Deutscher Kaufmann sucht nettes Zimmer mit Dampfheizung und Bad bei gut situierter kinderloser Privatfamilie, Nordseite; Roominghaus ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe an E. M. Olsen, 1919 School Straße. mido

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Herr, mit guten Referenzen, während des Tages beschäftigt, sucht kleine separate möblierte oder unmöblierte Wohnung, Ofen- oder andere Heizung, an der Nordseite. Adr.: T 55 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4-Zimmerflat mit Bad und Platz für Automobil. Adr.: E R 422 Abendpost.

Junger Handwerker sucht möbliertes Zimmer in der Nähe der 40. Str. und Michigan Ave. bei deutscher Familie. Adr.: R. Fischer, 1537 Talman Ave. mido

Deutscher Mann sucht möbliertes Zimmer, womöglich Dampfheizung, nahe Sedgwick Str. u. North Ave. bevorzugt. Antworten mit Preis erbeten unter Adr.: A 546 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Aelterer Herr sucht freundliches und reines möbliertes Zimmer mit Heizung. Adr.: H 341 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Möbliertes warmes Zimmer sucht arbeitendes Ehepaar bei reinlichen Leuten, welche willens sind, ein 15 Monate altes Kind tagsüber zu beaufsichtigen, Nordseite bevorzugt. Adr.: A 547 Abendpost. dimido

Zu mieten gesucht: Ehepaar wünscht zwei möbl. Zimmer für leichten Haushalt, Nordseite. Würde auch Flat teilen. Offerten unter Adr.: W 690 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Ruhiger, anständiger Mann sucht Zimmer und Board bei netter Privatfamilie, am liebsten Gehdistanz vom Deutschen Theater und Lincoln Park. Adr.: A 548 Abendpost. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Doktor der Optometry. Otto Engelmann, 2553 Fullerton Ave., ein Badenser, garantiert für alle Augengläser, daß sie perfekt für das Auge passen, welches er gemessen und untersucht hat. War in der Armee als Optometrist tätig. Ein einmaliger Besuch genügt, ein stetiger Kunde zu sein. Augengläser können auf Verlangen in Privatwohnungen der Kunden geprüft und angemessen werden. — Phone: Humboldt 5475. sp14sonmifr3mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Schleifen Schleifen Schleifen. Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21okimtX

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Biel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee *X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden. Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße. 1okt*X

Männerkleider - Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon. Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Harry Costeß, 1774 Clybourn Av. Telephon Diversey 5250. Stunden: 8:30 bis 9:30 vorm., 2 bis 3:30 nachm. und 6:30 bis 8:30 abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr. Freie Behandlung 1 bis 2 Uhr nachm. Montags, Mittwochs und Freitags. 15ok,misafon2w

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ok*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX*

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Porches, Reparaturen, Garages, Treppen, mäßige Preise. Scharmach, 1418 N. Wells Straße. 4oksafomido1mt

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar od. $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 8ok,mifrson1mt

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff. Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Carpenter besorgt Reparaturarbeiten, zuverlässig. Kleinau, 942 N. Avers Ave. Telephon: Belmont 5675. 19ok,sonmisami

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sb*X

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Jetzt ist die Zeit, um die Dächer nachsehen zu lassen. Telephoniert: Armitage 6428. F. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Avenue. —Gute Arbeit — Billige Preise.— 24,26,28sp1,3,12,15,17,19,22,24,26,29ok

Hausbesitzer, versäumt nicht, Euer Dach decken zu lassen, der Winter ist nahe; 10% Rabatt bis 1. Nov.; Arbeit garantiert. John Basting, Applier of High Grade Asphaltum Roofing, 1922 Mohawk Str. Tel. Lincoln 6977. 11,12,15,18,19,22ok

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.23¼	$1.23⅞
Mai	1.21½	1.21⅞
Hafer—		
Dezember	.70⅝	.71
Mai	.73¼	.73½
Speck—		
Januar	31.85	32.10
Schmalz—		
Januar	23.65	23.95
Rippen—		
Januar	17.20	17.35

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.25	.71⅝	—	—	—
Mai	1.22⅞	.74⅜	—	—	—
Jan.	—	—	31.80	23.87	17.30

Mais schloß um 1 bis 1¼, Hafer um ⅜ bis ⅝ Cents höher. Die Bemühungen der „Kurzen“, sich einzudecken, hatten in den letzten Stunden ein Steigen zur Folge, nachdem die eingelaufenen Nachrichten vorher die Preise herabgedrückt hatten. Dezembermais wurde zu 122⅝ verkauft. Provisionen waren schwach. Die Schweinepreise schlossen um 50 Cents bis $1 niedriger. Viele Schweine werden jetzt zu weniger als $12 losgeschlagen. Die Barnachfrage ist schwach.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	20. Okt.
London—		
Cables	4.17½	4.16
Checks	4.16¾	4.15¼
Paris—		
Cables	8.66	8.65
Checks	8.68	8.67
Holland—		
Checks	37⅞	37¼
Italien—		
Checks	10.22	10.13
Schweiz—		
Checks	5.62	5.62
Dänemark—		
Checks	21.45	21.50
Norwegen—		
Checks	22.85	22.80
Schweden—		
Checks	24.25	24.30
Spanien—		
Checks	10.25	19.05
Deutschland—		
Checks	3.70	3.70
Oesterreich—		
Checks	1.00	1.00

Produktenbörse.

Das Pfund Butter ist 2½ Cents, das Dutzend Eier ½ Cent — gesunken. Käse ist höher notiert, Hühner haben steigende Tendenz. Wenn man sich die Preise für Schweinefleisch auf der Marktliste ansieht, freut man sich, im Durchschnitt kosten 100 Pfd. kaum $14; vor einem Vierteljahr war's $22.50. Wie viel weniger als damals man heute beim Fleischer bezahlt, sollte dem entsprechen. Es ist ganz gut, wenn man daran erinnert, daß der Engrospreis für den Durchschnitt per Pfund 6 Cents weniger ist.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfd.	0.63	—0.63½
„Firsts“, das Pfund		0.61
„Seconds“, das Pfund	0.50	—0.51
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles“, das Pfund	0.48	—0.48½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 160 West South Water Straße.)

„Extras“, Car. per Dutzend	0.57½	—0.58½
„Ordinary Firsts“, das Dtz.	0.51	—0.52
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	—0.58

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.		0.30
„Daisies“, das Pfund		0.31
„Long Horns“, das Pfund		0.31
„Young America“, das Pfd.	0.31	—0.31½
„Brick“, das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block) das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do. Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 228 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.24
do., allgemeiner Durchschnitt		0.21
do., kleine, das Pfund	0.17	—0.18
Hähne, das Pfund		0.19
„Springs“, das Pfund		0.23
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.23½
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		10.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs“, lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	50	295	295	295
Amer. Shipbuilding	10	126	126	126
A. Decker & Co.	265	48½	47	47
do., Vorzugsaktien	50	98¼	98¼	98¼
Armour, Vorzugsak.	900	103¼	102¾	103
Briscoe	975	57	55	56
Butler Bros.	25	254	254	254
Chic. Pneum. Tool	52	103	103	103
Chic. Rys., Ser. 2	50	6½	6½	6½
Cudahy Comp.	250	113	110½	112
Commonw. Edison	112	109	107	107
Continental Motor	3300	12½	12¼	12⅝
Deere & Co., Vorz.	4	101	101	101
Diamond Match	10	119	119	119
Ed & Jones	800	40	39	40
Great Lak S D. u. D.	11	95	95	95
Holland St. L.	65	18	18	18
Hupp Motor	1500	13½	13¼	13½
Hartman Corp.	195	85	85	85
Illinois Brick	80	80	79	80
J. J. Case	2100	21½	20¼	20¼
do., 1st Vorzugsak.	75	97⅞	97⅝	97⅝
do., 2d Vorzugsak.	10	98⅝	98⅝	98⅝
Libby, McN. & L'b.	7360	34	32⅝	33⅞
Lindsay Light	165	10½	10	10
Montg. Ward, Vorz.	260	108½	108¼	108¼
Mitchell Motors	410	50	49½	50
National Leather	20,007	22¼	21	21⅜
Quaker Oats, Vorz.	15	99	99	99
Reo Motor	1050	35	34¼	34¼
Republic Truck	150	57½	57	57½
Sears-Roebuck	150	212	210¼	210¼
Shaw Taxi	325	240	235	240
Stewart-Warner	4310	162	150¼	157¼
Stewart Mfg.	1000	57½	56¾	57
Swift Intern'l	12,750	65½	63½	64
Swift & Comp.	6300	142	140	141½
do., Rights	4700	22¼	20¾	21½
Thompson Comp.	125	43	42¾	43
Un. Carbide & Carb.	5850	83	81½	83
Wahl Comp.	160	36	35	35
Wrigley Comp.	1150	89	81	88

Bonds.

$2000 Swift Co. 1st 5s	93	93	93

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	65⅝	64½
American Locomotive Co.	113	111½
American Smelting	74⅝	74⅝
Anaconda	68⅝	69
Atchison	90⅞	91¼
Baldwin Locomotive	154½	150¼
Baltimore & Ohio	40	40¼
Bethlehem Steel	107	105⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	42½	42⅝
Central Leather Co.	106⅝	105½
Crucible Steel	246	235½
General Motors	339	333
Inspiration Copper	61½	61¼
Int. Mercantile Marine	63⅝	64½
do., Vorzugsaktien	114½	115
Int. Paper Co.	70	69
Mexican Petroleum	261¾	256
New York Central	73½	73¼
Northern Pacific	86	86¾
Pennsylvania Linien	43¾	43½
Peoples Gas	46	45
Reading	82	82
Rep. Iron and Steel	103	101¾
Sears - Roebuck	222¾	211⅞
Southern Railway	25¼	25⅜
Texas Oil	312¼	298¼
Tobacco Products	105⅝	104⅝
Union Pacific	123¾	123¼
U. S. Rubber	127¾	126¼
U. S. Steel	110¾	109⅞
do. Vorzugsaktien	116	116
Utah Copper	84½	84⅝
Westinghouse	57	56⅞

Die Mehrzahl der Wertpapiere stand heute höher im Kurs. Industrieaktien sind in großer Zahl vorhanden. Vielfach gibt sich die Ansicht kund, daß der drohende Streik der Kohlengräber abgewendet werden wird.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	36.00	36.05	35.20	34.81
Dezember	36.06	36.12	35.45	35.15

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es kam zu Gewalttätigkeiten.

Belastende Aussagen gegen Illinois Milk Dealers' Association gemacht.

Einschüchterungsversuche.

George Wallbaum erklärt, daß, als er dem Verband nicht beitreten wollte, mehrere Männer ihn zum Fenster hinauszuwerfen drohten.

Im Milchprozeß machten mehrere Zeugen Aussagen über Gewalttätigkeiten und Einschüchterungsversuche, die von Mitgliedern der „Illinois Milk Dealers' Association“ von dem Verband unabhängigen Milchproduzenten gegenüber angewandt worden sein sollen, um diese während des Milchstreiks im April 1916 davon abzuhalten, Chicago mit Milch zu versorgen. George Wallbaum, ein Farmer aus Elgin, Ill., sagte aus, man habe ihn einen „Scab“ genannt und versucht, ihn aus einem Fenster zu werfen, als er sich in einer in Elgin abgehaltenen Versammlung weigerte, der „Illinois Milk Dealers' Association“ beizutreten, deren Beamte bekanntlich der Verschwörung behufs Kontrollierung des Milchpreises im nördlichen Illinois angeklagt sind.

Wallbaum sagte aus, er habe im Jahre 1916 65 Kühe im Stall gehabt und die Milch an die Borden Dairy Co. verkauft. Im April genannten Jahres sei er zu einer in Elgin abgehaltenen Versammlung der Milchproduzenten eingeladen worden, an der sich auch Robert Omann und Frank Reese, zwei der Angeklagten, beteiligten. Man habe ihn ersucht, der „Illinois Milk Dealers' Association“ beizutreten und als er sich geweigert, habe man ihn vor einen Tisch geschleppt, an welchem Omann und Reese saßen.

„Letzterer,“ sagte der Zeuge, „erklärte mir, daß die Farmer der Umgegend einen Verband gegründet und daß die Milchhändler von diesem Verbande ihre Ware beziehen würden. Als ich mich weigerte, dem Verbande beizutreten, ergriffen mich mehrere Männer und machten den Versuch, mich aus einem Fenster zu werfen. Sie nannten mich einen „Scab“ und sagten, alle Knochen im Leibe würden mir gebrochen werden, sollte ich es wagen, Milch nach Chicago zu senden. Ich sagte ihnen, ich würde trotzdem Milch nach Chicago liefern und tat es auch.“

Im Kreuzverhör gab Wallbaum zu, daß er zehn Tage später doch dem Verband beitrat. Er habe es auf Anraten eines Freundes getan, sagte er.

George Fuller, ein Farmarbeiter, der in der Nähe von Hartland wohnt, sagte aus, er habe eines Tages im April 1916 gesehen, wie Michael Kileen, ein vom Verband der Milchproduzenten unabhängiger Milchhändler, von John Hallesey, Sekretär des Hartland-Zweiges der Illinois Milk Dealers' Association, und anderen Milchproduzenten angegriffen wurde, als er versuchte, Milch nach Chicago zu schicken. Nach Fullers Angaben wurde Kileens Fuhrwerk angehalten und die Milch, die er hatte, ausgegossen. Ein Gewehr, das Kileen mit sich führte, wurde ihm abgenommen und in Stücke gebrochen.

Hallesey war es auch angeblich, der W. S. Sincerbox, dem Vorsteher des Zweiggeschäfts der Bowman Dairy Co. in Hartland gebot, die Anlage zu schließen. „Geführt von Hallesey“, sagte der Zeuge, „kamen 60 bis 70 Männer nach der Molkerei und wiesen mich an, diese zu schließen. Hallesey wollte dann Freundschaft mit mir schließen. Er streckte mir die Hand entgegen, und als ich sie nicht ergriff, wurde er wütend, zog seinen Rock aus und wollte sich mit mir schlagen.“

Um fetten Bauvertrag.

Mitbewerber hatte sich zu spät gemeldet. — Sie zog mit „Mr. Brown“ ab.

D. H. Nicholas hatte am 5. September 1918 im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Vergebung der Gesamtarbeit, Ausgrabung, Pump-, Maschinerie- und Elektrizitätsanlage des Pumpwerkes der Abwasserbehörde an der 125. Straße und Michigan Ave. an die T. J. Forschner Construction Co. angestrengt, da er selbst ein niedrigeres Angebot für die Elektrizitätsarbeit eingereicht habe, u. das Gesamtangebot der erfolgreichen Firma um einige tausend Dollars höher sei, als das der Mitbewerber um die einzelnen Arbeiten. Richter Pinckney hat das Einhaltsgesuch heute abgewiesen, da die Forschner Comp. bei dessen Einreichung schon $50,000 für Ausgrabungsarbeiten ausgegeben und Lieferungen in Höhe von $500,000 bestellt hatte; der Gesuchsteller sofort hätte vorgehen müssen und nicht hätte warten dürfen, bis die Arbeiten im vollen Gange waren. Der Richter war überzeugt, daß die Vergebung der Arbeit in vollständig ehrlicher Weise erfolgt sei.

John Oechsner, der am 16. Oktober verstorben ist, hat, laut des heute im Nachlaßgericht hinterlegten Testaments, seinen beiden Kindern, William, 4138 Lincoln Ave., und Frau Lena Zielas, 4818 N. Sawyer Ave., $23,000 hinterlassen.

„Ich gehe mit Mister Brown fort, und Du siehst mich nicht wieder,“ sagte Frau Adeline Hauger am 1. Juli 1915 zum Gatten, Carl Wallace Hauger, der sie vier Jahre vorher in Cleveland geheiratet hatte, und sie verschwand, laut seiner Scheidungsklage. Beatrice Roberts hatte am 1. Januar dieses Jahres Fred G. Sheridan geheiratet; im Juni wurde er von Richter Brentano wegen Einbruchs ins Zuchthaus gesandt, weshalb die junge Frau auf Scheidung klagt. Bessie Hyldahl verlangt in ihrem Scheidungsgesuch dem Vermögen von $25,000 und dem Jahreseinkommen von $4000 des Gatten, John, entsprechend hohes Nährgeld. Er soll sie und die drei Kinder vor acht Jahren treulos verlassen haben. Das Paar hatte am 16. Dezember 1898 geheiratet.

Fragt nach A-B Ofen-Wichse. Aelteste und beste. — Etabliert 1881. 22ok3mtX

D. A. H.

Die Deutschamerikanische Hilfe hat auf morgen abend eine öffentliche Versammlung nach dem Winona Garten, 5120 Broadway einberufen. Es wurde ein vorzügliches Programm dafür aufgestellt.

Freitag, den 24. Oktober, 2:30 nachm., Sitzung des Frauenausschusses in der Lincoln Turnhalle. Die Damen werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Samstag, den 25. Oktober, 1:30 nachm., Sitzung des Geschäftsausschusses in der Geschäftsstelle, 508 Ashland Block.

10,000 Pfund Milch sind nunmehr abgesandt und werden vom deutschen Roten Kreuz nach den Orten geschickt werden, wo die größte Not herrscht. Ebenso geht in den nächsten Tagen wiederum eine größere Sendung alter Kleider und Schuhe an das deutsche Rote Kreuz ab. Die D. A. H. macht hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß sie den Laden Nr. 1610 North Park Ave. gemietet hat, in dem ein Mitglied des Frauenausschusses, Frau Dettmann, täglich von 10 bis 4 Uhr Kleider etc. für die D. A. H. entgegennimmt.

Eine ganze Anzahl Vereine und Verbände haben beschlossen, ihre Herbstfestlichkeiten unter dem Zeichen der D. A. Hilfe abzuhalten, das heißt, den ganzen Reinerlös der alten Heimat in ihrer großen Not zukommen zu lassen.

So haben die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite beschlossen, am 26. November, dem Tage vor dem Danksagungstage, einen großen Wohltätigkeitsball in der Wicker Pk. Halle, 2040 North Ave., abzuhalten. Sämtliche Einnahmen werden der D. A. H. zugewiesen. Daher sollten alle wackern Deutschamerikaner an diesem Abend das Fest der Plattdeutschen besuchen und damit zu einem erfolgreichen Verlauf beitragen.

Auch die Bayern-Vereine sind eifrig an der Arbeit, ebenso die Badener, um durch ihre Festlichkeiten der guten Sache zu helfen.

Ist nicht der Mörder.

Carl Moretti auf Grund eines Habeas Corpus-Befehls freigelassen.

Carl Moretti, der vergangene Woche mit drei anderen Männern auf den Verdacht hin verhaftet wurde, an dem Raubüberfalle beteiligt gewesen zu sein, bei dem kürzlich Merle Bucker, Kassierer der Downey Farrell Co., sein Leben einbüßte, ist wieder ein freier Mann. Richter Pam gab ihm heute seine Freiheit auf Grund eines Habeas Corpus-Gesuchs, da die Polizei zugab, kein Beweismaterial zu haben, um ihn mit dem Morde in Verbindung bringen zu können. Zudem hatte Moretti auch fünfzehn Zeugen, die bereit waren, auszusagen, daß er sich zur Zeit, da die Bluttat verübt wurde, in einem Wandelbildtheater befand. Moretti war von der erst kürzlich gegründeten Polizeiabteilung verhaftet worden, die sich ausschließlich mit Mordfällen zu befassen hat.

Purcells Nachlaß.

Das Nachlaßgericht hat Frau Lavinia H. Purcell, die Witwe des auf so geheimnisvolle Weise ums Leben gekommenen Komponisten Elias H. Purcell, als Verwalterin des auf $50,000 veranschlagten Nachlasses eingesetzt. Das während der Untersuchung wiederholt erwähnte Testament wurde nicht eingereicht, weil es nicht in der vorgeschriebenen Weise abgefaßt wurde.

Eben dasselbe Gift.

Dr. Carter wird versuchen, weiteres Kind dem Tode zu entreißen.

Nachdem Dr. Thomas H. Carter Edna und Shirley Luikart vom Tode errettet hat, ist heute aus Detroit, Mich., ein weiteres, an Vergiftung leidendes Kind hier eingetroffen, um bei ihm in Behandlung gegeben zu werden. Es ist der zweijährige Teddy Harrington, der ebenfalls Quecksilbersublimat-Tabletten verschluckte. Wie er in deren Besitz kam, ist noch nicht festgestellt worden. Seine Eltern brachten ihn hierher.

Bauerlaubnisscheine

5054—54 N. Keeler Ave., 3-stöck. Flatgebäude; C. W. Moore, $12,000.
35. Str. und Bahngeleise, 1-stöck. Reparaturwerkstätten; Atchison, Topeka und Santa Fé Eisenbahn, $10,000.
122 W. 47. Str., 1-stöck. Residenz; R. W. Kirt, $18,000.
3420—22 S. LaSalle Str., 2-stöck. Fabrikgebäude; Universal Battery Co., $9000.
744—752 Brompton Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; H. R. Plotke, $54,000.
902—1000 S. Kostner Ave., 1-stöck. Backsteingebäude; Adams & Elting Co., $12,00.
125—133 N. Dearborn Str., Umbau; Unity Safety Deposit Comp., $300,000.

Erhielt seinen Lohn.

Wirt jagte jugendlichem Räuber Kugel in den Leib.

Nach verzweifeltem Kampfe.

Der Verwundete, der bisher nicht identifiziert werden konnte, dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen. — Zwei Verhaftungen.

Auf seinem Schmerzenslager im County Hospital wälzt sich ruhelos ein junger Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, der aber im dringenden Verdacht steht, gestern abend einen räuberischen Ueberfall auf die Schankwirtschaft von Michael Lis, Nr. 2935 Süd Throop Straße, verübt und bei dieser Gelegenheit die schwere Kugelwunde im Unterleib davongetragn zu haben, welche aller menschlichen Voraussicht nach in allerkürzester Zeit seinen Tod herbeiführen wird. Es ist bisher absolut unmöglich gewesen, von dem Jüngling, der schon in der Blüte seiner Jahre auf den Pfad des Verbrechens getrieben wurde, irgendwelchen Aufschluß über Namen, Adresse usw. zu erlangen.

Es war kurz vor zehn Uhr gestern abend, als ein anständig gekleideter junger Mann die Lis'sche Wirtschaft betrat. Die Gattin des Geschäftsinhabers befand sich allein im Schankraum und war zu Tode erschreckt, als der vermeintliche Gast unerwartet einen Revolver zog und sich daran machte, den Kassenapparat zu plündern. Sie schrie gellend auf und ihre Hilferufe brachten den Gatten zur Stelle. Dieser griff gleichfalls nach seiner Waffe und ein regelrechtes Revolverduell folgte. Eine der Kugeln hätte um ein Haar das im nächsten Zimmer in seinem Bett liegende Töchterchen der Frau Lis getroffen. Der jugendliche Bandit wandte sich, mit dem Inhalt der Ladenkasse — gegen $31 — in der Tasche, der Tür zu; Lis stürzte sich auf ihn, und es gelang ihm, seinem Gegner den Revolver zu entreißen, doch versetzte jener ihm noch einen kräftigen Schlag gegen die Brust und entfloh. Zwei Kugeln sandte der Wirt ihm dann nach, und eine von diesen traf. Trotzdem entkam der Bursche.

Im Hospital identifizierten heute früh sowohl Lis als auch seine Gattin den Schwerverletzten mit angeblicher Bestimmtheit.

Schwer verletzt aufgefunden.

Gegen elf Uhr — also kaum eine Stunde nach dem Ueberfall auf der Südseite — wurde die Polizei der Desplaines Str.-Wache mit Fernsprecher nach dem Hause Nr. 24 Nord Carpenter Str. gerufen, wo sie den schwerverletzten Jüngling fand und zwar im Zimmer eines Kellners namens William J. Keegan. Außer diesem war noch ein inzwischen herbeigerufener Arzt anwesend. Wie Keegan angibt, befand er sich in einer benachbarten Billiardhalle, als er nach Hause gerufen wurde und dort den jungen Mann, den er nur oberflächlich kenne und dessen Namen er nicht wisse, vorfand. Er erkannte sofort den bedenklichen Zustand und sorgte für ärztliche Hilfe. Dann wurde die Polizei benachrichtigt, die für die Ueberführung des Schwerverletzten nach dem County-Hospital sorgte.

Keegan wird vorläufig in Haft gehalten, ebenso wie die 16jährige Lois Baker, Nr. 1636 West Congreß Str., deren Adresse in den Taschen des angeblichen Banditen gefunden wurde. Sie behauptet den Mann überhaupt nicht zu kennen.

Eine Anzahl der tüchtigsten Geheimpolizisten ist mit der Aufarbeitung der rätselhaften Angelegenheit beschäftigt und verfolgt mehrere Spuren, welche vielleicht zur Lösung des Rätsels führen könnten.

Kunden zogen Revolver.

Zwei modern gekleidete Jünglinge fuhren gestern abend an der am Broadway und Ainslie Str. gelegenen Verkaufsstelle der Standard Oil Co. vor und ersuchten um Füllung ihres Gasolinbehälters. Während der Angestellte John D.'s ihren Wünschen nachkam, zogen die teuren Kunden Revolver. Einer der Jünglinge stieg aus dem Auto und entnahm dem Kassenapparat $11.76. Das Gasolin wurde natürlich auch nicht bezahlt. Kraftwagen und Jüngling sah man bisher nicht wieder.

Der Materialwarenhändler Frank Wandglaß, 2122 Powell Ave., war auf irgend welchen Kundenansturm gefaßt und vorbereitet, als er heute morgen die Türen seines Geschäftes öffnete; er war aber doch sehr überrascht, als die beiden ersten Kunden sich als Spitzbuben entpuppten, die ihn unter Vorhalten eines Revolvers um $30 erleichterten.

Läutewerk nützte ihm nichts.

In seinem Kleiderladen, Nr. 909 Ost 47. Straße, erhielt heute morgen Joseph S. Brown den Besuch von drei Männern, welche in einem schwarzen Kraftwagen vorgefahren kamen. Sobald er die Absicht seiner vermutlichen Kunden erkannte, drückte Brown auf einen elektrischen Knopf und setzte dadurch ein Läutewerk in Tätigkeit, das die ganze Nachbarschaft alarmierte. Darüber erbost, schlugen die Kerle ihn zu Boden, ergriffen drei im Fenster hängende mit Pelz besetzte Mäntel im Werte von zusammen $200 und suchten in ihrem Auto das Weite. Der Ladenbesitzer war so bös zugerichtet, daß seine Ueberführung nach einem nahegelegenen Hospital nötig wurde.

An Prairie Ave. und 59. Straße wurde der Nr. 5922 Indiana Ave. wohnhafte Arthur Palmer von vier Wegelagerern überfallen und um $35 sowie Schmucksachen im Werte von $400 beraubt.

Geht nicht nach dem „Loop“ Kommt zu uns!

Niedrigste Preise für **Geldsendungen** und **Bankanweisungen** nach **allen Ländern der Welt,** vor allem nach **Deutschland Oesterreich Ungarn** und **Siebenbürgen**

Man spart Geld, wenn man sich, statt „Downtown“ zu gehen, an uns wendet. Jede Sicherheit!

Unsere europäischen Korrespondenten sind: Deutsche Bank, Berlin; Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin; Boden-Kredit-Anstalt und Wiener Bankverein, Wien; Postsparkasse, Budapest.

State Commercial and Savings Bank

1935-37 MILWAUKEE AVE., nahe Western Avenue.

Offen täglich von 9—6, Montags und Samstags von 8:30 bis 8:30 abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

Wir besorgen **Reisepässe** und verkaufen **Schiffskarten** —nach— **Oesterreich** Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol. **Ungarn** Alle Komitate, die zu der Ungarischen Republik gehören. **Jugoslavien** Kroatien, Slavonien, Backa, Banat. **Rumänien** Siebenbürgen, Bukowina. Man schreibe oder spreche persönlich vor.

Revesz & Szoeke

1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill.

Deutschungarisches Bankgeschäft.

Vertreter aller Linien. Telephon: Lincoln 6690.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue
Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

Pässe für alle Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Vorarlberger, Eisenburger und Ungarn besorgen wir, ebenso wie für Siebenbürger, Jugoslaven, Czechoslovaken, Rumänen, Serben, Dalmatiner, Bosnier und Herzegowiner, Galizier und Bukowiner **kostenlos** und Applikationen können in unserer Office ausgefüllt werden.

Geldsendungen per Post und Kabel billigst — unter voller Garantie.

Schiffskarten auf allen Linien

Oesterreichische und deutsche Banknoten stets auf Lager. Konsularische Dokumente, Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften.

LIBERTY-BONDS.

Achtung! Eisenburger, Oedenburger, Oesterreicher, Kärntner, Tiroler, Steirer, Salzburger u. alle Ungarn können jetzt reisen. Pässe werden bei uns besorgt. **Geldsendungen** — nach — Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen. **Schiffskarten** über alle Linien.

Wm. Schoefernacker & Son

Autorisierte Agenten, 4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863. 9ol*A

Das badische Hilfswerk.

In den nächsten Tagen wird die erste Sendung abgehen.

Der Hilfsausschuß der Badischen Vereine und der Schwäbisch-Badischen Frauenvereine hielt in der Halle Nr. 1500 Sedgwick Straße eine Versammlung ab, um über Mittel und Wege zur Linderung der Not in Baden zu beraten. Es waren auch verschiedene nicht zu den Vereinen gehörende Badener anwesend, von denen manche sich mit guten Ratschlägen usw. an der Debatte beteiligten.

Das Hilfswerk macht erfreuliche Fortschritte, und es wurde beschlossen, schon in einigen Tagen die erste Sendung von Lebensmitteln abgehen zu lassen. Ferner wurde beschlossen, abgelegte Kleider und Schuhe zu sammeln und hinüberzuschicken. Folgende Herren erklärten sich bereit, das Sammeln solcher Sachen zu übernehmen: August Zimmermann, 7241 Emerald Ave.; Bernhard Pabst, 2604 Fullerton Ave.; Wilhelm Kühner, 5125 Bernice Ave., und Sauer und Grethel, 1500 Sedgwick Str. Wer etwas entbehren kann, wird gebeten, nicht zu zögern, sondern es sofort an die Genannten zu senden.

Die nächste Versammlung des Hilfsausschusses findet am 10. November, abends 8 Uhr, bei Sauer und Grethel, 1500 Sedgwick Str., statt.

Kurz und Neu.

* An Leuchtgas erstickte in seiner Wohnung, Nr. 5130 Turner Ave., der 44jährige Edgar Staunton. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, ist noch nicht bekannt.

* In der Anlage der International Harvester Co. an der 117. und Sangamon Str. geriet der 34jährige Elwood Fontaine in das Getriebe einer Maschine und büßte dabei sein Leben ein.

Wohin steuern wir?

(Fortsetzung von Seite 4.)

der industriellen Arbeitervereinigungen als Gewähr des Erfolges einer Revolution in dem Geburtslande seiner Vorfahren voraus.

Dr. Frank Bohn war in Deutschland bekannt. Als Freiwilliger im Spanisch-Amerikanischen Kriege dienend, war er nach seiner Ausmusterung Sozialist geworden, erwarb sich einen Ruf als Schriftsteller und Geschichtskundiger (durch Vorlesungen in der Columbia Universität), wurde 1905 Mitbegründer der Industriearbeiter der Welt (J. W. W.), damals auf Grundsätzen fußend, die aus den Lehrbüchern der Bewegung Deutschlands genommen waren; dann wurde er Hauptsekretär der Sozialistischen Arbeiterpartei, wurde als Delegierter zum Arbeiter- und Sozialistenkongreß nach Stuttgart geschickt, bereiste Italien und Frankreich, und schrieb Bücher über die „Industrielle Demokratie", darunter eins, das sich auch jetzt noch starken Absatzes erfreut, mit Wm. D. Haywood gemeinschaftlich.

Ihm lag die Aufgabe ob, den deutschen Massen, den Soldaten, die ehrlichen deutschfreundlichen Absichten der leitenden Staatsmänner dieses Landes kundzutun, die vierzehn Punkte vom rein sozialistischen Standpunkt aus zu erklären. Als Freiwilliger in der Luftschifferabteilung warfen er und andere, die mit ihm Freiwilligendienst verrichteten, Tonnen von Literatur auf die Schützenlinien der Deutschen herab. Vom Haag aus, wo das nördliche Hauptquartier der „Freunde der deutschen Demokratie" errichtet wurde, wurde ein reger Verkehr mit den Schürern der Umwälzung in Deutschland gepflogen. Im August 1918 berichtet die Presse dieses Landes, daß Mitglieder der Spartakus-Gruppe dort im Hauptquartier frei verkehrten, daß das Werk der Aufklärung der Massen im Innern über die Ehrlichkeit und deutschfreundlichen Absichten unserer Nation gewaltige Fortschritte mache; und gegenwärtig treffen auch die Berichte ein, wie gewaltig das Netz der Verbindungen über ganz Deutschland ausgebreitet worden war.

Auch hier durfte man nicht müßig sein. Wilhelm Liebknechts Anklage gegen die deutsche Regierung wird durch unsere eigene Bundesregierung in der Landessprache dem Massenvertrieb übergeben; das Werk Bertans — jetzt Redakteur des „Klassenkampfes" einer J. W. W. Wochenzeitung — über die „Kriegserinnerungen eines deutschen Soldaten" wird durch den Sekretär Koettgen von den „Freunden der deutschen Demokratie" übersetzt, in Buchform durch die Verlagsfirma Huebsch in New York in Vertrieb gebracht, in den syndizierten Zeitungen aller Großstädte mit Auslassung aller Stellen, die England in schiefes Licht setzen könnten, und Hervorhebung aller Deutschland angreifenden Stellen hunderttausenden, ja Millionen von Lesern zugänglich gemacht; nur um den Hauptzweck des Krieges, die Befreiung des deutschen Volkes vom Junkertum so schnell wie möglich zu Wege zu bringen.

Die Methoden der Russen während der Waffenstillstands- und Friedensunterhandlungen in Brest-Litovsk wurden in weit gewaltigerem Maßstabe angewendet. Durch die gedruckten Appelle an das Klassengefühl der deutschen Soldaten wurde an der Ostfront die Disziplin vollständig untergraben, und der Verbrüderung von Russen und Deutschen Förderung gegeben. Ferner mußte man die deutschen Massen überzeugen, daß mit dem Ausbruch der Revolution in Deutschland auch das französische Volk, die englischen Arbeiter sich der Revolution anschließen würden, um der Welt einen Frieden der Gerechtigkeit zu bringen. Die Ränkeschmiede, die heute noch allerwärts im Auftrage der Imperialisten und der Jingoes im Völkerschicksal die größte Rolle spielen, wollten durch die politische Revolution in Deutschland ein wirtschaftliches Chaos zustande bringen, den Schaffensdrang, den Mut zu einem Neuleben im Volke Deutschlands vernichten.

Es ist ja den Franzosen und Engländern, am allerwenigsten den Massen in diesem Lande, nicht eingefallen, mit Ausbruch der politischen Revolution in Deutschland die Fanfare zur Fortsetzung einer allgemeinen Weltenrevolution im Wirtschaftswesen zu blasen; doch im deutschen Volke nährte man diese Hoffnung, denn sie war ihm zu einem Glaubensbekenntnis gemacht worden. Die auf die deutschen Soldaten und das Volk losgelassenen Flugblätter enthielten wie alles andere, das man versprach, Vorspiegelungen, die man nicht einzulösen brauchte. War das den „Freunden der deutschen Demokratie" nicht bekannt?

Drei Tage nach Ausbruch der Revolution in Deutschland spricht Wilhelm Liebknecht am Grabe der Gefallenen im Friedrichshain:

„Zu lange haben die anderen Völker gewartet, um ihr Zusagen gutzumachen; — zu viel schon haben wir verloren durch das Zaudern und Zögern; — hier am Grabe unserer Gefallenen fordern wir, daß innerhalb 24 Stunden von jetzt ab die Revolution des Proletariats in Frankreich, in Italien, in England, in den Vereinigten Staaten Amerika's ausbreche......'

Man hatte es dem deutschen Volke, dem industriellen Proletariat, versprochen durch Flugblätter, für die dieses Land bezahlte; es hatte seine ganze wirtschaftliche und politische Kraft zu einer gewaltigen Anstrengung eingesetzt, um durch die Revolution einen Frieden der Gerechtigkeit und Versöhnung zu erreichen; nach wenigen Wochen schon sah man ein, daß die Versprechungen eitel Betrug gewesen, und die von Dr. Frank Bohn und von E. Koettgen und ihren Anhängern so arg verhöhnten Arbeitervereinigungen mußten in die Bresche springen, um den wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands, auf den alle Feinde hofften, zu verhüten.

Solche Kraft, das fast Unmögliche durchzuführen, hat unter denkenden Menschen allerwärts Bewunderung erregt, und deshalb wohl befaßt man sich in Kreisen der Volkswirtschaftler dieses Landes eingehender mit diesen Fragen.

Der Samen, den man in Deutschland durch einen Scheinradikalismus ausgestreut, geht nun in diesem Lande auf. Den Wind hat man gesät, um Sturm zu ernten, und sich nun darüber aufzuregen, woher der brausende Orkan gekommen. Den Geist des Spartakus, den man nach dem Haag zitiert, um ihn als Schreckgestalt auf Deutschland loszulassen und sein Volk im Interesse der Sieger auf Jahrhunderte zu versklaven, zieht in diesem Lande um, gerufen durch die Propaganda einer politischen Revolution in Europa. Wenn in den Köpfen vieler arg Enttäuschter jetzt die Unrast brütet, vergesse man nicht, daß Liebknechts Anklage gegen das Regierungssystem Deutschlands und der Aufruf zur Revolution, der sozialen Revolution, von unserer eigenen Regierung unter dem amerikanischen Volke verbreitet wurde, daß man auch hier Hoffnungen geweckt, die nicht erfüllt werden können, daß wirre Köpfe mit dem Gedanken schwanger gehen, über Nacht eine Umwälzung und die Diktatur des Proletariats mit Gewalt zu proklamieren, weil, — nun weil unsere leitenden Männer selbst solchen Gedanken Vorschub geleistet, — um den wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands als Folge der Revolution sicher herbeiführen zu können. Man hat mit Feuer gespielt und fürchtet die Feuersbrunst, die durch leichtes Stroh schnelle Nahrung erhält.

Man hat das Schiff auf diesen Kurs eingesteuert, und das Kriegsrecht in Gary ist eine der Anlegestationen auf der Fahrt, die nicht so weiter gesetzt werden sollte. Wohin steuern wir?

Wie kommt es,

daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie

Forni's
Alpenkräuter

Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Achtung!

Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.

Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.

Geldsendungen nach Deutschland

Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567

Jos. H. Eecker

Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648

25sp*X

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. — Selbst der Aermste kann dies tun. Wir lassen alles bei Euch abholen u. unentgeltlich einpacken. Verschiffungen allwöchentlich. Jedes Risiko, auch Raub u. Diebstahl, versichert.

Transatlantic Packet Co.

154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4034.

18ol*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

sp9*X

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Deutsch-Oesterreich

und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.

Immel State Bank

3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.

Spar-Kontos Check-Kontos

Sicherheits-Gewölbe

Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.

sp22momisr*

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn.

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

4sp*X

Post oder telegraphische

Geldsendungen

unter voller Garantie, billiger als sonstwo.

Pässe für Oesterreicher und Ungarn besorgen wir wie für alle anderen, kostenlos.

Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt.

Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.

Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.

I. HERZOG & Co.

Nordseite: 534 North Avenue
Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428

ol20,momidosason*

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt?

Durch

J. Aschkar & Co.

Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.

9olX*

Schiffskarten

über alle Linien.

Geldsendungen

unter voller Garantie nach ganz

UNGARN

ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.

4agx*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

ban14sesonmi*

Betreffs Hilfssendungen

nach Deutschland und Oesterreich sprecht vor, schreibt oder verlangt telephonisch Auskunft über unsere Frachtraten. Fragt nach Mr. Schulze, welcher genau mit diesen Verschiffungen vertraut ist.

Hilfssendungen sind zollfrei.

Wir sind in der Lage, Euch am Besten zu bedienen, da wir unsere eigenen Filialen in Hamburg, Berlin, sowie Leipzig haben.

Gerhard & Hey, Inc.

Zimmer 816 Webster Building,
327 S. La Salle Str.
Telephon Wabash 5322.

sp24misason1m

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191.

„Leset die Sonntagpost".

Männer-Hosen

Größen 32 bis 42, blaue Serges oder Flanell, Cassimeres und Tweeds in Mischungen und Streifen, sowie gestreifte Worsteds, regulär $3.95, zu **$2.79**

Knaben-Ueberzieher

Winter-Ueberzieher für Knaben, aus Corduroy, warmes Futter, doppelbrüstig u. gegürtelt, in Größen 2 bis 8, nur morgen, Donnerstag, offeriert zu **$3.33**

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Knaben-Anzüge

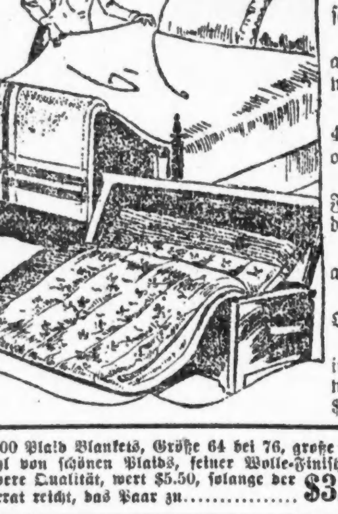
Knaben-Anzüge, 6 bis 17 Jahre, dunkle und mittlere Farben, neue Modelle, — aus dauerhaften Stoffen gemacht; morgen, Donnerstag, offeriert zu **$3.89**

Knaben-Hosen

Corduroy Hosen für Knaben, 6 bis 16 Jahre, sie sind weit im Schnitt und gut gemacht, die dauerhaftesten, die zu haben sind — morgen, Donnerstag, zu **$1.59**

Wir sind voll Enthusiasmus über diesen Bettzeug-Verkauf

Nicht nur weil die Preise so niedrig sind, sondern weil die Auswahl und Quantitäten so groß sind.



Comforter Batts, 4 Pfund, Größe 72 bei 90 Zoll, weiß, die Rolle zu ... **$1.35**

Wolle-Batts, aus feiner austral. Wolle, feine Sorte, 72 bei 90 Zoll, speziell, Box zu **$3.35**

Kopfkissen, fancy Art Ticking Ueberzug, mit sanitärer Federfüllung, 3½ Pfd., Stück zu.. **$1.95**

Nahtlose Bettlaken, Größe 72 bei 90 und 81 bei 90, aus schwerem Sheeting gemacht, Seconds, wert bis zu $2.00, zu ... **$1.39**

Kissenbezüge, gemacht aus feinem Muslin, — Größe 45 bei 36 Zoll — wert 50c — speziell offeriert zu ... **35c**

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, volle Stücke, 20 Yards die Grenze — die Yard zu ... **19c**

Kissenbezüge, 45 Zoll breit, frei von Dressing, ausgezeichnete Qualität, die Yard zu ... **55c**

Gänsefedern, sanitär gereinigt, eine sehr gute Qualität, das Pfund zu ... **85c**

Satin-Bettdecken, ausgezackte oder gesäumte oder solche in neuen Entwürfen, in voller Größe, eine schöne Auswahl von Mustern ist vorhanden, wert $7.50, speziell zu ... **$5.50**

500 Plaid Blankets, Größe 64 bei 76, große Auswahl von schönen Plaids, feiner Wolle-Finish, die schwere Qualität, wert $5.50, solange der Vorrat reicht, das Paar zu ... **$3.95**

800 Blankets, nur in Grau, mit schönen farbigen Rändern, Größe 66 bei 78 Zoll, Wolle-Nap, sind sehr dauerhaft, wert $4.95, solange der Vorrat ausreicht, das Paar zu ... **$2.95**

Reinwollene Blankets, in Pink, Blau oder Tan, schottische Plaids, volle Größe, aus feinem australischen Garn, wert $17.50, Paar.... **$12.50**

Plaid Blankets, große Auswahl von einfachen und doppelten Plaid-Effekten, weicher wollener Finish, wert $6.75, das Paar zu ... **$5.50**

300 Comforters, gefüllt mit sanitärer Watte, bezogen mit schönem Cretonne, die große Sorte, wert $4.75, zu ... **$3.35**

Comforters, bezogen mit feinem Sateen oder Cretonne, in voller Größe, gefüllt mit sanitärer Watte, wert $7.50, zu ... **$5.95**

Die Frau, welche Kleider- oder Seidestoffe wünscht

und sie auszuwählen wünscht, wenn jede Farbe und jede Qualität zu sehr mäßigem Preise markiert ist, tut gut daran, aus diesen Offerten Nutzen zu ziehen.

Reinwollenes Velour Suiting, 50 Zoll breit, in marineblau, braun und Copenhagen, fein und weich, in mittlerem Gewicht, gut $5.00 wert — die Yard offeriert zu ... **$3.65**

Silvertone-Coating, in Navyblau, Braun und Weinfarbe, Kombinationen, 54 Zoll breit, wert $7.98, die Yard zu ... **$5.50**

Reinwollene Tricotine, 50 Zoll breit, fein twilled, in den hauptsächlichsten Schattierungen, die Yard zu ... **$3.65**

Chiffon Broadcloth, 50 Zoll breit, feiner Satin-Finish, sponged und shrunk, alle neuen Schattierungen, die Yard zu ... **$3.85**

Reinwollener Poplin, 44 Zoll breit, sponged u. shrunk, alle Schattierungen, passend für Suits und Kleider, die Yard zu ... **$2.65**

Reinwollene französische Serges, 50 Zoll breit, sponged und shrunk, mittleres Gewicht, alle Schattierungen, fein twilled, die Yard zu ... **$2.95**

Reinwollene französische Serges, 42 Zoll breit — sind fein getwillt, in allen beliebten Farben, wert $2.75, die Yard zu ... **$1.85**

Charmeuse, 40 Zoll breit, schwarz oder navyblau — feiner Satin-Finish, wert $4.50 — die Yard zu ... **$2.95**

Radium-Seide, 40 Zoll breit, weicher Finish, Seidenstoffe für Straßen- und Abendkleider, die Yard zu ... **$2.65**

Brocaded Seide-Futter, 36 Zoll breit, große Auswahl von schönen Entwürfen, importierter Stoff, wert $3.00, die Yard zu ... **$1.95**

Chiffon Velveteen, 27 Zoll breit, twilled Rückseite, sehr dauerhaft, alle Farben, Yard.. **$2.65**

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, sehr fest und drapy, in allen Straßen- und Abend-Schattierungen, wert $2.95, die Yard zu ... **$1.95**

Schwarzer Kleider-Satin, 36 Zoll breit, ausgezeichnete schwarze Farbe, feiner weicher Finish, wert $2.75, die Yard zu ... **$1.85**

Georgette Crepe, 40 Zoll breit, eine sehr gute Qualität, in allen neuesten Schattierungen, wert $3.00, die Yard zu ... **$2.19**

Corduroy Velveteen, 27 Zoll breit, gute Farbenauswahl, volle Stücke, die Yard ... **$1.19**

Malz und Hopfen

Ideal Malt and Hops; macht 60 Flaschen des feinsten Hausgetränkes — für diesen speziellen Verkauf (nur 1 an einen Kunden); morgen offeriert zu ... **69c**

Sweetheart Toiletten-Seife

Bei diesem Verkaufe offerieren wir 8 Stücke dieser Seife zu **39c**

Chemise

Rosa Batiste Envelope Chemise für Damen — sie sind mit Spitzen „built up" Schuster gemacht und haben Seidenband Straps —Größ. 36 bis 44; am Donnerstag zu.... **98c**

Baby Capes

Cashmere Capes für Babies, mit Seide gefüttert, von Hand bestickt, sind mit Kapuze versehen, der reguläre Preis beträgt $7.50; am Donnerstag zu... **$4.98**

Damen-Strümpfe

Reinseid. nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißt dopp. Sohlen, Lisle Garter Tops, Mac Seam, in schwarz, weiß, bronze und grau, kosten regulär $1.25; speziell zu..... **$1**

Männer-Strümpfe

Schwere wollegemischte nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, — sind in schwarz, grau und oxford zu haben; in allen Größen, zu ... **35c**

Damen-Handschuhe

Cashmerette Handschuhe für Damen, mit 2 Klaspen, in schwarz und grau, mit schweren seidebestickten Rücken, in allen Größen zu haben, morgen zu ... **75c**

Gas Jet Heizofen

Kein Schlauch oder Röhre gebraucht, vorzüglich und dauerhaft, paßt auf irgend einem Gas Jet; eine große Spezialität, — für nur...... **98c**

Arbeits-Handschuhe

Lederne Arbeits-Handschuhe oder leder-faced Fausthandschuhe für Männer — spezielle Werte — morgen, Donnerstag, zu ... **50c**

Männer-Nachtkleider

Flanell Nachtkleider für Männer — eine gute, schwere Sorte, — morgen, Donnerstag, verkaufen wir dieselben speziell zu... **$1.98**

Knaben-Sweaters

Baumwollene Sweater Coats für Knaben — mit Shawlkragen oder mit Oxford Kragen, Größen 24 bis 34, morgen zu ... **$1.25**

Damen-Handschuhe

Cape Damenhandschuhe, 1 Klaspe, in weiß u. Ivory, schwer, schwarzbestickter Rücken, alle Größen, regulärer $2.25 Wert — Donnerstag offeriert zu **$1.35**

Postkarten

Vollständige Auswahl von Feiertag-Postkarten zum Selbstbemalen — das Dutzend wird morgen, Donnerstag, verkauft zu... **20c**

Velocipedes

Knabenvelozipede, — schwarz emaill. Stahlrahmen, verstellb. Sitze, mit Gummireifen, für Knaben von 2 bis 5 Jahren, $4 Größe für Alter von 2 bis 4 Jahren, zu.. **$3.19**
$4.50 Größe für Alter von 3 bis 5 Jahren, zu.. **$3.89**

Mäntel u. Kleider

Einer der populärsten Herbst-Mäntel in dem kurzen Modell aus Plüsch. Wir empfehlen diese Mäntel, die aus Chilua Baffin Seal gemacht sind, und zwar morgen zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise, um es allen zu ermöglichen, eines dieser vorzüglichen Modelle zu besitzen, **45.00**

Es ist etwas besonders Anziehendes in diesen lieblichen Satin-Kleidern, die morgen zu einem Preise empfohlen werden, der kaum die Kosten des Stoffes deckt, garnichts zu sagen von der Anfertigung derselben; geeignete Kleider für Nachmittag- und Straßengebrauch; dieser Partie sind hübsche Georgette-Kleider hinzugefügt worden, zu **$15.95**

Hunderte und aberhunderte von eleganten, schönen Herbstmänteln, von den wohlbekanntesten Mäntel-Geschäften in New York entworfen. Diese Mäntel sind anziehend und verschiedenartig, aus Polo, Silvertone, Wolle-Velour und anderen weichen und warmen Herbst-Stoffen gemacht; Auswahl von Dutzenden von Moden, zu **$35**

Eine Form und die Zubehör, zu . . . $1.89

Jede Fasson
Jede Farbe

Auswahl von Fancies und Blumen für Besatz und

Alle Hüte kostenfrei garniert.

Puppen

Hübsche Charakterpuppe mit Compositionkopf, gestopfter Körper, in hübsch. Waschkleidern, Rotkäppchen-Cape, speziell am Donnerstag, das Stück **98c**

Firniß

Firniß für Fußböden und Holzwerk — hell in der Farbe, 2 Gallonen an einen Kunden — morgen, Donnerstag, die Gallone **99c**

Ukuleles

Ein schönes Hawaiian Ukulele, nett gemacht und feinen Ton besitzend, Unterrichtsbuch und Filz-Pick frei — speziell morgen, Donnerstag, zu **$3.85**

Weather Strips

Nr. 0 Weather Strips für Türen und Fenster — aus guter Qualität Gummi bestehend — morgen 100 Fuß verkauft **$1.89**

Jetzt ist die Zeit,

sich an uns zu wenden und von uns eine Kostenberechnung machen zu lassen für Ihre Sturmfenster, ehe das kalte Wetter eintritt. Bringen Sie Ihre Größenmaße.

Zigaretten

Camel oder Lucke Strike Zigaretten — der Karton von 200 Stück morgen, Donnerstag, zu **$1.49**

Zigarren

John Ruskin Zigarren — morgen, Donnerstag, verkaufen wir die Kiste von 50 zu **$2.67**

Schokolade

Chocolates, — dipped Peanuts, schwer mit feiner Schokolade überzogen — schmeckt äußerst gut — es ist die 50c Sorte — morgen offerieren wir das Pfund zu..... **34c**

Round Steak zart und saftig Pfund 18¾c

Lamm- oder Kalbs-Chops, Rippe od. Schulter, Pfd..... 24c
Campbells reine Tomato-Suppe — Büchse ... 11c
Stitch, das Wasch-Compound, reg. 10c Paket zu ... 2½c
Fels Naptha Wäscheseife (mit Grocery-Bestellung), 10 Stücke für ... 69c
Wieboldt's Cold Spring Butterine, rein und gesund, das Pfund ... 42c
Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfund ... 42c
Fancy kaliforn. kernlose Rosinen — Pfund ... 29c
Snowdrift, das vegetabilische Backfett, Büchse ... 35c
Sniders reine Erdbeer-Präserven, Pfd.-Jar zu ... 49c
Frisch gebackenes weißes oder Roggenbrot, Laib ... 7½c
New Century Sweet Wrinkled Erbsen, Büchse ... 18c
Unome Brand östliche Birnen, Büchse zu ... 35c
Southern Brand Peanut-Butter, — Jar zu ... 10c
Heinz reiner Tomato-Ketchup — große Flasche ... 29c
Kohl, fester Hollands, Pfd. ... 3½c
Monsoon Brand geschnittene Ananas, die große Büchse zu ... 43c
Quakers frisch toasted Corn Flakes — 3 Pakete für ... 25c
Farmhouse Br. Queen Oliven, 20-Unzen Jar zu ... 43c
Lowneys hochfeiner Breakfast Kakao, Pfund ... 45c
Kartoffeln, Wisconsin Snowflakes— Peck 55c; Bu. $2.09
Feigen, Koch- und Eßobst, das Pfund zu ... 27c
Aepfel, hochfeine Jonathans und King Davids, fünf für 10c — Dutzend ... 23c

Ein riesiger Schuh-Verkauf

Schuhe für Damen, Havana braunes oder schwarzes Kid, graue oder lohfarbige, mit Zeug-Oberteil; nicht in allen Größen; Werte bis zu $7.00..

Schuhe für heranwachsende Mädchen in schwarzem Kid oder Matt-Kalbleder, mittlere Zehen und hochgeschnittene Schnürschuhe...

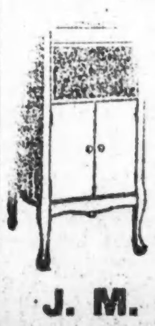
Schuhe für Misses aus Mahagony oder mattem Kalbleder, solides Leder, echte Ledersohlen und -absätze; englische oder Fußform-Leisten...

Schuhe für Knaben aus Mattleder, Wear Proof- und Stub Proof-Fabrikat; alles solide Schuhe; Größen bis 6...

Hochgeschnittene Sturmschuhe für Knaben, mit Schnallen oben, aus solidem Leder; Größen bis 6, **3.95**

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Victor u. Columbia



Sprechmaschinen,

Bar oder auf Abzahlung. Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager in allen Sprachen.
Hindenburg-Marsch
Hölzerne Hochzeitwalzer
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.

J. M. COOPER

335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2798.

aa27midosasondi*

Leset die „Sonntagpost"

Radikalheilung — der — Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,

137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str. Room 816.

mi22mison*

Leset die „Sonntagpost".